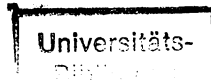


Deutscher Caritasverband (Hrsg.)

caritas '91

Jahrbuch des
Deutschen Caritasverbandes



DEUTSCHER CARITASVERBAND (Hrsg.):
caritas '91 : Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes.
Freiburg : Deutscher Caritasverband, 1990.

Alle Rechte vorbehalten

© Deutscher Caritasverband e. V., Karlstraße 40, D-7800 Freiburg. Oktober 1990

Redaktion:

Dr. Thomas Becker, Lorenz-Werthmann-Haus, Karlstraße 40, D-7800 Freiburg

Umschlagmotiv:

„Fußwaschung“ aus Zyklus „Passion“ (1988) von Andreas Felger

© Andreas Felger, Rudolf-Dietz-Straße 19, 6277 Bad Camberg

Gesamtherstellung:

Badenia Verlag und Druckerei GmbH, D-7500 Karlsruhe 21

Auslieferung:

Deutscher Caritasverband e. V., Karlstraße 40, Postfach 42C, D-7800 Freiburg

ISSN 0069-0570

INHALT

<i>Vorwort</i>		9
GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN		
<i>Theologische Perspektiven</i>		
Konrad Hilpert	Caritas und katholische Soziallehre	11
Heiner Ludwig	Katholische Soziallehre und Theologie der Befreiung	28
<i>Soziale Politik – Soziale Arbeit</i>		
Hellmut Puschmann	Caritas in einer marxistischen Umwelt – Die Arbeit der Caritas seit 1945 im Ostteil Deutschlands	37
Heiner Geißler	Wir brauchen die Ausländer – Plädoyer für eine neue Einwanderungspolitik	42
Margret Dieck	Alte Frauen in West-Europa	49
Hejo Manderscheid	Verflechtungen zwischen kirchlicher Sozialarbeit und staatlicher Sozialpolitik	59
Alfred Jäger	Unternehmenskultur in Caritas und Diakonie	68
<i>Kinder und Jugendliche</i>		
Hubertus Junge	Das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz	77
Theresia Wunderlich	Projekt Landkindergärten	87
<i>Familie</i>		
Elisabeth Buschmann	Neue Fragestellungen in der Abtreibungsdiskussion	93
Ilse Lipka-Hartmann	Praxisbegleitung in der Familienpflege	96
Petra Winkelmann	Arbeit mit Alleinerziehenden im Sozialdienst katholischer Frauen	100
Franziska Larrá	„Haus für Kinder“ – Modellprojekt	109
<i>Alte Menschen</i>		
Hans Brandt	Gerontopsychiatrische Krankenpflege als Aufgabe ambulanter Pflegedienste	114
<i>Gesundheitshilfe</i>		
Matthias Hugoth	Braucht die Medizin Ethik?	119
<i>Behinderte Menschen</i>		
Johannes Reiter	Leben mit Behinderung	125
Ottmar Fuchs	Grenzen von Hilfe und Macht im Umgang mit psychisch kranken Menschen	134
Adelheid Stein	Helfende Begleitung von Mitarbeitern in der Behindertenhilfe	143
Fritz Krueger	„Schöne, gesicherte, leistungsstarke Werkstatt für Behinderte – was nun?“	149
Dieter Fischer	Wohnen ist Heimat haben – zu Hause sein – bei sich sein	158
Karl-Heinz Stockhausen	Wohnen behinderter Menschen in Einrichtungen der Caritas	169
Ruth Müller-Garnn	Erwartungen an die Wohngruppe aus der Sicht der Eltern	178

Gefährdete Menschen

Annette Heimath	Weibliche Straffälligenhilfe im Sozialdienst katholischer Frauen	185
Gari Pavković	Suchterkrankungen bei Ausländern	189
Herbert Ziegler	Suchtkranke am Arbeitsplatz Caritas	193
<i>Eingliederungshilfen</i>		
Gert Müller	Gefahren des beschleunigten Asylverfahrens	197
Ursula Moll	Menschen fliehen vor Verfolgung, Folter, Rassismus	201
Rudolf Kieser	Vom integrierenden zum integrierten Ausländersozialdienst	206
Johannes Schubert	Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	211
Wilfried Mück / Thomas Stammler	Sozialarbeit mit Aussiedlern	217
<i>Weltweite Hilfen</i>		
Franz-Josef Vollmer	Aufbau einer Familien-Krankenversicherung in Indien	222
Reinhard Würkner	Behindertenausbildung in Ruanda	226
Monika Fröschl	HIV-Infektion und AIDS in Rumänien	230
<i>Aus- und Fortbildung</i>		
Irene Klein	Neue Kurskonzepte für veränderte Arbeitsfelder	232
Martina Feulner	Die Hauswirtschaft in sozialen Einrichtungen	237
Gerhard Lück	Neues Fortbildungskonzept für Öffentlichkeitsarbeiter	240
<i>Caritas und Pastoral</i>		
Hubert Wiesehöfer	Sozialarbeit in einer lebensweltlichen Realität	244
Peter Kleinen / Heinz Kuschel	Erste Erfahrungen in der Gemeindesozialarbeit	250
<i>Zivildienst</i>		
Monika Modner	Zivildienstleistende in der offenen Altenhilfe	255

BERICHTE AUS DER PRAXIS

Arbeit und Planungen in den Diözesen

<i>Aachen</i>		
Ludwig Baumanns	Schwerpunktausbildung „Diakonische Pastoral“ für Pastoralassistenten	261
<i>Augsburg</i>		
Hermann Lutz	Diözesansynode Augsburg und Caritas	266
<i>Berlin</i>		
Wolfgang Rollik	Das erste Wochenende „nach dem Fall der Mauer“	273
<i>Dresden–Meißen</i>		
Charlotte Oeste	Behinderteneinrichtungen der Caritas	275
<i>Eichstätt</i>		
Anton Frank	Langzeitarbeitslosenhilfe für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten	278
<i>Erfurt</i>		
J. Otto Weber	Erste Sozialstation in der ehemaligen DDR	283
<i>Essen</i>		
Werner Groß-Mühlenbruch/ Peter Renzel	Hilfen für langzeitarbeitslose Menschen – ein Hürdenlauf für Träger	284

Bernhard Krabbe	<i>Freiburg</i> Schwangerschaftskonfliktberatung als pastorales Geschehen	289
Werner Althaus	<i>Fulda</i> Der Sozialdienst für Gehörlose	293
Rainer Schumacher	<i>Köln</i> Gemeindenahe Psychiatrie im Rheinland	298
Martin Patzelt/Detlef Niese	<i>Magdeburg</i> Das Elisabeth-Kinderheim in Calbe	301
Martina Neubauer	<i>Mainz</i> Suchtarbeit mit alkoholauffälligen Kraftfahrern	308
Franz Muck	<i>München</i> Ausbildung und Wohnen im Jugendwohnheim Salesianum in München	312
Josef Hochstaffl / Peter Schibalski	<i>Paderborn</i> Kirchengemeinde und ausländische Flüchtlinge	316
Konrad Unterhitzenberger	<i>Passau</i> Rumänien – ein geschundenes Land	321
Gerhard Krones / Wilma Poxleitner / Karl-Heinz Steckel	<i>Regensburg</i> Familientherapie in der ambulanten Suchtkrankenhilfe	326
Elfi Eichhorn-Kösler / Peter Grundler	<i>Rottenburg–Stuttgart</i> Kirchliche Altenhilfe im Wandel	330
Rita Schneider-Zuche	<i>Trier</i> Ökoprojekt mit arbeitslosen Jugendlichen in Betzdorf	334
Elisabeth Brendebach	<i>Würzburg</i> Zonenrand-Kreiscaritasverband im Spannungsfeld der DDR-Wende	338
<i>Caritative Facharbeit der Verbände</i>		
Ernst Engelke	<i>Bundesarbeitsgemeinschaft Katholischer Einrichtungen der Hilfe für psychisch kranke und psychisch behinderte Menschen</i> Leben und Arbeiten im Beziehungsgeflecht Psychiatrie	341
Petra Gaidetzka	<i>Caritas-Konferenzen Deutschlands</i> Ehrenamt der Zukunft	345
Paul Q. Heck	<i>Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands</i> Vinzenz von Paul und gefährdete Menschen	348
Irmgard Nölkensmeier	<i>IN VIA Deutscher Verband Katholischer Mädchensozialarbeit</i> Das Philippine Information Center – ein Angebot für Heiratsmigrantinnen	352

Maria Baldus-Cohen-Or	<i>Katholische Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung</i> Gesundheitsseminar	357
Werner Lauer	<i>Katholischer Krankenhausverband Deutschlands</i> Sterben – das älteste Problem des Lebens	358
Ingrid Arenz-Greiving	<i>Kreuzbund</i> Selbsthilfe-Angebote für junge Suchtkranke	362
Otto Michael Jacobs	<i>Malteser-Hilfsdienst</i> Aussiedlerbetreuung in Hamm	370
Martina Lüdeke	<i>Raphaels-Werk – Dienst am Menschen unterwegs</i> Deutsche gehen ins Ausland	373
Elisabeth Kruse	<i>Sozialdienst katholischer Frauen</i> Treffpunkt für Alleinerziehende mit Kinderkrippe	377
Erhard Beckers / Peter Höckels	<i>Sozialdienst Katholischer Männer</i> Die Flüchtlingsarbeit des Sozialdienst Katholischer Männer in Krefeld	381
Peter Goike	<i>Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik</i> Pädagogische Fortbildung für Ausbilder/-innen am Arbeitsplatz	384
Werner Strubel	<i>Verband Katholischer Einrichtungen für Körperbehinderte in Deutschland</i> Ambulante Hilfen für behinderte Menschen in ihren Familien	388
Franz-Josef Illhardt	<i>Verband Katholischer Einrichtungen für Lern- und Geistigbehinderte</i> Ideologische Wurzeln der Euthanasiediskussion	393
Eva-Maria Dennebaum	<i>Verband katholischer Heime und Einrichtungen der Altenhilfe in Deutschland</i> Überlegungen zur Ausbildung von Altenpflege- helferinnen/Altenpflegehelfern	401
Johannes Bernhauser	<i>Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands</i> Zusammenarbeit von verbandlicher Fachberatung und Erzieherausbildungsstätten	407

SOZIALGESCHICHTE – CARITASGESCHICHTE

Hans-Josef Wollasch	War der katholische Priester und Eugeniker Joseph Mayer ein Wegbereiter der NS-Euthanasie?	411
Hans Braun	Ehrenamtliche Arbeit der Caritas-Konferenzen einst und jetzt	430
Peter Weiß	Chronik 1990: Ereignisse und Personalien	439
Effi Jacobs	Bibliographie – Literaturübersicht Sozialwesen	449
	Mitarbeiterverzeichnis	478
	Stichwortregister	481
	Personenregister	488

GRUNDSÄTZLICHE ÜBERLEGUNGEN

Theologische Perspektiven

KONRAD HILPERT

Caritas und katholische Soziallehre

1. Die Disziplin der Theologie, in der Caritas derzeit am stärksten thematisiert wird, ist *nicht* die katholische Soziallehre, sondern die Pastoraltheologie. Wenn dennoch die Klärung des Verhältnisses zwischen Caritas und katholischer Soziallehre als wünschenswert erscheint, so kann das mehrere, untereinander recht verschiedene Gründe haben. Es darf aber vermutet werden, daß zu diesen Gründen vor allem folgende Erfahrungen gehören: die Zunahme der Hilfesuchenden der Anzahl und der Art der jeweiligen Notlage nach; die offenkundigen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Veränderungen und Mentalitäten auf der einen und als leidvoll erfahrenen Situationen auf der anderen Seite; die Kluft zwischen den an die Caritas herangetragenen Erwartungen und den institutionell und politisch vorgegebenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen.

Das Gemeinsame dieser drei Erfahrungen ist, daß sie sich im caritativen Wirkungskreis selbst weder lösen noch auch bloß beeinflussen lassen, und zwar deshalb, weil sie ihre Wurzel „außerhalb“, nämlich in gesellschaftlichen Vorgängen und Entwicklungen, haben.

Auf der Suche nach hilfreichen Orientierungen richtet sich der Blick nach „draußen“. Als mögliche Orientierungsgröße kommt dabei auch die katholische Soziallehre ins Spiel – meist wohl nicht schon als festumrissene Theorie, sondern eher als Hoffnungspotential oder als Anfrage aus der Erinnerung, daß es von kirchlicher Seite ja auch Aussagen und Gedanken über das richtige gesellschaftliche Miteinander gibt. Der Wunsch, das caritative Tun christlich zu profilieren, oder auch die Suche nach Legitimation können verstärkend hinzukommen.

2. Es erscheint naheliegend, die Antwort auf die so verstandene Frage auf dem Wege zu finden, daß man untersucht, was zur Thematik Caritas in den offiziellen Dokumenten der katholischen Soziallehre, also vor allem in den sogenannten Sozialenzykliken, in Konzils- und Synodentexten, aber auch in einigen bedeutungs-

Wesentlich überarbeitete Fassung eines Vortrags auf der 40. Jahreskonferenz der Direktoren und Geschäftsführer von Caritasverbänden in Großstädten am 29. Mai 1990; Veranstalter: Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes.

vollen Hirtenbriefen aus jüngerer Zeit sowie in der sozialetischen Literatur ausgeführt ist. Der Ertrag eines solchen Versuchs ist freilich äußerst dürftig: Die Sozialenzykliken sprechen selten und dann immer nur beiläufig von der Caritas¹, und in vielen älteren wie auch jüngeren Darstellungen² der katholischen Soziallehre findet man nicht nur keine eingehendere Behandlung des Themas, sondern nicht einmal das Stichwort Caritas im Register.

3. Diese Verlegenheit, die keineswegs belangloser Zufall, sondern bezeichnend für das Verhältnis von Caritas und katholischer Soziallehre ist, wie sich später noch zeigen wird, nötigt dazu, einen anderen Weg zu versuchen. Er geht aus von der Beobachtung, daß katholische Soziallehre und Caritas nicht nur verschiedene Größen sind, sondern auch unterschiedlichen Realitätsebenen zugehören: Während „Caritas“ Kürzel für kirchlich-soziales Tätigsein ist, bezeichnet „Katholische Soziallehre“ einen Komplex von Grundsätzen und Kriterien, theoretischen Reflexionen mit deutlich normativem Charakter und praktischen Vorschlägen. Dieser Gedankenkomplex aber steht weder von seiner Herkunft her noch in seiner praktisch-gestaltenden Relevanz isoliert für sich, sondern hängt eng zusammen mit einer breiten sozialen Bewegung und ist auf sie angewiesen. Früher war diese christlich-soziale Bewegung fast ausschließlich in Verbänden mit einer eigenen, stark von oben nach unten verlaufenden Struktur organisiert; heute hingegen, wo dieses Verbandswesen an Mitgliedschaft und an Einfluß kräftige Einbußen erlitten hat, verkörpert sich die christlich-soziale Bewegung auch in Gemeinden, informellen Gruppen und projektbezogenen Initiativen sowie im Glaubensbewußtsein der einzelnen Christen. Sowohl die kirchlich-caritative Tätigkeit in ihrer konkreten Inhaltlichkeit als auch die soziale Bewegung, die die katholische Soziallehre trägt und in der gesellschaftlichen Realität zur Geltung bringt, stehen ihrerseits noch einmal in der jeweiligen, sie umgebenden Gesellschaft.

¹ Etwa *Rerum Novarum* nr. 13; *Mater et Magistra* nr. 120; *Populorum Progressio* nr. 45 f.; *Sollicitudo Rei Socialis* nr. 39 f. (die deutschen Übersetzungen der genannten Dokumente sind u. a. zu finden in: *Texte zur katholischen Soziallehre. Die sozialen Rundschreiben der Päpste und andere kirchliche Dokumente*, hg. vom Bundesverband der KAB, Kevelaer 1989).

² So gut wie keine Ausführungen zu Caritas finden sich beispielsweise in den Gesamtdarstellungen von E. WELTY (*Herders Sozialkatechismus*, 3 Bde., Freiburg 1951–1958), J. HÖFFNER (*Christliche Gesellschaftslehre*, Kevelaer 1965), N. MONZEL (*Katholische Soziallehre*, 2 Bde., Köln 1965), A. KLOSE (*Die Katholische Soziallehre. Ihr Anspruch – Ihre Aktualität*, Graz u. a. 1979), Th. HERR (*Katholische Soziallehre. Eine Einführung*, Paderborn 1987). Auch in der programmatischen Neukonzeption von H. BÜCHELE (*Christlicher Glaube und politische Vernunft. Für eine Neukonzeption der katholischen Soziallehre*, Zürich/Düsseldorf 1987) ist Caritas kein relevantes Stichwort.

Auf grundsätzliche Überlegungen beschränken sich die Gesamtdarstellungen von L. BERG (*Sozialethik*, München 1959, 228 f.), F. KLÜBER (*Grundlagen der katholischen Gesellschaftslehre*, Osnabrück 1960, 94–101), G. GRUNDLACH (*Die Ordnung der menschlichen Gesellschaft*, 2 Bde., Köln 1964, z. B. I, 170 f. 417–419. 462 f.), J. MESSNER (*Das Naturrecht. Handbuch der Gesellschaftsethik, Staatsethik und Wirtschaftsethik*, Innsbruck u. a. 1958, z. B. 175. 479 f. 760, 955), O. v. NELL-BREUNING (*Gerechtigkeit und Freiheit. Grundzüge katholischer Soziallehre*, Wien u. a. 1980, 96 f.).

Eingehendere (durch die Auseinandersetzung mit E. Troeltsch angeregte) Reflexionen finden sich jedoch in O. SCHILLING, *Katholische Sozialethik*, München 1929, z. B. 14 f. 261 f. 276–283. 310–312. 319 f. u. passim.

Ein zweiter Weg, die Frage nach dem Verhältnis von Caritas und katholischer Soziallehre zu klären, besteht infolgedessen darin, daß das Verhältnis in den Blick genommen wird, in dem die Caritas (als der Inbegriff des kirchlichen helfenden Handelns in der Gesellschaft) und die katholische Soziallehre (verstanden als Gesamtheit des sozialetischen Orientierungswissens von Christen und Gruppen von Christen, die die Bedeutung des Glaubens für gesellschaftliche Probleme reflektieren) zu dieser Gesellschaft selbst stehen bzw. sich selbst sehen. Der Kontext, in dem das Verhältnis zwischen Caritas und katholischer Soziallehre also näher untersucht wird, ist das größere Bezugsfeld von Kirche und Gesellschaft.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise besteht darin, daß sie von vornherein eine Fixierung auf die höchstamtliche Lehrverkündigung vermeidet und ferner der Gefahr entgegensteuert, über Gesellschaft als solche zu sprechen, ohne auf die Realität der Gesellschaft zu blicken. Der Nachteil dieses Verfahrens freilich besteht darin, daß man kein einheitliches, sondern ein mehrschichtiges Verhältnis von Caritas und katholischer Soziallehre herausfindet. Dessen einzelne Schichten sollen nun im folgenden sichtbar gemacht werden.

1. Herauslösung aus dem Bann der „Ahnfrau“

1.1 Beide, die Caritas in ihrer verbandlichen Gestalt, wie sie uns heute vertraut ist, als auch die katholische Soziallehre, sind Ergebnisse des 19. Jahrhunderts. Dennoch entstammt die katholische Soziallehre eindeutig der Caritas. Denn schon längst bevor es die verbandliche Caritas in der heute vertrauten Gestalt gab, gab es ein umfangreiches und beeindruckendes Netz caritativer Tätigkeiten³. Stiftungen, Klöster, Armenspeisungen zu besonderen Gelegenheiten, Heime und Häuser versorgten vor allem in den großen Städten jahrhundertlang einen erheblichen Teil der Bevölkerung mit dem Lebensnotwendigsten⁴, ohne freilich das Problem, daß so viele Menschen ohne Arbeit und ohne Brot leben mußten, irgendwie zu lösen oder eine solche Lösung auch nur anzustreben. Klagen und Kritik an der wahl- und planlosen

³ Einen Einblick in die leider immer noch nur unzulänglich bearbeitete Geschichte christlicher Liebestätigkeit vermitteln: W. LIESE, *Geschichte der Caritas*, 2 Bde., Freiburg 1922; G. UHLHORN, *Die christliche Liebestätigkeit*, Neukirchen 1959 (= Nachdruck der Aufl. von 1895); H.-J. BRANDT, *Grundzüge der Caritasgeschichte*, in: P. NORDHUES (Hg.), *Handbuch der Caritasarbeit. Beiträge zur Theologie, Pastoral und Geschichte der Caritas mit Überblick über die Dienste in Gemeinde und Verband*, Paderborn 1986, 142–158; P. PHILIPPI, *Art. Diakonie I: Geschichte der Diakonie*, in: *Theologische Realenzyklopädie* VIII, 621–644; E. GATZ, *Caritas und soziale Dienste*, in: A. RAUSCHER (Hg.), *Der soziale und politische Katholizismus. Entwicklungslinien in Deutschland 1803–1963*, Bd. II, München/Wien 1982, 312–351; C. BOFF/J. PIXLEY, *Die Option für die Armen*, Düsseldorf 1987, 174–200.

⁴ Von den etwa 45 000 Einwohnern Kölns, die zur Zeit des Einmarsches der Franzosen 1794 im Bereich der Stadtmauern lebten, gehörten etwa 20 000 der verachteten Bettelschicht an, für die Köln im ganzen Reich bekannt war. Diese große Zahl von Menschen konnte dennoch dank zahlreicher caritativer Initiativen vor allem von religiöser Seite ihr Dasein fristen. (Nach E. HEINEN, *Ursprung und Beiträge der katholischen Soziallehre zur Regelung der sozialen Frage*, in: L. KOCH/J. G. STANZEL (Hg.), *Christliches Engagement in Gesellschaft und Politik. Beiträge der Kirchen zur Theorie und Praxis ihres Sozialauftrages im 19. und 20. Jahrhundert in Deutschland*, Frankfurt u. a. 1979, 71–82, hier: 72).

Verteilung der Mittel durch kirchliche Institutionen von seiten der kommunalen Armenpfleger waren denn auch nicht selten⁵.

Die sprunghafte Zunahme der Armen seit dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts bedeutete auch für die kirchliche Liebestätigkeit eine beträchtliche Herausforderung. Sicherlich bestand diese Herausforderung zunächst einmal in der riesigen Zahl von Menschen, die auf Hilfe angewiesen waren. Eine Herausforderung bestand aber auch in qualitativer Hinsicht: *Sozial* bemerkte man bei einem Großteil dieser Menschen eine völlige Entwurzelung und *sittlich-religiös* eine schnelle Verabschiedung von allen herkömmlichen Frömmigkeitspraktiken und die Nichtbeachtung der traditionellen moralischen Gebote. Diese Beobachtungen zusammen fanden ihren Niederschlag in der Bewertung, die um sich greifende Verarmung bilde eine „Krankheit der gegenwärtigen Gesellschaft“⁶.

1.2 Wo man sich dieser Herausforderung stellte und sich vom Schicksal der Menschen betreffen ließ, boten sich von der Tradition her folgende Mittel als Antworten an: die Intensivierung der caritativen Hilfen, der moralische Appell zu mehr christlicher Lebensgestaltung und das nachhaltige Bemühen, den kleinen wie den größeren Lebenswelten – also Familie, Schule, Ausbildung, Innungen, bis hin zur Arbeitswelt und zum Staat – trotz entgegenstrebender Tendenzen eine kirchliche Prägung zu geben. Alle Ideen, die eine Beseitigung der Not versprachen, dabei aber der Rechristianisierung keine Bedeutung zumaßen oder gar Religion als Hindernis ansahen, galt es hingegen entschlossen abzuwehren.

Auch wenn vieles, was mit diesen überkommenen Mitteln versucht wurde, aus der Rückschau von heute als naiv und manches als abenteuerlich erscheinen mag, kann man kaum bestreiten, daß enorme Bemühungen unternommen wurden und vieles zustande gebracht wurde, was unzähligen Menschen ihre Not erleichtert hat und sich bis heute vielfach bewährt hat. Das gilt vor allem und wohl am uneingeschränktesten für die Anstrengungen auf caritativem Gebiet. Gleichwohl haben diese Anstrengungen nicht genügt und konnten es nicht. Exakt dort, wo man merkte, daß das Massenelend vor allem in den Städten eine andere Interpretation und eine neue Stoßrichtung des sozialen Engagements von seiten des Christentums erforderte, genau dort liegen die Ursprünge der katholischen Soziallehre.

Man setzt diesen Anfang der katholischen Soziallehre oft exakt auf das Jahr 1891 fest, weil in diesem Jahr Leo XIII. die erste Sozialenzyklika bekanntgab. Freilich trifft diese Redeweise nur eingeschränkt zu, nämlich insofern, als mit „*Rerum Novarum*“ die Probleme und Nöte der Gesellschaft auf der obersten Leitungs- und Verkündigungsebene als zentrales Anliegen von Glaube und Kirche anerkannt wurden und

⁵ Beispiele aus dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bei R. BARON, Die Entwicklung der Armenpflege in Deutschland vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg, in: R. LANDWEHR/ R. BARON (Hg.), Geschichte der Sozialarbeit. Hauptlinien ihrer Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert, Weinheim/Basel 1983, 11–71, hier: 28–33; G. BUCK, Die Entwicklung der freien Wohlfahrtspflege von den ersten Zusammenschlüssen der freien Verbände im 19. Jahrhundert bis zur Durchsetzung des Subsidiaritätsprinzips in der Weimarer Fürsorgegesetzgebung, in: ebd., 139–172, hier: 144–148.

⁶ Z. B. F. J. BUSS, System der gesamten Armenpflege. Nach den Werken des Herrn von Gérando und nach eigenen Ansichten, 3 Bde., Stuttgart 1843–1846, hier: Bd. I, V (Vorwort).

gesellschaftspolitische Reflexionen und Reformvorstellungen, die sich auf das ethische Postulat der Gerechtigkeit gründeten, in der Kirche zum ersten Mal höchstamtliche Bestätigung fanden. Die entsprechenden Ideen, Konzepte und Bemühungen selbst jedoch reichen erheblich weiter zurück. So erkannte der vor allem als Philosoph berühmt gewordene, aber zunächst als Arzt und dann als Ingenieur im Bergbau tätige Franz von Baader den Kern der Frage in der immer weiteren Öffnung der Kluft zwischen Armen und Reichen aufgrund der Ausnutzung wirtschaftlicher Macht in Verbindung mit der Entwicklung des industriellen Systems. Er sah in der Lage des Großteils der Lohnabhängigen eine Aufkündigung der sozialen Bande zum übrigen Volk, eine Ausbürgerung aus der Gesellschaft, und charakterisierte die Betroffenen als „Proletaires“⁷.

Der Freiburger Rechtsprofessor Franz Buß, der später auch Präsident der Vorgängerveranstaltung des Katholikentages war, machte in seiner frühen Wirksamkeit entscheidende Ursachen des sozialen Elends in fehlenden Arbeitsgesetzen und in einer ungenügenden staatlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik aus⁸. Wie Baader warnte auch der Nationalökonom Adam H. Müller bereits im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts vor der Spaltung der Gesellschaft in zwei Völker als zwangsläufige Folge einer ungehemmten Orientierung an Gewinnstreben und Individualismus und forderte die Eingliederung der Vermögenslosen in die Gesellschaft (die freilich wie bei Baader noch als reformierte ständische Gesellschaft vorgestellt war). Er legte vielleicht zum ersten Mal und Jahrzehnte vor Marx eine umfassende und grundlegende Kritik der kapitalistischen Wirtschaftsordnung vor⁹.

1.3 Die Betrachtungsweise der durch diese Namen repräsentierten und zusammen mit vielen anderen in Gang gebrachten christlich-sozialen Bewegung unterscheidet sich vor allem in drei Punkten von derjenigen, die die Situation der vom Industrialisierungsprozeß betroffenen Menschen als religiös-caritatives Problem begriff, nämlich:

erstens in der Wahrnehmung und Interpretation der sozialen Not,

⁷ S. besonders F. v. BAADER, Über den Evolutionismus und Revolutionismus oder die positive und negative Evolution des Lebens überhaupt und des sozialen Lebens insbesondere (1834), in: ders., Schriften zur Gesellschaftsphilosophie, hg. v. J. Sauter, Jena 1925, 280–318; Über das dermalige Mißverhältnis der Vermögenslosen oder Proletaires zu den Vermögen besitzenden Klassen der Sozietät in betreff ihres Auskommens sowohl in materieller als intellektueller Hinsicht aus dem Standpunkt des Rechts betrachtet (1835), in: ebd.: 319–338.

⁸ S. besonders seine als erste sozialpolitische Rede vor einem deutschen Parlament geltende Rede vom 25. 4. 1837 vor der Zweiten Kammer des Badischen Landtags; F. J. BUSS, Über die mit dem fabrikmäßigen Gewerbsbetriebe verbundenen Nachtheile und die Mittel ihrer Verhütung, Karlsruhe 1837 (eine neuere Ausgabe erschien unter dem Titel „Fabrikrede“ zum 100. Todesjahr 1978 in Karlsruhe); s. ferner: Die Aufgabe des katholischen Theils deutscher Nation in der Gegenwart oder der katholische Verein Deutschlands, Regensburg 1851.

⁹ S. besonders A. H. MÜLLER, Die Elemente der Staatskunst. 36 Vorlesungen, Meersburg/Leipzig 1936 (= Neudruck der Ausgabe 1808–1809). Für eine zusammenfassende Analyse s. u. a. E. KLEIN, Die Auseinandersetzungen Adam Müllers mit den wirtschaftstheoretischen und wirtschaftspolitischen Auffassungen seiner Zeit, in: A. LANGNER (Hg.), Katholizismus, konservative Kapitalismuskritik und Frühsozialismus bis 1850, München u. a. 1975, 99–122 (= Beiträge zur Katholizismusforschung).

zweitens in der moralischen Qualifizierung der Not und ihrer Ursachen und *drittens* in den empfohlenen Mitteln, mit denen auf die Not reagiert werden soll. Für die *religiös-caritative Sicht* handelte es sich „lediglich“ um eine massenhafte Armut bzw. – wie man damals sagte – um Pauperismus. Dieser bedeutete für jeden einzelnen Betroffenen schweres Leid und hatte in seiner Kumulierung zudem bedauerliche soziale Folgen (z. B. Neigung zu Aufruhr, Zunahme von Trunksucht, „Unmoral“ in den Beziehungen zwischen den Geschlechtern). Die angemessene Reaktion bestand in Hilfe in möglichst jedem einzelnen Fall. Auch wo diese organisiert erfolgte, zielte sie darauf, das Elend *des einzelnen* zu mindern.

Für die *religiös-soziale Sicht* hingegen war das Elend der einzelnen auch und vor allem eine Folge von Mängeln in der Ordnung der Wirtschaft und der Arbeitswelt und auch von mangelnder Steuerung durch die staatliche Gesetzgebung. Nicht nur gegenüber den einzelnen Betroffenen, sondern gegenüber der ganzen gesellschaftlichen Großgruppe der Industriearbeiter sei der moralische Grundsatz der Gerechtigkeit verletzt. Die Lösungsvorschläge setzten alle bei reformbedürftigen gesellschaftlichen Zuständen und den dazu führenden Strukturen an, unterschieden sich freilich untereinander erheblich in Reichweite und Methode.

Während die Vereine darauf abzielten, den am meisten Betroffenen eine zusätzliche, auf ihre Arbeitswelt und ihre Mentalität abgestimmte soziale Einbindung zu geben und dies vornehmlich durch eine rege und noch heute imponierende Bildungsarbeit anstrebten, setzten andere auf die Organisation von Selbsthilfe, vor allem in Form von sich selbst tragenden Unterstützungskassen und von Gewerkschaften. Neben diesen beiden Lösungsrichtungen ist als dritter Typ die sozialpolitische zu erwähnen.

In „*Rerum Novarum*“ und anderen Dokumenten der katholischen Soziallehre, die auf „*Rerum Novarum*“ aufbauen, werden die genannten Unterschiede zwischen religiös-caritativer und sozialer Bearbeitung der Arbeiterfrage nicht als Gegensätze expliziert; sie sind aber in Form des überbietenden „nicht nur ... sondern auch“ deutlich vorhanden. So ist einerseits immer wieder von „nützlichen Einrichtungen“ der Kirche die Rede, mit denen „die soziale Lage der niederen Schichten gehoben“ werden kann, aber eben auch von der Unerläßlichkeit staatlicher Gesetzgebung zu deren Gunsten und von der Legitimität von Zusammenschlüssen zur Selbsthilfe¹⁰. Neben die Kirche, die sich außer zur Schärfung des moralischen Pflichtgefühls und zur Überwindung unsozialer „Leidenschaften“ besonders zu caritativem und sozialpädagogischem Tun gefordert weiß, treten der Staat und Interessenvereinigungen als Hauptakteure der Gestaltung der Gesellschaft^{11/12}. Das gemeinsame Ziel, auf das sie verpflichtet sind, umschreibt „*Quadragesimo Anno*“ programmatisch mit

¹⁰ Z. B. *Rerum Novarum* nr. 13 u. 36–43 (deutsch in: Texte zur katholischen Soziallehre [Anm. 1]).

¹¹ Z. B. *Rerum Novarum* nrn. 16–24 (Kirche), 25–35 (Staat), 36–43 (Arbeitervereinigungen); *Quadragesimo Anno* nrn. 17–40 (deutsch in: Texte zur katholischen Soziallehre [Anm. 1]).

¹² Bei den Interessenvereinigungen war ursprünglich wohl an eine ideelle und organisatorische Führerschaft der Kirche gedacht. Die Problematisierung dieser Führerschaft in der konfessionell nicht homogenen Gesellschaft Deutschlands führte zum sog. Gewerkschaftsstreit. S. etwa J. HORSTMANN, *Katholizismus und moderne Welt. Katholikentage, Wirtschaft, Wissenschaft – 1848 bis 1914*, München u. a. 1976 (= Abhdlgen. z. Sozialethik 13), 54–89.

der Formel: „in sozialer Gerechtigkeit und sozialer Liebe die Gesellschaft zu erneuern“¹³.

Nach der umgekehrten Richtung hin erfährt die Reduktion der Sorge um die Besserung der Lage der gesellschaftlich Schwachen eine ausdrückliche Zurückweisung. Man dürfe in dieser Lage – heißt es dazu beispielsweise am Anfang von „Quadragesimo Anno“ – nicht „einfach das Ergebnis naturnotwendiger Wirtschaftsgesetze [erblicken] und folgerecht alle Sorge um eine Linderung der Elendszustände einzig der Nächstenliebe zuweisen [wollen] – gerade als ob es Sache der Nächstenliebe wäre, die von der Gesetzgebung nur allzuoft geduldete, manchmal sogar gutgeheißene Verletzung der Gerechtigkeit mit ihrem Mantel zuzudecken“¹⁴.

1.4 Wozu solch ausführliche Erinnerung? Sie wirft Licht auf das Verhältnis von Caritas und katholischer Soziallehre, indem sie die geschichtliche Ausgangskonstellation offenlegt: Die katholische Soziallehre ist historisch eine ganz spezifische Fortsetzung und Ausdifferenzierung der Tradition kirchlicher Caritas unter den Bedingungen der Industrialisierung und in bezug auf die mit dem Industrialisierungsprozeß auftretende Proletarisierung größerer Bevölkerungsteile. Zugleich ergab sie sich aber *nicht* einfach als naheliegende Antwort auf die neueste Situation, sondern mußte erst in einem langwierigen Prozeß und in Abhebung und kritischer Unterscheidung ihr Profil gegenüber der Caritas erwerben. Von dieser stand ihr als Erbschaft wohl die Sensibilität für die leibhaftige Not der Menschen bereit, doch gerade nicht der Blick für die Veränderungen in der Gesellschaft und Instrumente zu deren Analyse. Erschwerend kam hinzu, daß der Katholizismus gerade in Deutschland noch die Folgen der Säkularisation (zu diesen gehörte nicht zuletzt der Verlust zahlreicher sozialer Stiftungen und Klöster!) verwinden mußte und als Minderheit in mehrheitlich protestantisch geprägten Staaten jahrzehntelang in einem sehr kritischen, zeitweise auch konfliktären Verhältnis zum Staat stand und deshalb gegenüber einer Ausweitung staatlicher Macht stärkste Vorbehalte hatte. Wie langwierig und mühsam der Weg in der Kirche bis zum Begreifen der sozialen Frage als Problem der gerechten Ordnung von Wirtschaft und Gesamtgesellschaft war, läßt sich exemplarisch in den Reden, Predigten und Schriften Kettlers verfolgen¹⁵; ein ähnliches Bild ergeben die Verhandlungen der Katholikentage¹⁶. Während in den 40er und 50er Jahren außerkirchliche Mittel zur Lösung, insbesondere die staatliche Gesetzgebung, noch rundweg abgelehnt und für wirkungslos erklärt wurden, gingen die Überlegungen erst in den 60er Jahren eindeutig in Richtung Selbstorganisation der Arbeiter und verlangten zunehmend entschlossener die Einflußnahme des Staates.

¹³ Quadragesimo Anno nr. 126 (deutsch in: Texte zur katholischen Soziallehre [Anm. 1]).

¹⁴ Quadragesimo Anno nr. 4. Vgl. im Blick auf die Problematik der sog. Dritten Welt als heutiger weltweiter „Sozialer Frage“ – auch Populorum Progressio nrn. 45–47 u. Sollicitudo Rei Socialis nrn. 10. 39.

¹⁵ S. dazu meinen Aufsatz: Das soziale Engagement W. E. v. Kettlers und der Normalkatholizismus des 19. Jahrhunderts, in: Religionsunterricht an höheren Schulen 21 (1978) 241–254.

¹⁶ Die Behandlung der „sozialen Frage“ auf den Katholikentagen untersucht E. FILTHAUT, Deutsche Katholikentage 1848–1958 und soziale Frage, Essen 1960.

Von den geschichtlichen Ausgangsbedingungen her erweist sich das Verhältnis zwischen Caritas und katholischer Soziallehre also einerseits als besonders eng, gleichzeitig jedoch auch als spannungsreich. Diese Gleichzeitigkeit von Abstammung und mühsamer Verselbständigung hat Oswald von Nell-Breuning einmal treffend in das Bild gefaßt, die Caritas sei die „Ahnfrau“ der katholischen Soziallehre¹⁷. Nicht bloß Abkunft und gemeinsames Erbe, sondern auch Bedürfnis nach Abgrenzung und Notwendigkeit der gegenseitigen Ablösung kennzeichnen demzufolge das Verhältnis zwischen Caritas und katholischer Soziallehre vom Ursprung her.

Dies dürfte auch die wichtigste Erklärung dafür sein, daß die Caritas in den Darstellungen der katholischen Soziallehre kaum ein Thema ist. Es handelt sich dabei nicht so sehr um ein Fehlen oder gar Vergessen denn um das gezielte Vermeidenwollen des Mißverständnisses, katholische Soziallehre sei im wesentlichen die Theorie des caritativen Tuns. Dieses Abgrenzungsinteresse hält in abgeschwächter Form bis heute an. Zwar haben die sozialen, sozialpolitischen und reflexiven Bemühungen, die die katholische Soziallehre ausmachen, seit „Rerum Novarum“ einen amtlich anerkannten Ort im Selbstverständnis von Kirche und Theologie bekommen, doch ist damit ihre Präsenz und ihr Gewicht in der faktischen Realität von Kirche noch keineswegs gefestigt. Zwar ist auch Caritas der Gefahr der Marginalisierung und der Wegdelegation an die Spezialisten ausgesetzt¹⁸, aber sie ist in ihrer Zugehörigkeit zum Aufgabenbereich von Kirche im Bewußtsein der Glaubenden doch ungleich plausibler als die katholische Soziallehre, die sich dort, wo sie sich nicht selbst historisiert oder auf oberste Prinzipien beschränkt, noch immer in ihrer Existenzberechtigung angefochten sieht.

2. Das selbstverständliche Gemeinsame

Nachdem das fortwirkende spannungsreiche Entstehungsverhältnis zwischen Caritas und katholischer Soziallehre aufgeheilt ist, kann als nächste Schicht jetzt auch das Gemeinsame zwischen beiden freigelegt werden. Es betrifft das Bild vom Menschen.

2.1 Abstrakt und sehr vereinfacht gefaßt ist dieses Bild vom Menschen nach der einen Seite hin dadurch charakterisiert, daß jeder Mensch ungeachtet seines Alters, Geschlechts, Vermögens, Ansehens und seiner Gruppenzugehörigkeit als von Gott bejahter und umsorgter Partner und deshalb in seiner Daseinsberechtigung von niemand in Frage zu stellender Mit-Mensch gilt; in der Terminologie der philosophischen und theologischen Tradition ist er „Person“ und „Gottes Ebenbild“ und als solcher Inhaber eines Anspruchs auf Achtung, eben seiner *Menschenwürde*. Nach

¹⁷ O. v. NELL-BREUNING, Soziale Sicherheit? Zu Grundfragen der Sozialordnung aus christlicher Verantwortung, Freiburg u. a. 1979, 252.

¹⁸ Näheres in: K. HILPERT, Der Ort von Caritas in Kirche und Theologie, in: Caritas-Jahrbuch 90 (1990), 9–23.

der anderen Seite hin wird in diesem Menschenbild betont, daß diese Würde *nur in Gemeinschaft und mit Hilfe anderer verwirklicht werden kann*. Das will sagen, daß der Mensch nicht zuerst Individuum für sich ist und dann nebenbei auch noch Gemeinschaftswesen, insofern er sich faktisch immer mit anderen arrangieren muß, sondern daß er von vornherein und unabdingbar Gemeinschaftswesen ist. Er ist auf Sozialität angewiesen, aber Sozialität steht ihm auch zu.

Es gibt viele Konstellationen unter Menschen, in denen Gemeinschaftlichkeit mehr oder weniger problemlos gewährt und aufgebaut wird, weil Sympathie, Gewöhnung, gemeinsames Erleben oder auch gemeinsam bestandene Bedrohung die Verbundenheit fördern. Nicht so automatisch ergibt sie sich da, wo erhebliche Ungleichheiten zwischen den Beteiligten bestehen, und ebenso da, wo ein Mensch sich in Not befindet. Die ethischen Postulate, die genau diese beiden Typen mitmenschlicher Konstellation im Blick haben, sind *Gerechtigkeit* und *Liebe*. Beide sind zunächst als sittliche Grundhaltungen von einzelnen Personen gemeint, nicht als Qualitäten von politischen Ordnungen und Strukturen.

Man darf vielleicht sagen, daß diese Verpflichtung zur Gemeinschaftlichkeit in Situationen des Machtgefälles und der Not in der Geschichte des Christentums nie ganz in Vergessenheit geraten ist. Theoretisch entfaltet wurde sie in der Theologie seit den Kirchenvätern vornehmlich als Lehre über die Verpflichtung zum Almosengeben, als Lehre von den Werken der Barmherzigkeit, als Verbot von Zins und Wucher, als Recht der Armen und als Sozialpflichtigkeit des Eigentums.

2.2 Alle diese Elemente, vor allem die beiden zuletzt genannten, sowie die Aufforderung zu Gerechtigkeit und Liebe findet man auch in der katholischen Soziallehre, bis hinein in ihre amtlichen Dokumente¹⁹. Freilich sind sie nicht einfach unverändert übernommen worden. Die Erweiterungen und Übertragungen, die im einzelnen hier nicht dargestellt werden können, hängen unmittelbar mit einer grundlegenden Veränderung der Sicht gesellschaftlicher Realität zusammen. Diese besteht zum einen darin, daß davon ausgegangen wird, daß die Lebenssituation der einzelnen Mitglieder einer Gesellschaft in beträchtlichem Maß von den Folgen staatlich-politischen Tuns bzw. Unterlassens beeinflußt werden.

Das, was für alle das Beste ist (das „Gemeinwohl“), ergibt sich nicht von selbst, sondern wird durch Politik annäherungsweise erreicht oder eben auch verfehlt. Der Staat wirkt auf die Gestaltung der Gesellschaft ein, und zwar in so gut wie jedem Bereich. Hierauf gründet sich seine Verantwortung, oder besser: seine Mitverantwortung zur Gestaltung der sozialen Ordnung. Zum anderen darf Hilfe, die auf

¹⁹ Auf die Lehre über die Verpflichtung zum Almosengeben nehmen z. B. Bezug: Rerum Novarum nr. 19, Quadragesimo Anno nr. 50; Mater et Magistra nr. 120; Gaudium et Spes art. 69;

– auf die Lehre von den Werken der Barmherzigkeit: Mater et Magistra nr. 119; Gaudium et Spes art. 42; Populorum Progressio nr. 23 u. 45–55;

– auf das Verbot von Zins und Wucher: Rerum Novarum nr. 2 u. 17;

– auf das Recht der Armen: Gaudium et Spes art. 69;

– auf die Sozialpflichtigkeit des Eigentums: Quadragesimo Anno 45–51; Mater et Magistra nrn. 119–121; Pacem in Terris nr. 22; Gaudium et Spes art. 69 u. 71; Populorum Progressio nrn. 22–24; Laborem Exercens nr. 14; Sollicitudo Rei Socialis nr. 4.

dieser Erkenntnis der Beeinflussbarkeit der sozialen Situation der Mitglieder einer Gesellschaft aufbaut, sich nicht damit begnügen, die Hilfsbedürftigen in ihrer Hilfsbedürftigkeit zu lassen, sondern muß darauf abzielen, die Hilfsbedürftigen so weit und so rasch wie möglich von Hilfe unabhängig zu machen.

Diese grundlegende Veränderung der Sichtweise gesellschaftlicher Realität wird in vielen Texten und Erörterungen der katholischen Soziallehre von Ketteler bis zur Gegenwart mit dem Topos „*Gesinnungs- und Zuständereform*“ umschrieben²⁰; dabei meint „Zuständereform“ nicht einfach bloß den Kampf gegen das Elend, sondern auch: das Entdecken und Beseitigen seiner Ursachen und den Aufbau einer gerechten Ordnung (und das meint: einer Gesellschaft, in der alle am Leben und am Ertrag teilnehmen können), wie „*Populorum Progressio*“ im Blick auf das globale Entwicklungsgefälle ausdrücklich klarstellt²¹.

2.3 Unter den veränderten Wahrnehmungs- und Erkenntnisprämissen verändern sich natürlich auch die grundlegenden ethischen Anforderungen an das Sozialverhalten: Die Gerechtigkeit erweitert sich zur *sozialen Gerechtigkeit*, die Liebe zur *Solidarität*. Soziale Gerechtigkeit wie Solidarität meinen aber jetzt Kriterien und Leitideen für die Ordnung gesellschaftlicher Bereiche, nicht mehr Verhaltensweisen bzw. Einstellungen von einzelnen. (Damit ist allerdings *nicht* auch gesagt, daß Gerechtigkeit und Liebe als Tugenden einzelner für die Verwirklichung von sozialer Gerechtigkeit und Solidarität in der Gestaltung von Gesellschaft bedeutungslos wären.)

Um nun ausbuchstabieren zu können, was soziale Gerechtigkeit und was Solidarität für die Ordnung von Arbeit, Wirtschaft, Eigentum, Familie, technischen Innovationen, Vorsorge gegen Risiken und so fort konkret bedeuten, benötigt man Gesellschaftstheorien, die diese Einzelbereiche der Gesellschaft genauer erfassen und in ihren Bedingungen und Zusammenhängen analysieren können. Eine solche Gesellschaftstheorie war aber weder aus der Bibel noch aus den verbindlichen Texten der kirchlichen Tradition zu gewinnen. Weil man andererseits die herrschenden Wirtschafts- und Gesellschaftstheorien, insbesondere diejenigen von A. Smith, J. Locke, J.-J. Rousseau, auch I. Kant für die ideelle Wurzel der Probleme hielt, nahm die katholische Soziallehre seit ihrer Entstehung die Sozialphilosophie des Thomas von Aquin zu Hilfe, und zwar in der spezifischen Lesart, wie sie von der sogenannten Neuscholastik gepflegt wurde.

Diese durch und durch von der Idee einer „einmal gegebenen unveränderlichen Ordnung der Dinge“²² geprägte Art von katholischer Soziallehre ist *die*, die gerade in der deutschen Theologie dominiert hat und auch die lehramtlichen Verlautbarungen der Päpste bestimmt hat. Sie bewegt sich meist im Prinzipiellen und erweckt deshalb den Eindruck von Abstraktheit (bzw. – wo sie mit Konkretem verbunden wird – den Eindruck einer gewissen Willkürlichkeit). Wo auf Biblisches zurückgegriffen wurde, hatte dies lediglich schmückende oder bestätigende Funktion; im

²⁰ Z. B. *Rerum Novarum* nr. 45; *Quadragesimo Anno* nrn. 77 f. u. 136.

²¹ *Populorum Progressio* nr. 47 u. 75 (deutsch in: *Texte zur katholischen Soziallehre* [Anm. 1]).

²² *Rerum Novarum* nr. 14.

Gang der Argumentation hingegen war Biblisches eigentlich nirgendwo ein tragendes Element. Dennoch sollte man nicht übersehen, daß in und mittels dieser streng naturrechtlich konzipierten Soziallehre die zentralen biblischen Anliegen der Gerechtigkeit und der Liebe vermittelt und in ihrem Anspruch an Gesellschaft und Staat expliziert und politisch wirksam gemacht werden konnten.

2.4 In den letzten Jahrzehnten freilich ist eine neue Entwicklung in Gang gekommen, die teils durch das Erschrecken über den zunehmenden Bedeutungsverlust der traditionellen katholischen Soziallehre verursacht wurde, teils durch grundsätzliche Überlegungen zur Theologie und ihrem Verhältnis zu Gesellschaft und Kirche (also von außerhalb der Disziplin katholische Soziallehre) angestoßen wurde. Diese Entwicklung zeichnet sich über die einzelnen Richtungen hinweg und bis in die lehramtlichen Texte hinein durch eine ungleich *stärkere Theologizität* aus. Es hat den Anschein, daß die Bemühung um eine tragfähigere Grundlagentheorie, die über die traditionelle Naturrechtstheorie hinausgeht, den Blick freigemacht hat für gewichtige Stücke einer Sozialtheologie in der eigenen Tradition. Dies betrifft insbesondere die Sozialkritik der biblischen Propheten und die Handlungsdimension der Gottesherrschaft. Wie das Prophetische als Modell für kritisch-solidarisches Urteilen an der Perspektive der Betroffenen und Machtlosen entdeckt wurde, so die Gottesherrschaft als jene in die Gegenwart hineinragende Zielgröße, die das Kirchesein, das Mühen um eine menschlichere Gesellschaft und das Handeln Gottes an der Menschheit zusammenführt.

Ein zweites Merkmal der jüngeren Entwicklung der katholischen Soziallehre quer durch alle Richtungen und auf allen Ebenen besteht in der gezielten Aufmerksamkeit für die Vorgänge und Entwicklungen der Gesellschaft und in deren Gewichtung. Seit „Pacem in Terris“ und der Pastoralkonstitution des Zweiten Vatikanums wird diese Umorientierung mit der neutestamentlichen Formel „Zeichen der Zeit“ bezeichnet. Damit ist weniger eine Fundstelle neuer Erkenntnisse genannt als vielmehr als Aufgabe gestellt, die Entwicklungen und Veränderungen, die die Menschen unmittelbar betreffen, sorgsam zu verfolgen und davon zu lernen. Weil auch soziale Wirklichkeit nie schon als reine Gegebenheit vorliegt, sondern immer auch entdeckt, erschlossen und der schon bekannten Wirklichkeit zugeordnet werden muß, betrifft der Hinweis auf die Zeichen der Zeit notwendig die Einbeziehung der Sozialwissenschaften einerseits und der Erfahrung der Betroffenen andererseits.

Ein erstes, allen Richtungen gemeinsames Ergebnis dieses Transformationsprozesses, das zugleich das inhaltlich Gemeinsame zwischen katholischer Soziallehre und Caritas wieder deutlicher hervortreten läßt, ist die „*Option für die Armen*“. Politisch und auch diakonisch heißt Option für die Armen, daß die Schaffung von Gerechtigkeit für alle und die Praxis der Solidarität ihr entscheidendes Kriterium darin haben, daß sie den Schwächsten, Ärmsten und am wenigsten Gesicherten zugute kommen²³. Dabei handelt es sich nicht um ein völlig neues Prinzip, sondern

²³ Vgl. dazu die prinzipielle Forderung des Wirtschaftshirtenbriefs der katholischen Bischöfe der USA „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle“ (1987): „... Die Entscheidungen müssen danach beurteilt

eigentlich „nur“ um die biblisch unterstützte Verschärfung der Forderung, daß Gerechtigkeit und Liebe *auch und gerade* im Verhältnis zu denen, die ihre Rechte am wenigsten selbst durchzusetzen vermögen, und in Beziehung zu denen, die Hilfe am nötigsten brauchen, gewährt werden sollen.

3. Eine komplementäre Zuordnung zum Sozialstaat

3.1 Heute definieren sich die Staaten Westeuropas als Sozialstaat. Mit diesem Selbstverständnis anerkennen sie als ihre Aufgabe, menschenwürdige Lebensbedingungen für alle Bürger zu gewährleisten. Diese Gewährleistungen erfolgen entweder durch soziale Grundrechte mit Verfassungsrang oder – wie in der Bundesrepublik – durch die Festschreibung der Sozialstaatlichkeit als verbindlicher Leitlinie für das gesamte staatliche Handeln; neben der Gewährleistung konkreter sozialer Rechte, wie sie im Bundessozialhilfegesetz, im Jugendwohlfahrtsgesetz, im Sozialgesetzbuch und weiteren Sozialgesetzen umschrieben sind, verpflichtet sie den Staat auch generell zu einer Gesellschaftspolitik, die jedem die Chance gibt, an allen wichtigen Lebensbereichen der Gesellschaft teilzunehmen.

Franz-Xaver Kaufmann hat kürzlich in einem bemerkenswerten Beitrag aufgezeigt, daß „der christlich-sozialen Bewegung für die praktische Entwicklung von Sozialpolitik und Wohlfahrtsstaatlichkeit [weniger hingegen für die ideelle Entdeckung] gerade im Pionierland Deutschland zentrale Bedeutung“ zukommt²⁴.

3.2 Wo es aber solcherart gelungen ist, eine bei allen Mängeln in Einzelheiten grundsätzlich funktionierende und gesellschaftlich weitestgehend Zustimmung erfahrende Sozialordnung einzurichten und die Sorge für notwendige Weiterentwicklungen politisch wachzuhalten, wird das Verhältnis der katholischen Soziallehre zur politischen Ordnung stärker affirmativ sein, und Caritas kann selbst zum Bestandteil der Sozialstaatlichkeit werden. Im Verhältnis zwischen katholischer Soziallehre und Caritas findet in gewisser Hinsicht eine Umkehrung ihrer Gewichtung gegenüber dem historischen Entstehungsverhältnis statt: Die in der katholischen Soziallehre grundsätzlich legitimierte und in ihrer Weiterentwicklung reflexiv begleitete Sozialstaatlichkeit ist nämlich der Rahmen, in dem die Caritas erst sinnvoll wirken kann. „Sinnvoll“ meint hier, daß sie nicht das tut, was viel effektiver und gezielter mit einem Gesetz getan werden könnte, oder – um es mit einem drastischen Bild Carl Sonnenscheins zu sagen – „feuchte Wände mit caritativer

werden, was sie *für* die Armen bewirken, was sie den Armen *antun* und wie sie den Armen zur *Selbsthilfe* helfen. Das grundlegende moralische Kriterium für alle wirtschaftlichen Entscheidungen, politischen Maßnahmen und Institutionen ist dieses: sie müssen *allen Menschen dienen, vor allem den Armen*.“ (nr. 24 [deutsch nach: Gegen Unmenschlichkeit in der Wirtschaft. Der Hirtenbrief der katholischen Bischöfe der USA „Wirtschaftliche Gerechtigkeit für alle“. Aus deutscher Sicht kommentiert von F. Hengsbach, Freiburg u. a. 1987]; vgl. ferner nrn. 85–95). Zur Rezeption der „Option für die Armen“ in der amtlichen Sozialverkündigung s. etwa *Sollicitudo Rei Socialis* nrn. 42 f.

²⁴ F.-X. KAUFMANN, Christentum und Wohlfahrtsstaat, jetzt in: ders., Religion und Modernität, Sozialwissenschaftliche Perspektiven, Tübingen 1989, 89–119, hier: 91.

Tapete zu bekleben“²⁵. Die Aufgabe, die der Caritas innerhalb dieses Rahmens zufällt, sind zunächst einmal die Härtefälle, die trotz Sozialstaatlichkeit immer wieder auftreten, und jene Nöte oder Dimensionen von Nöten, die über das Materielle oder materiell Behebbares hinausgehen. Caritas kann sich aber auch ins Netz der sozialen Versorgung integrieren und selbst die Trägerschaft für bestimmte sozialstaatliche Aufgaben übernehmen. Als Grundsatz, nach dem die Zuständigkeit für Hilfe jeweils festzulegen ist, nennt die deutsche Sozialgesetzgebung das Subsidiaritätsprinzip.

3.3 Das Subsidiaritätsprinzip ist *die* Stelle der Sozialgesetzgebung, wo der Einfluß der katholischen Soziallehre am manifestesten zu greifen ist. Einer verbreiteten Ansicht zum Trotz handelt es sich aber nicht um einen Grundsatz, der ausschließlich der katholischen Soziallehre eigen wäre; es trifft freilich zu, daß seine Bezeichnung und seine auch in der sozialwissenschaftlichen Literatur klassische Formulierung aus „Quadragesimo Anno“²⁶ stammen.

Beim Subsidiaritätsprinzip geht es um die Lebensfähigkeit der kleineren sozialen Einheiten angesichts der größeren²⁷. Infolgedessen beinhaltet es ein Doppeltes, nämlich ein Gebot des Beistands der jeweils größeren Gemeinschaft für die kleinere, zum anderen ein Verbot für die größere Einheit, der kleineren etwas zu entziehen, wozu diese selbst in der Lage ist. Anders gesagt: Die umfassenderen Gemeinschaften sollen die Lebensfähigkeit und den Eigenvollzug der untergeordneten fördern und unterstützen, aber sie sollen nur dort und soweit regelnd eingreifen, als die Kräfte der kleineren Gemeinschaften überfordert sind. Sie sollen so helfen, daß die untergeordnete Gemeinschaft nicht entmündigt wird, eben „subsidiär“ (helfenderweise, nicht: ersatzweise). Das Beistandsgebot geht zugunsten der kleineren Einheit, während das Entzugsverbot eine Einschränkung zu Lasten der größeren Gesellschaft bedeutet, so daß das Subsidiaritätsprinzip, alles in allem genommen, die kleinere soziale Einheit begünstigt. Dem faktischen Gefälle an Größe und Macht, das zwischen untergeordnetem und übergeordnetem Sozialgebilde besteht, setzt es

²⁵ C. SONNENSCHNEIDER, Rede bei der 2. öffentlichen Versammlung der 66. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands zu Dortmund vom 3.–6. 9. 1927, in: Verhandlungen der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands 66 (1927) 122–128.

²⁶ Diese Definition lautet: „Wie dasjenige, was der Einzelmensch aus eigener Initiative und mit seinen eigenen Kräften leisten kann, ihm nicht entzogen und der Gesellschaftstätigkeit zugewiesen werden darf, so verstößt es gegen die Gerechtigkeit, das, was die kleineren und untergeordneten Gemeinwesen leisten und zum guten Ende führen können, für die weitere und übergeordnete Gemeinschaft in Anspruch zu nehmen; zugleich ist es überaus nachteilig und verwirrt die ganze Gesellschaftsordnung. Jedwede Gesellschaftstätigkeit ist ja ihrem Wesen und Begriff nach subsidiär; sie soll die Glieder des Sozialkörpers unterstützen, darf sie aber niemals zerschlagen oder aufsaugen.“ (Quadragesimo Anno nr. 79). In nr. 80 wird dieser Grundsatz „das Prinzip der Subsidiarität“ genannt. – Auf die in „Quadragesimo Anno“ mit dem Subsidiaritätsprinzip verbundene, aber durchaus von ihm ablösbare Gesellschaftskonzeption („berufsständische Gesellschaft“) kann hier nicht weiter eingegangen werden.

²⁷ Zur Frage der Geltung und inhaltlichen Bedeutung des Subsidiaritätsprinzips im Verfassungsrecht der Bundesrepublik Deutschland s. besonders J. ISENSEE, Subsidiaritätsprinzip und Verfassungsrecht. Eine Studie über das Regulativ des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft, Berlin 1968 (= Schriften z. Öffentl. Recht 80).

normativ den Vorrang der jeweils kleineren Einheit entgegen²⁸. Das Subsidiaritätsprinzip fand in der Sozialordnung der Bundesrepublik eine sehr spezifische Anwendung. Es wurde nämlich als Kriterium für die Abgrenzung zwischen öffentlicher und freier Wohlfahrtspflege genommen. Der sozialen Tätigkeit der freien Träger – also auch der Kirchen – wurde dabei ein prinzipieller Vorrang vor jeder öffentlichen (also staatlichen wie kommunalen) Sozialaktivität eingeräumt. Hinsichtlich der kirchlichen Wohlfahrtsverbände war es gleichsam die sozialpolitische Version eines den Kirchen sehr weit entgegenkommenden Staat-Kirche-Verhältnisses. Eine greifbare Folge hiervon besteht darin, daß heute in der Bundesrepublik die Mehrzahl der sozialen Einrichtungen von freien Trägern getragen wird und nur etwa ein Drittel von der öffentlichen Hand.

3.4 Im Effekt erwies sich diese Regelung aufs Ganze gesehen als praktikabel, bei der Mehrheit der Bevölkerung unumstritten und – verglichen mit Regelungen in anderen Ländern – auch als sehr leistungsstark. Rückschauend wird heute oft kritisch angemerkt, daß diese Regelung für den Staat auch sehr kostengünstig gewesen sei, und auch, daß sie den Kirchen über das Instrument der Wohlfahrtsverbände eine privilegierte Stellung verschafft habe, die zu ihrem tatsächlichen Gewicht für die Gesellschaft in einem Mißverhältnis stehe. Bei solchen kritischen Bilanzen sollte man freilich nicht übersehen, daß diese Regelung auch den Hilfsbedürftigen selbst viele Vorteile brachte (flächendeckendes Leistungsnetz, Wahlmöglichkeit, „Betreuung“ auch der geistigen und geistlichen Dimension von Notlagen, hochmotiviertes Personal usw.). Im Blick auf die Kirche aber sollte man unbedingt sehen, daß diese Regelung der *praktische* Weg war, auf dem die Kirche (zunächst in Deutschland, aber vermittelt über die deutsche Theologie auch in der übrigen Welt) ein neues Verhältnis zur modernen Gesellschaft finden konnte: Der sozialstaatliche Rahmen, der ihr so viel Spielraum zur Entfaltung bot und sicherte, ließ die in der Phase staatskirchlicher Bedrängnis entstandene und sorgsam gepflegte Zielsetzung, eine abgesonderte Gesellschaft neben und in der Gesellschaft (*societas perfecta*) zu bilden, als Anachronismus erscheinen. Ferner stellte sie ein Angebot oder vielleicht sogar eine Herausforderung dar, das diakonische Wirken an den einzelnen Menschen und über Institutionen auch an der Gesellschaft als eine Aufgabe zu begreifen, die genuin zur Sendung der Kirche in der Welt gehört.

3.5 Die komplementäre Zuordnung von sozialstaatlicher Tätigkeit einerseits und freier Wohlfahrt inklusive caritativem Wirken von Kirche andererseits auf der Grundlage des als Abgrenzungsregel verstandenen Subsidiaritätsprinzips hat aller-

²⁸ Zur Interpretation des Subsidiaritätsprinzips s. etwa: O. v. NELL-BREUNING, Baugesetze der Gesellschaft. Gegenseitige Verantwortung – Hilfreicher Beistand, Freiburg 1968 (Neuauf. 1990), 77–148; A. RAUSCHER, Subsidiaritätsprinzip und berufsständische Ordnung in „Quadragesimo Anno“. Eine Untersuchung zur Problematik ihres gegenseitigen Verhältnisses, Münster 1958 (= Schriften d. Inst. f. Christl. Sozialwiss. der WWU Münster 6); L. SCHNEIDER, Subsidiäre Gesellschaft. Implikative und analoge Aspekte eines Sozialprinzips, Paderborn 1985 (= Abhandlungen zur Sozialethik 24); A. RAUSCHER/A. HOLLERBACH, Art. Subsidiarität, in: StL V, 386–390; K. LEHMANN, Anmerkungen zu Sinn und Gebrauch des Subsidiaritätsprinzips, in: Caritas 91 (1990) 112–117.

dings auch ihre Schwachstellen und Gefahren. Für die Caritas liegt eine solche Gefahr sicherlich darin, daß sie sich *so* stark in das öffentliche System einbinden läßt, daß sie ihre christliche Identität einbüßt. Diese Gefahr betrifft nicht in erster Linie den theologischen Gehalt und auch nicht die Übereinstimmung der Mitarbeiter mit den kirchlichen Normen, ja nicht einmal deren berufsethische Motivation, sondern zuallererst das Klima oder in theologischer Sprache den „Geist“, den hilfeschuchende Menschen hier suchen und leibhaftig erfahren. Konkret gesagt bemißt sich das christliche Eigenprofil daran, ob die Hilfeschuchenden sich unvoreingenommen an- und ernstgenommen spüren, ob sie auch in der Not Subjekte ihres Handelns bleiben dürfen, ob der Umgangsstil unter dem Personal und in der Zusammenarbeit mit dem Hilfeschuchenden partnerschaftlich ist, und auch daran, ob sie hier irgendwie merken, daß die christliche Gemeinde oder „die“ Kirche sich für sie und ihre Erfahrungen interessiert und sich ihnen öffnet²⁹. Der Zwang zur Wirtschaftlichkeit, zu immer weiterer Spezialisierung und zum Nachweis der Effizienz wirkt sich aber gerade auf solche Erwartungen ungünstig aus. Eine völlig angepaßte, „verbürgerlichte“ Caritas täte zweifellos immer noch Sinnvolles, aber sie könnte sich nicht beklagen, wenn ihr Aufgaben entzogen, Anbieter mit anderer Ausrichtung öffentlich gefördert würden oder schlichtweg die Menschen anderswo Hilfe suchten. Eine zweite Gefahr besteht darin, daß der Staat es sehr leicht hat, sich in der Deckung des so verstandenen Subsidiaritätsprinzips aus sozialstaatlichen Aufgaben zurückzuziehen. Solches ist nämlich ohne weiteres möglich, wenn man das Subsidiaritätsprinzip ausschließlich im staatseinschränkenden Sinn verwendet, die Komponente Beistandspflicht hingegen unterschlägt³⁰.

Mit dem Hinweis auf diese zweifache Gefahr ist aber nichts gegen das Subsidiaritätsprinzip als grundlegende Orientierung für die staatliche und politische Gestaltung des Sozialen und die Kooperation von Sozialstaat und Caritas gesagt. Im Gegenteil könnte es sich sogar sehr lohnen, sich in den sich verändernden gesellschaftlichen Bedingungen des sozialstaatlichen und kirchlich-caritativen Handelns auf den ursprünglichen Sinn dieses Grundsatzes zu besinnen. Dieser besteht darin, dem Menschen zu jener Einbettung in Gemeinschaft zu verhelfen, die er andauernd, in Notlagen aber ganz besonders, braucht, um als Person zu gelingen. Ein Vorrang der kleineren Gemeinschaften vor den größeren ergibt sich daraus insofern, als „kleiner“/„größer“ ja nicht rein quantitative Eigenschaften sind, sondern – und dies ist das eigentlich Entscheidende – auch qualitative: Die kleinere Gemeinschaft ist im Regelfall auch die personnähere, die größere die personfernere. Das Subsidiaritätsprinzip will gewährleisten, daß das Verhältnis zwischen beiden so eingerichtet wird, daß die personnähere Gemeinschaft durch die Überlegenheit der personferneren an Macht, Finanzen, Organisationsvermögen usw. nicht entwertet und entmündigt,

²⁹ Zum Problem der Kirchlichkeit caritativer Einrichtungen s. den anregenden (mitunter auch provozierenden) Beitrag von R. ZERFASS, Die Funktion der Caritas und ihrer Einrichtungen für die Kirche, in: *Creatio ex amore. Beiträge zu einer Theologie der Liebe*. FS f. A. Ganoczy, Würzburg 1989, 154–176.

³⁰ Gegen die Interpretation des Subsidiaritätsprinzips als prinzipielle Nachrangigkeit der öffentlichen Sozialleistungen gegenüber der sozialen Tätigkeit freier Träger votiert O. v. NELL-BREUNING, Solidarität und Subsidiarität, in: F. BOLL/H. JUNGE (Hg.), *Der Sozialstaat in der Krise?*, Freiburg 1984 (= Themen der sozialen Welt 1), 88–95.

sondern gestärkt und instand gesetzt wird. Selbstverständlich können Personen, Gruppen und Einrichtungen der Caritas (oder eines anderen freien Trägers) der dem Lebenskreis des Bedürftigen nähere Helfer sein, und sie sind es oft, aber sie sind es nicht automatisch und nicht immer. Hier liegt vielleicht auch der ernst zu nehmende Fingerzeig der allüberall entstehenden Selbsthilfebewegung.

4. Für ein Verhältnis wechselseitiger Ergänzung von Caritas und katholischer Soziallehre

Man braucht nicht Sozialwissenschaftler zu sein, um zu merken, daß das kirchlich-gesellschaftliche Bezugsfeld, in das Caritas und katholische Soziallehre eingelassen und hineingespant sind, seit Jahren in erheblicher Veränderung begriffen ist. Auf seiten der Kirche gibt es kaum noch das geschlossene katholische Milieu von früher, das auch einen politisch formierten Katholizismus hervorbrachte, der seinerseits für die „Umsetzung“ der katholischen Soziallehre in die praktische Politik sorgte. Auf seiten der Gesellschaft aber sind hinsichtlich menschlicher Not neue Probleme und auch Einstellungsveränderungen zu beobachten; ein paar wenige seien mehr plakativ angedeutet als intensiv erörtert, so:

- die Zunahme zwischenmenschlicher und seelischer Nöte, die erkennbar mit wachsender Anonymität, menschlicher Isolation oder als sinnlos erlebten Abläufen und Tätigkeiten zusammenhängen;
- die Entstehung neuer Formen materieller Not als Folge von Langzeitarbeitslosigkeit, von durch Trennung oder Tod beendeten Beziehungen, von hoher Verschuldung in besseren Tagen und von unzureichenden Versicherungsleistungen;
- die Verbreitung der Vorstellung bzw. Erwartung, daß sich jedwede Not nach dem Modell der technischen Reparatur eines Defekts beheben läßt (dabei handelt es sich offenbar um eine Folge unserer immer stärker von Technik geprägten Lebensauffassung, vielleicht auch um eine Folge der zunehmenden Bürokratisierung menschlicher Hilfeleistungen);
- die Abschottung gegen die Wahrnehmung von Nöten anderer, was zweifellos mit der Spezialisierung des Helfens, sowohl was Personen als auch was Einrichtungen betrifft, zusammenhängt; und schließlich
- die Internationalisierung von sozialen Problemen, die zumindest teilweise mit der weltweiten Einflußverteilung und den Abhängigkeiten zwischen hochentwickelten und unterentwickelten Ländern zu tun hat.

Wenn sich nun aber das Bezugsfeld, in dem Caritas und katholische Soziallehre stehen, so stark verändert, dann liegt es nahe, daß auch das Verhältnis von Caritas und katholischer Soziallehre untereinander neu bestimmt werden muß. Diese Neubestimmung kann freilich nicht in *die* Richtung verfolgt werden, daß Caritas sich eines Tages erübrigt. Denn selbst wenn alle Probleme des Zusammenlebens der Gesellschaft jemals politisch gelöst werden könnten (was selbstverständlich utopisch ist), blieben immer noch zahlreiche menschliche Notlagen übrig, die politisch überhaupt nicht oder nur wenig beeinflussbar sind, etwa Altwerden, Krankheit, Behinderung, Verlust nahestehender Menschen, Zusammenleben mit Menschen

anderer Kultur und Lebensart, Auseinandersetzung zwischen Alt und Jung, nicht wiedergutzumachendes Versagen. Und wahrscheinlich lebt auch in Zukunft die Motivation zu gesellschaftlicher Reflexion und praktisch-politischem Sozialengagement zu einem Gutteil von caritativem Ethos und religiös begründeter Sozialverantwortung.

Nein, eine Neubestimmung des Verhältnisses von Caritas und katholischer Soziallehre scheint vielmehr nach *der* Richtung hin notwendig und sinnvoll, daß beide ihre bisherige weitgehende Zweigleisigkeit verlassen und sich wechselseitig als Bezugspartner sehen und verstehen. Aufgabe der *Caritas* ist es dann nicht nur, bei Nöten zu helfen, sondern auch, Nöte in ihrem Ausmaß und in ihren Folgen für die Betroffenen in der Gesellschaft sichtbar zu machen. Ferner müßte sie angesichts der genannten Tendenzen auch dafür sorgen, daß im Bewußtsein der Menschen in der Gesellschaft bewahrt bleibt, daß Schwäche, Nichtperfektsein, Angewiesenheit und sogar Leid auch zum menschlichen Leben hinzugehören, und daß sich die Humanität einer Gesellschaft danach bemißt, wie sie mit den davon Betroffenen umgeht. Aufgabe der *katholischen Soziallehre* hinwiederum wäre es, die sichtbar gemachten Nöte zu analysieren und in ihren sozialen und politischen Ursachen einzuordnen. Des weiteren hätte sie die Aufgabe, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes entsprechende sozialpolitische Forderungen zu erheben bzw. konkrete Lösungsvorschläge kritisch zu beurteilen.

Von einem solchen Verhältnis enger Verknüpfung und wechselseitiger Ergänzung bezögen Caritas und katholische Soziallehre aber auch selbst „Gewinn“. Die *Caritas* würde nämlich die strukturelle Dimension der Nöte erkennen, mit denen sie es zu tun bekommt. Sie wäre besser davor geschützt, als billiges Auffangnetz für gesellschaftliche Probleme oder politische Unterlassungen benutzt zu werden. Und sie wäre zugleich das empfindlichste Sensorium für die Probleme einer Gesellschaft. Es lohnt sich, in diesem Zusammenhang an zwei Caritas-Pioniere zu erinnern, nämlich an Lorenz Werthmann und an Carl Sonnenschein. Werthmann wollte in einer Rede im Jahre 1899 die Caritas als „Pfadfinderin für staatliche und gesetzliche Maßnahmen“ verstanden wissen; die „Caritasfreunde“ „dringen hinein in die Not, wohin die staatliche Gesetzgebung nicht dringen kann, machen auf sittliche und materielle Notstände aufmerksam und schaffen das Material zur wirksamen Bekämpfung derselben; sie ebnen so die Pfade und Wege für neue gesetzgeberische Maßnahmen“³¹. Und Carl Sonnenschein sagte in der bereits zitierten Rede auch: „Ein sozialschöpferisches Gesetz erledigt tausendfach Caritas. [...] Besser ein starkes Siedlungsgesetz und zwanzigtausend gesunde Wohnungen als die Flickarbeit der [caritativen] Mithilfe für die unmöglichen Zimmer des Hinterhauses. [...] Darum sollen unsere Organisationen nicht kleinbürgerlich nur das Nächste sehen. Sie sollen in den Rahmen der staatspolitischen und sozialreformerischen Kräfte eingespannt sein“³². Eine engere Kooperation mit der katholischen Soziallehre

³¹ L. WERTHMANN, Rede bei der 4. öffentlichen Versammlung der 46. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Neisse am 31. 8. 1899, in: Verhandlungen der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands 46 (1899), 318–330 (auszugsweise nachgedruckt in: Caritas 79 [1978], 3–6) hier 321.

³² C. SONNENSCHN, Rede bei der 2. öffentlichen Versammlung (Anm. 25), 123.

schützt Caritas auch davor, nach Lösungen zu suchen, die zwar engagiert und auf den ersten Blick auch plausibel erscheinen, aber keine Chance haben, realisiert zu werden oder fragwürdige Nebenwirkungen hätten.

In der umgekehrten Richtung bliebe die *katholische Soziallehre* durch eine engere Kooperation mit der Caritas näher bei den Menschen, näher bei deren Lebenswelt, näher aber auch bei dem, was diese Menschen bewegt und drückt. Sie wäre genötigt, hinter den Sachproblemen, Statistiken und Strukturen immer auch die konkreten Menschen zu sehen, um die es ja letztlich geht. Solch größere Menschennähe erlaubt ihr da und dort entschiedenere Stellungnahmen und bisweilen auch das Riskieren von Konflikten. Statt darüber nachzudenken, wie eine gerechte Gesellschaftsordnung im Prinzipiellen aussehen müßte, könnte sie sich stärker auf die Frage konzentrieren, wie an diesem oder jenem Punkt ganz konkret mehr Gerechtigkeit hergestellt werden kann.

Die Wahrnehmung von Not, das Einordnen von Not, das Lindern von Not und das Verhindern von Not durch soziale Dienstleistungen und mehr Gerechtigkeit gehören eng zusammen. Not im konkreten Fall zu bekämpfen, umfaßt auch die Entschlossenheit, sich mit vermeidbarer Not und ihren erkannten Ursachen nicht abzufinden. Das Verhindernwollen von Not aber hat zur *Voraussetzung*, Not sehen zu können und Not aus der Perspektive der davon Betroffenen zu kennen. Erst wo beides zusammenkommt, kann die Anwaltschaft für die Bedrängten, die Schwachen, die Ausgegrenzten und die vom Schicksal Benachteiligten, die Aufgabe einer aus dem Evangelium lebenden Kirche ist, wirksam gelingen.

Bibliographie

LITERATURÜBERSICHT SOZIALWESEN

Zusammengestellt von Effi Jacobs

Das Verzeichnis bietet eine Auswahl des zwischen Juli 1989 und Juli 1990 in die Caritasbibliothek aufgenommenen Schrifttums. Als Ordnungshilfen dienen Signaturen (Buchstaben mit Dezimalstellen) aus dem Aufstellungsschema des Bibliotheksbestandes. Die Auswahl beschränkt sich aus Platzgründen auf die Bereiche Psychologie (D), Heilpädagogik (F), Soziologie (G), Sozialpolitik (H), Soziale Hilfen (J) und Gesundheitswesen (K).

Alles Schrifttum ist ausleihbar. Ausgenommen sind Loseblatt- und sonstige Nachschlagewerke des Lesesaals und noch ungebundene Zeitschriften-Hefte.

PSYCHOLOGIE D

Psychotherapie D 63

Die Entzauberung des Zauberbergs : therapeutische Strategie und soziale Wirklichkeit; Rahmenbedingungen d. therapeut. Arbeit und deren Bedeutung für d. klinische Praxis / M[anfred] Zielke; J[ochen] Sturm; N. Mark (Hrsg.). Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 562 S.

Asper, Kathrin: Verlassenheit und Selbstentfremdung : neue Zugänge zum therapeut. Verständnis. 3. Aufl. Olten; Freiburg i. Br. : Walter, 1989. 333 S. (Beiträge zur Jungschen Psychologie).

Conzen, Peter: Erik H. Erikson und die Psychoanalyse : systematische Gesamtdarstellung seiner theoretischen und klinischen Positionen. Heidelberg : Asanger, 1990. 398 S. (Forschung). Zugl.: Bonn, Univ., Diss., 1989.

Hautzinger, Martin: Kognitive Verhaltenstherapie bei Depressionen : Behandlungsanleitungen und Materialien / -; Wolfgang Stark; Renate Treiber. München; Weinheim : Psychologie-Verlags-Union, 1989. 153 S. (Materialien für die psychosoziale Praxis).

Peter, Burkhard: Entspannung : d. umfassende Training für Körper, Geist u. Seele / -; Wilhelm Gerl. München : Mosaik-Verl., 1988. 240 S.

Rick, Cary: Tanztherapie : eine Einf. in die Grundlagen; das System d. graph. Bewegungsevaluierung. In Zsarb. mit Claudia Jeschke. Stuttgart; New York : G. Fischer, 1989. 179 S.

Steiner, Claude: Wie man Lebenspläne verändert. 6. Aufl. Paderborn : Junfermann, 1987. 372 S. (Innovative Psychotherapie und Humanwissenschaften; Bd. 13) EST: Scripts people live «dt.».

Hark, Helmut: Träume vom Tod : Trauerarbeit und seelische Wandlung. Stuttgart : Kreuz-Verlag, 1987. 239 S.

Weiss, Edda W.: Für immer lebendig begraben? : Depression und destruktiver Narzissmus im Schatten von Egoismus und Gewalt. Regensburg : Roderer, 1989. 282 S.

Schmidtchen, Stefan: Kinderpsychotherapie : Grundlagen, Ziele, Methoden. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 260 S. (Urban-Taschenbücher; Bd. 394).

Prekop, Irina: Hättest du mich festgehalten... : Grundlagen und Anwendung der Festhalte-Therapie. München : Kösel, 1989. 255 S.

- Das *Buch* der Familientherapie : sechs Schulen in Theorie und Praxis / Martin R. Texter (Hrsg.). 3. Aufl. Eschborn bei Frankfurt am Main : Fachbuchhandlung für Psychologie, Verl.-Abt., 1988. 299 S.
- Geissler, Sina-Aline: Unsere neue Familie : Dilemma und Chance der Stief-Familie / -; Wolfgang Bergmann. Freiburg im Breisgau u. a. : Herder, 1989. 144 S.
- Haley, Jay: Die Psychotherapie Milton H. Ericksons. 2. Aufl. München : Pfeiffer, 1988. 319 S. (Leben lernen, Nr. 36) EST: Uncommon therapy <dt.>.
- Moeller, Michael Lukas: Die Wahrheit beginnt zu zweit : das Paar im Gespräch. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1989. 280 S.
- Olivier, Christiane: Jokastes Kinder : d. Psyche der Frau im Schatten der Mutter. 11. Aufl. Düsseldorf : Claassen, 1989. 240 S. EST: Les enfants de Jocaste <dt.>.

PÄDAGOGIK E (Ausländerpädagogik siehe J 528; Kindertagesstätte siehe J 531)

HEILPÄDAGOGIK F

Heilpädagogik F 1 (siehe auch Sachbereiche F 3 – F 5, ferner H 57)

- Antor, Georg: Lebenswelt – ein neuer Begriff und seine Bedeutung in der Sonderpädagogik. Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 58, 1989, 3, 243–254.
- Gröschke, Dieter: Praxiskonzepte der Heilpädagogik : Versuch einer Systematisierung und Grundlegung. München u. a. : E. Reinhardt, 1989. 224 S. (UTB. Uni-Taschenbücher; 1548).
- Sonderpädagogik* und Sozialarbeit / hrsg. von Otto Speck und Klaus-Rainer Martin. Berlin: Ed. Marhold im Wiss.-Verl. Spiess, 1990. 627 S. (Handbuch der Sonderpädagogik; Bd. 10).
- ... *Vergleichende* Behindertenpädagogik. Zeitschrift für Heilpädagogik, 41, 1990, 3, 145–182.

Integrative Erziehung F 23

- ... *Beiträge* zur schulischen Integration. Zeitschrift für Heilpädagogik, 40, 1989, 11, 745–807.
- ... *Beiträge* zur Integrationsforschung. Zeitschrift für Heilpädagogik, 41, 1990, 6, 369–422.
- Gruber, Heinz: Schulversuche zum gemeinsamen Unterricht behinderter und nichtbehinderter Kinder : Rahmenkonzepte und Ergebnisse einer ersten Befragung von Versuchslehrern / -; Gottfried, Petri. Graz : Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung, Abt. 2, 1989. 164 S. (Arbeitsberichte / Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Sport – Zentrum für Schulversuche und Schulentwicklung, Abteilung: Reihe 2; Nr. 21).
- ... *Hörgeschädigte* Kinder in Regelschulen. Hörgeschädigte Kinder, 26, 1989, 3, 117–148.
- Die *Integration* behinderter Kinder in Regelschulen : Zwischenbilanz und Perspektiven in Niedersachsen; (Dokumentation e. Tagung der Evang. Akademie Loccum in Zsarb. mit dem Religionspäd. Inst. Loccum vom 15.–17. Januar 1988), Hrsg.: Karl Ermert; Klaus Petzold. Rehburg-Loccum : Evang. Akademie Loccum, Protokollstelle (Vertr.) 1988. 421 S. (Loccumer Protokolle; 1988/2).
- Rothmayr, Angelika: Schwerstmehrfachbehinderte Kinder im integrativen Kindergarten / Evang. Franz.-Reformierte Gemeinde Frankfurt (Hrsg.). Bonn : Reha-Verlag, 1989. 142 S. (Schriftenreihe Lernziel Integration; H. Nr. 5).

Behindertenhilfe F 3 (siehe auch H 57)

- Einrichtungen* und Stellen der Frühförderung in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn : Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Ausg.) 1989. 193 S.
- Familie* oder Heim : unzulängliche Alternativen für das Leben behinderter Menschen? / Elisabeth Wacker; Heidrun Metzler (Hrsg.). Frankfurt/M. u. a. : Campus-Verl., 1989. 264 S. (Campus : Forschung; Bd. 606).
- ... *Frühförderung* als System. Frühförderung interdisziplinär, 8, 1989, 4, 148–197.

- Pieda, Bernd*: Wohnen Behinderter : Literaturstudie / bearb. von –; Stefanie Schulz. Leitung : Rainer Mackensen. Stuttgart u. a. : Kohlhammer 1990. 128 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 245/1).
- Stolleis, Michael*: Behinderte und nichtbehinderte Kinder im Kindergarten: Rechtsfragen zur gemeinsamen Erziehung; Rechtsgutachten. Köln : Kohlhammer, 1988. 118 S. (Schriften- und Medienreihe des Sozialpädagogischen Instituts für Kleinkind- und ausserschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln; Nr. 27).
- Tröster, Heinrich*: Einstellungen und Verhalten gegenüber Behinderten; Konzepte, Ergebnisse und Perspektiven sozialpsychologischer Forschung. Bern u. a. : Huber, 1990. 234 S. (Huber-Psychologie-Forschung).
- Wohnen Behinderter* : Berichtsband; (Referate, gehalten anläßl. eines Workshops im Juni 1986 mit Diskussion) / bearb. von Bernd Pieda; Stefanie Schulz. Leitung: Rainer Mackensen. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 216 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 245/2).
- Zweiter Bericht der Bundesregierung über die Lage der Behinderten und die Entwicklung der Rehabilitation*. Vom 2. 5. 1989. Deutscher Bundestag Drucksache 11/4455, 2. 5. 1989.

Behinderte und Familie F 32

- Jonas, Monika*: Trauer und Autonomie bei Müttern schwerstbehinderter Kinder : ein feministischer Beitrag. Mainz : Matthias-Grünwald-Verl., 1990. 156 S. (Psychoanalytische Pädagogik; Bd. 3) (Edition Psychologie und Pädagogik) Zugl.: Frankfurt (Main), Univ. Diss., 1988.
- Seifert, Monika*: Geschwister in Familien mit geistig behinderten Kindern : e. praxisbezogene Studie. Bad Heilbrunn/Obb. : Klinkhardt, 1989. – 127 S.
- Sorrentino, Anna Maria*: Behinderung und Rehabilitation : e. systemischer Ansatz; e. systemischer Kompass im Bezugsuniversum d. behinderten Kindes. Mit e. Vorwort von Mara Selvini-Palazzoli. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 109 S. (Systemische Studien; Bd. 3). EST: Handicap e reabilitazione <dt.>.

Geistig Behinderte F 35

- Niedecken, Dietmut*: Namenlos: Geistig Behinderte verstehen : e. Buch für Psychologen und Eltern. Mit e. Vorwort von Mario Erdheim. München u. a. : Piper, 1989. 302 S.
- Personalbemessung* in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe / 3. Neuerkeröder Forum (am 1. Juni 1989 in den Neuerkeröder Anstalten). Sickle(-Neuerkerode) : Neuerkeröder Anstalten, 1989. 116 S. (Neuerkeröder Beiträge; Heft 5).
- Plädoyer für das Leben mongoloider Kinder : Down-Syndrom und pränatale Diagnostik* / hrsg. von Johannes Denger. Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 1990. 137 S.
- Regelungen zur Sterilisation einwilligungsunfähiger Personen im Betreuungsgesetz* : Entwurf d. Bundesregierung vom 1. 2. 1989; Interdisziplinäres Kolloquium der Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. zur Klärung offener Fragen am 10. und 11. Mai 1989 in Marburg. Marburg : Bundesvereinigung Lebenshilfe für geistig Behinderte, 1989, getr. Zählung.
- Speck, Otto*: Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Erziehung : ein heilpädagogisches Lehrbuch. 6., völlig Neubearb. Auflage. München u. a. : E. Reinhardt, 1990. 355 S.
- Wilken, Edda*: Sprachförderung bei Kindern mit Down-Syndrom. 5. Aufl. Berlin : Wissenschaftsverl. Spiess, 1989, 165 S. (Edition Marhold).

Verhaltensauffällige, Entwicklungsverzögerte F 4 (siehe auch J 54)

- Das „auffällige“ Kind zwischen Familie, Schule und Experten* / Brita Bürgi-Biesterfeldt (Hrsg.). 2. Aufl. Zürich: Institut für Ehe und Familie, 1989. 143 S. (Zusammenhänge; 5).

- Bettelheim*, Bruno: Liebe als Therapie : Gespräche über das Seelenleben des Kindes / –; Daniel Karlin. Dt. Erstausgabe, 4. Aufl. München u. a. : Piper, 1988. 255 S. (Serie Piper; Bd. 257) EST: Un autre regard sur la folie <dt>.
- Hess*, Thomas: Lern- und Leistungsstörungen im Schulalter : individuumorientierte und systemische Erklärungsansätze. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1989. 335, 44 S. (Therapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie; Bd. 7).
- Prekop*, Irina: Der kleine Tyrann : welchen Halt brauchen Kinder? München : Kösel, 1988. 149 S.
- Werning*, Rolf: Das sozial auffällige Kind : Lebensweltprobleme von Kindern und Jugendlichen als interdisziplinäre Herausforderung. Münster u. a. : Waxmann, 1989. 215 S. (Internationale Hochschulschriften; 14) Zugl.: Dortmund, Univ., Diss., 1989.

Legastheniker, Rechenschwache F 42

- Gäbe*, Ilse: Schwere Legasthenie : Einzelbehandlung bei Kindern und Jugendlichen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 136 S.
- Lohmann*, Beate: Müssen Legastheniker Schulversager sein? 2., neubearb. Auflage. München u. a. : E. Reinhardt, 1989. 109 S. (Kinder sind Kinder; 6).
- Peschka*, Alois: Mein Kind ist Legastheniker : mit 40 einfachen Hilfen für das Lese- und Rechtschreibtraining / –; Bernhild Hagemeister. Konstanz : Schnetztor-Verl., 1986. 98 S.

Autisten F 43

- Tustin*, Frances: Autistische Zustände bei Kindern. Stuttgart : Klett-Cotta, 1989. 341 S. (Konzepte der Humanwissenschaften; 72) EST: Autistic states in children <dt>.
- Wilker*, Friedrich-Wilhelm: Autismus. Darmstadt: Wissenschaftl. Buchgesellschaft, 1989. 156 S. (WB-Forum; 26).

Heilpädagogische Methoden F 5

- Aggressive und hyperaktive Kinder in der Therapie* / Ulrike Franke (Hrsg.). Berlin u. a. : Springer, 1988. 157 S.
- Heimann*, Roswitha: Der Rhythmus und seine Bedeutung für die Heilpädagogik: Raum und Zeit als Grunddimensionen d. Menschseins. Stuttgart : Urachhaus, 1989. 428 S.
- Hegi*, Fritz: Improvisation und Musiktherapie : Möglichkeiten und Wirkungen von freier Musik. Paderborn : Junfermann, 1986. 318 S. (Reihe Kunst, Therapie, Kreativität; Bd. 4).
- Helfen und Heilen durch Kunst* : neue Wege der Therapie; was bedeutet Seelenpflege?; Heilpädagogik und Sozialtherapie, künstlerische Therapie, Musiktherapie, Heileurythmie; der Heilberuf als Lebensaufgabe / (hrsg. von dem „Verein für ein erweitertes Heilwesen e. V.“, Bad Liebenzell/Ul.). Stuttgart : Urachhaus, 1989. 184 S. (Lebenshilfen; 11).
- Petermann*, Ulrike: Training mit sozial unsicheren Kindern : Einzeltraining, Kindergruppen, Elternberatung / –; Franz Petermann. 3., neubearb. u. erw. Aufl. München : Psychologie-Verlags-Union, 1989. 205 S. (Materialien für die psychosoziale Praxis).
- Rüping*, Sybille: Musiktherapiekatalog : musikalische Spielmöglichkeiten für psychisch fehlentwickelte Kinder. Leipzig: Thieme, 1988. 110 S.
- Siegloch*, Magdalene: Eurythmie : eine Einführung. Stuttgart : Verlag Freies Geistesleben, 1990. 160 S.

Kindheit und Jugend G 42

- Gruntz-Stoll*, Johannes: Kinder erziehen Kinder: Sozialisationsprozesse in Kindergruppen. München: Ehrenwirth, 1989. 150 S. (EGS-Texte 7).
- Handbuch* der Familien- und Jugendforschung. Neuwied u. a.: Luchterhand. Bd. 2 Jugendforschung / hrsg. von Manfred Markefka; Rosemarie Nave-Herz. 1989. 883 S.
- Handbuch* der Jugendforschung. Heinz-Hermann Krüger (Hrsg.). Opladen: Leske und Budrich, 1988. 392 S.
- Heitmeyer*, Wilhelm: Rechtsextremistische Orientierungen bei Jugendlichen: empir. Ergebnisse und Erklärungsmuster einer Untersuchung zur polit. Sozialisation. 3., erg. Auflage. Weinheim u. a.: Juventa-Verlag, 1989. 248 S. (Jugendforschung).
- Hurrelmann*, Klaus: Lebensphase Jugend: eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. / –; Bernd Rosewitz; Hartmut K. Wolf. 2. Aufl. Weinheim u. a.: Juventa-Verlag, 1989. 179 S.
- Jaide*, Walter: Generationen eines Jahrhunderts: Wechsel der Jugendgenerationen im Jahrhunderttrend; zur Sozialgeschichte der Jugend in Deutschland 1871–1985. Opladen: Leske und Budrich, 1988. 362 S.
- Simon*, Titus: Rocker in der Bundesrepublik: eine Subkultur zwischen Jugendprotest und Traditionsbildung. Weinheim: Deutscher Studienverlag, 1989. 320 S. Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1988.

Frau, Familie G 43

- Berufliche* Wiedereingliederung von Frauen. Institut Frau und Gesellschaft, Hannover. Stuttgart u. a.: Kohlhammer, 1990. 247 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 248).
- Familien* verändern sich: Anfragen an Ethik und Politik; Symposium am 29. Sept. 1986. Stuttgart u. a.: Kohlhammer, 1989?, 134 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 234).
- Frauenlexikon*: Traditionen, Fakten, Perspektiven / hrsg. von Anneliese Lissner; Rita Süßmuth; Karin Walter. Freiburg i. Br. u. a.: Herder, 1989. 1246 Spalten (Reihe Frauenforum).
- Handbuch* der Familien- und Jugendforschung. Neuwied u. a.: Luchterhand. Bd. 1. Familienforschung / hrsg. von Rosemarie Nave-Herz; Manfred Markefka. 1989. 766 S.
- Lebenslauf* und Familienentwicklung: Mikroanalysen des Wandels familialer Lebensformen / Alois Herlth; Klaus Peter Strohmeier (Hrsg.). Opladen: Leske und Budrich, 1989. 296 S. (Biographie und Gesellschaft; Bd. 7).
- Lebensräume* für Kinder: Entwicklungsbedingungen für Kinder im ausgehenden 20. Jahrhundert / hrsg. von Christian Büttner und Aurel Ende. Weinheim u. a.: Beltz, 1989. 258 S. (Jahrbuch der Kindheit; Bd. 6) (Reihe Pädagogik).
- Meyer*, Sybille: Auswirkungen des II. Weltkriegs auf Familien: zum Wandel der Familie in Deutschland / –; Eva Schulze. Berlin: Techn. Univ., Univ.-Bibliothek, Abt. Publ., 1989, 420 S. (Soziologische Forschungen; H. 18) Zugl.: Berlin, Techn. Univ., Diss. S. Meyer, E. Schulze u. d. T.: Kurzfristige und langfristige Auswirkungen des II. Weltkriegs auf vollständige und unvollständige Familien.
- Ochel*, Anke: Hausfrauenarbeit: eine qualitative Studie über Alltagsbelastungen und Bewältigungsstrategien von Hausfrauen. München: Profil-Verl., 1989. 527 S. (Gemeindepsychologische Perspektiven; Bd. 1) Zugl.: München, Univ., Diss., 1988.
- Rabe-Kleberg*, Ursula: Frauenberufe – zur Segmentierung der Berufswelt. Bielefeld: Kleine, 1987. 226 S. (Theorie und Praxis der Frauenforschung; Bd. 6).
- Roecken*, Sully: Margaretha Jede Frau / –; Carolina Brauckmann. Freiburg i. Br.: Kore-Verlag Hensch, 1989. 490 S.
- Segalen*, Martine: Die Familie: Geschichte, Soziologie, Anthropologie. Frankfurt/M. u. a.: Campus-Verl. 1990. EST: Sociologie de la famille <dt.>.
- Teilzeitarbeitende* Männer und Hausmänner: Motive und Konsequenzen e. eingeschränkten Erwerbstätigkeit von Männern; abschließender Forschungsbericht d. Projekte „Konsequenzen e. einge-

schränkten Erwerbsarbeit von Männern für d. betroffenen Familien“ ...) / an der Forschungsstelle Sozialökonomik der Arbeit (FSA) d. Freien Universität Berlin durchgeführt. Berlin : Ed. Sigma Bohn, 1988. 214 S. (Eingeschränkte Erwerbsarbeit von Frauen und Männern; 2) (Beiträge z. Sozialökonomik d. Arbeit; Bd. 16).

Wie geht's der Familie? : ein Handbuch zur Situation der Familien heute / Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.). München : Kösel, 1988, 450 S.

SOZIALPOLITIK H

Sozialpolitik H 1

Gernert, Wolfgang: *Kommunale Sozialverwaltung und Sozialpolitik : e. Grundriß für Sozialarbeiter und Pädagogen*. Stuttgart : Boorberg, 1990. 191 S.

Sozialpolitik und soziale Lage in der Bundesrepublik Deutschland. Köln : Bund-Verlag. Bd. 1. Arbeit, Einkommen, Qualifikation. 2., grundlegend überarb. u. erw. Aufl. 1989. 354 S. Bd. 2. Gesundheit, Familie, Alter, Soziale Dienste. 2., grundlegend überarb. u. erw. Aufl. 1989, 328 S.

Der wirtschaftliche Wert der Sozialpolitik / hrsg. von Georg Vobruba. Berlin : Duncker und Humblot, 1989. 238 S. (Sozialpolitische Schriften; 60).

Sozialrecht H 5 (siehe bei den jeweiligen Sachgebieten)

Sozialversicherung H 51

Die Altersversorgungssysteme in der Bundesrepublik Deutschland / Ecclesia Versicherungsdienst GmbH, Selbsthilfe Versicherungsdienst des Deutschen Caritasverbandes. Detmold, ca. 1990?, 12 S.

Harmonisierungsprobleme zwischen den Sozialversicherungen beider deutscher Staaten : Forum des VDK Bayern in d. Evang. Akad. Tutzing am 14./15. 2. 1990. München, 1990. 104 S.

Rentenreform '92 / Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. Bonn, 1990. 223 S.

Roth, Richard: *Rentenpolitik in der Bundesrepublik : zum Verhältnis zwischen wirtschaftl. Entwicklung und der Gestaltung e. sozialstaatl. Teilbereichs 1957–1986*. Marburg : Verl. Arbeiterbewegung u. Gesellschaftswiss., 1989. 359 S. (Schriftenreihe der Studiengesellschaft für Sozialgeschichte und Arbeiterbewegung; Bd. 77) Zugl.: Marburg, Univ., Diss., 1988.

Rehabilitation von Behinderten (berufliche, soziale; siehe auch F) H 57

... „*Berufliche Rehabilitation*“. Die Rehabilitation, 29, 1990, 2, 67–154 [Themenheft].

Beruflich-soziale Eingliederung und sonderpädagogische Förderung. Nürnberg : Vds, Verband Deutscher Sonderschulen, 1988. 154 S. (Referate vom Sonderpädagogischen Kongress Paderborn 1987; Teil 2) (Zeitschrift für Heilpädagogik : Beiheft; 15).

... *Berufspädagogik*. Zeitschrift für Heilpädagogik, 41, 1990, 1, 1–56 [Themenheft].

Borutzki, Rolf: *Arbeitsgestaltung für Behinderte*. Als Ms. gedr. Düsseldorf : VDI-Verl., 1987. 396 S. (Fortschritt-Berichte / VDI [Verein Deutscher Ingenieure] : Reihe 17, Biotechnik; Nr. 40) Zugl.: Wuppertal, Univ., Habil.-Schr. u.d.T.: Borutzki, Rolf: *Berufliche Anforderungen Behinderter unter dem Aspekt des Arbeitsschutzes*.

Frank, Hermann und Werner Schumann: *Lokale Beschäftigungsinitiativen. Modellvorhaben zur beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen*. Geistige Behinderung, 29, 1990, 1, 9–19.

Kunz, Eduard: *Schwerbeschädigtenbetreuung in der DDR. Anerkennungsverfahren und berufliche Rehabilitation*. Behindertenrecht, 29, 1990, 3, 73–77.

Oyen, Renate: *Berufliche Rehabilitation : Ausbildung, Arbeitsmarktchancen und betriebliche Integration Behinderter; Literatur und Forschungsprojekte*. Aug. 1990. Nürnberg : Inst. für Arbeitsmarkt- u. Berufsforschung d. Bundesanst. für Arbeit, 1990. o. Zähl. (Literaturdokumentation zur Arbeitsmarkt und Berufsforschung : Sonderheft; 8).

Werkstättentag <6, 1988, Frankfurt, Main>: Dokumentation Werkstättentag '88 Frankfurt am Main / Hrsg.: BAG-WfB. Frankfurt am Main : Bundesarbeitsgemeinschaft d. Werkstätten für Behinderte, 1988. 399 S.

Arbeitsrecht H 6

BAT-Bundes-Angestelltentarifvertrag : Kommentar für die Praxis; (PK-BAT). Köln : Bund-Verl., 1989. 795 S.

Bleistein, Franzjosef: Kommentar zur Rahmenordnung für eine Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) / –; Adolf Thiel. Mit Nachtrag, Stand: 1. Juli 1989. Neuwied : Luchterhand, 1989. 383 S.

Vogt, Dieter: Der „Dritte Weg“ der evangelischen Kirchen und die Tarifautonomie. Frankfurt am Main u. a. : Lang, 1989. 158 S. (Europäische Hochschulschriften : Reihe 2, Rechtswissenschaft; Bd. 881). Zugl.: Darmstadt, Techn. Hochsch., Diss., 1989.

SOZIALE HILFEN J

Einführung, Theorie J 1

Bierhoff, Hans Werner: Psychologie hilfreichen Verhaltens. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 211 S. (Urban-Taschenbücher; Bd. 418).

Diakonische Kirche : Sendung, Dienst, Leitung; Versuche einer theologischen Orientierung / Gerhard Röckle (Hrsg.) Neukirchen-Vluyn : Neukirchener Verl., 1990. 185 S.

Manderscheid, Hejo: Diakonie im Sozialstaat – Kritische Anfragen. Caritas <Freiburg>, 90, 1989, 12, 543–551.

Wendt, Wolf Rainer: Ökosozial denken und handeln : Grundlagen und Anwendungen in der Sozialarbeit. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 232 S.

Zirker, Hans: Caritas als Grundfunktion der Kirche. Caritas <Freiburg>, 90, 1989, 12, 532–542.

Sozialhilfe J 2

Armut am Niederrhein : Materialien zu einem Armutsbericht Mönchengladbach / hrsg. von Walter Hanesch und Uwe Laumen. Weinheim : Deutscher Studienverl., 1989. 442 S.

Bundessozialhilfegesetz: (BSHG). Durchführungsverordnungen, Fürsorgerechtsvereinbarung u. a. Vorschriftenammlung mit e. erl. Einführung / bearb. von Otto Mergler. 32., überarb. Aufl., Rechtsstand: 1. Sept. 1989. Köln : Dt. Gemeindeverl.; Köln : Kohlhammer, 1989. 234 S. (Neue Kommunale Schriften; 9).

Christa, Harald: Verfahren zur Bestimmung von Bedarfsminima in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Ländern. Frankfurt a. M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentl. u. private Fürsorge, 1988. 105 S. (Dissertationen, Diplomarbeiten, Dokumentationen; 14) Zugl.: Bamberg, Univ., Fak. Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften, Studiengang Soziologie, Diplomarb.

Frings, Peter: Keine Angst vor Ämtern : zum Praktischen Umgang mit d. Sozialhilferecht. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 142 S.

Neues Berechnungsschema für die Sozialhilfe: eine Chance für die Armen. Freiburg i. Br. : Pressestelle des Deutschen Caritasverbandes, 1989. 37 S. (Informationen des Deutschen Caritasverbandes; Nr. 32).

Rotter, Hubertus: Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts in Sozialhilfesachen : 5, (1985–1988); Auszüge. Frankfurt a. M. : Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1989. 143 S. (Kleinere Schriften des Deutschen Vereins für öffentl. und priv. Fürsorge; H. 71).

Schulz, Joachim: Armut und Sozialhilfe. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 266 S. Zugl.: Regensburg, Univ., Diss.

Sozialhilfeempfänger in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung : statist. Erfahrungsbericht zum 500er-Programm. Berlin : Senator für Gesundheit und Soziales, Referat Sozial- und Medizinalstatistik, EDV-gestützte Fachinformationssysteme, 1988. 70 S.

Spiegelhalter, Franz: Sozialhilfe-Zusatzversicherung. Ein Vorschlag zur Reform der Sozialhilfe. Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentl. und private Fürsorge, 70, 1990, 4, 97–103.

Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe: Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG) : beschlossen vom Vorstand der AGJ am 25. Januar 1990. Bonn : Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (AGJ), 1990, 41 S.

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts (Kinder- und Jugendhilfegesetz – KJHG) 1989. Frankfurt a. M. : Eigenverl. d. Dt. Vereins für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1989. 108 S. (Schriften des Deutschen Vereins für Öffentliche und private Fürsorge : Schriften allgemeinen Inhalts; Nr. 2).

Gemeinsame Stellungnahme zum Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts. Jugendwohl, 71, 1990, 4, 167–177.

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kinder- und Jugendhilferechts. Jugendwohl, 71, 1990, 4, 178–183.

Jugendstrafrecht J 256

„*Diversion*“ im deutschen Jugendstrafrecht : informelle Erledigungen und ambulante Maßnahmen; Empfehlungen der Ad-hoc-Kommission „*Diversion*“ der Jugend- und Justizministerkonferenzen und Thesen der Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante Maßnahmen nach dem Jugendrecht in der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e. V. (DVJJ) sowie Auswahlbibliographie zu *Diversion* und ambulanten Maßnahmen; eine Dokumentation des Bundesministeriums der Justiz. Bonn : Bundesministerium der Justiz, 1989. 135 S. (Recht).

Jugendkriminalität und Freiheitsentzug: Beitr. zur *Diversion*-Diskussion in der Jugendkriminalrechtspflege / Brigitte Rehling (Hrsg.). Frankfurt a. M. : Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1989. 164 S. (ISS-Paper; 35).

Ludwig, Wolfgang: *Diversion*: Strafe im neuen Gewand. Sonderforschungsbereich 227 – Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter. Berlin u. a. : de Gruyter, 1989. 146 S. (Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter; 4).

Ostendorf, Heribert: Kommentar zum Jugendgerichtsgesetz. Textabdr. im Anh.: Richtlinien zum Jugendgerichtsgesetz u. a. Neuwied u. a. : Luchterhand, 1987. 815 S. (Reihe Alternativkommentare).

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Jugendgerichtsgesetzes. Jugendwohl, 71, 1990, 6, 289–292.

Freie Wohlfahrtspflege J 4

Hüssler, Georg: *Freie Wohlfahrtspflege*. Sonderdr. Baden-Baden : Nomos-Verlags-Gesellschaft, 1989. Aus: 40 Jahre Sozialstaat Bundesrepublik Deutschland 1989. 287–301 S.

Vierzig Jahre Bundesrepublik Deutschland – 70 Jahre Freie Wohlfahrtspflege – 40 Jahre Wohlfahrtsbriefmarken : Festakt im Reichstagsgebäude am 26. Mai 1989. Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, 1989. 38 S.

Deutscher Caritasverband und Fachverbände J 42 (siehe auch einzelne Aufgabenbereiche J 5–J 9)

Broch, Thomas: Caritas in der DDR. Caritas (Freiburg), 91, 1990, 2, 80–85.

... Caritas und Geld – ein fragwürdiges Verhältnis? Caritas (Freiburg), 91, 1990, 6, 242–276 [Themenheft].

Puschmann, Hellmut: Caritas im Bereich der DDR. Caritas (Freiburg), 91, 1990, 4, 160–168

Caritas und Katholische Kirche im Bereich der Berliner Bischofskonferenz (DDR). Freiburg i. Br.: Pressestelle des Dt. Caritasverbandes, 1990. 67 S. (Informationen des Deutschen Caritasverbandes; Nr. 34).

Dahlheimer, Manfred: „Laienverein“ oder „kirchliche Organisation“? Zur Diskussion um den Rechtsstatus der Caritasverbände. Caritas (Freiburg), 90, 1989, 8, 356–366.

- Decker, Reinhard*: „Caritas“ im Dritten Reich : die katholische Wohlfahrtsarbeit zwischen Kooperation und Konfrontation. Bochum, 1987. 250 S. Bochum, Univ., Fak. für Geschichtswissenschaft, Masterarbeit., 1987.
- Foyer Porta* (Paris): Fünfundzwanzig Jahre Foyer Porta Paris : 1963–1988. Freiburg i. Br. : IN VIA Dt. Verb. Kath. Mädchensozialarbeit 1989. 72 S. (Schriften der Katholischen Mädchensozialarbeit / IN VIA Deutscher Verband Katholischer Mädchensozialarbeit e. V.).
- Doktor Georg Hüssler* – 20 Jahre Präsident des Deutschen Caritasverbandes: Dokumentation der Feierstunde am 12. Okt. 1989 im Alten- und Pflegeheim St. Martha, Speyer. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Generalsekretariat, 1989. 16 S.
- Patzek, Martin*: Im Dienste der Jugend – offen dem Anruf der Zeit : Elisabeth Denis und IN VIA – Deutscher Verband katholischer Mädchensozialarbeit. Freiburg i. Br., 1989. Freiburg (Breisgau), Univ., Theol. Fak., Diss., 1989.
- Schmitz-Elsen, Josef*: Aufgaben und Zielvorstellungen verbandlich organisierter Caritas. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 41, 1990, 3, 88–92.
- Sozialdienst* katholischer Frauen: Anschriftenverzeichnis. Stand: Juli 1988. Dortmund : Sozialdienst katholischer Frauen – Zentrale e.V., 1988. 67 S.

Gemeindecaritas J 422

- Bodensee-Tagung* (1986, Weingarten): Bodensee-Tagung der Caritasverbände Deutschland, Österreich, Schweiz : 11. bis 13. Juni 1986, Katholische Akademie d. Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, 1988. 97 S.
- Caritas* in der Pfarrgemeinde : Erklärung des Zentralkomitees der deutschen Katholiken. Bonn, 1990. 6 S. (Dokumentation / Zentralkomitee der deutschen Katholiken).
- Diakonie der Gemeinde* oder: „Es gibt nicht einfach fremdes Leid“ : unterwegs zu einer neuen, alten Grundfunktion der Kirchengemeinde. Freiburg i. Br. : Pressestelle des Deutschen Caritasverbandes, 1989. 35 S. (Informationen des Deutschen Caritasverbandes; Nr. 31).

Diakonisches Werk J 43 (siehe auch einzelne Aufgabenbereiche J 5–J 9)

- ... *Dienen* im Sozialstaat. 40 Jahre Bundesrepublik Deutschland. 40 Jahre diakonische Behindertenarbeit. Zur Orientierung, 13, 1989, 2, 7–46 [Themenheft].
- Haustein, Manfred*: Evangelische Diakonie in der DDR: Personaler oder struktureller Ansatz? Caritas Freiburg, 91, 1990, 4, 148–159.
- ... *Im Zeichen* des Kreuzes. Diakonie in der DDR. Helfende Hände, 1990, 1, 2–32 [Themenheft].
- Kaiser, Jochen-Christoph*: Sozialer Protestantismus im 20. Jahrhundert : Beiträge zur Geschichte der Inneren Mission 1914–1945. München : Oldenbourg, 1989. 506 S. Vollst. zugl.: Münster (Westf.), Univ., Fachber. Gesch., Habil.-Schr., 1986.
- Rischke, Michael*: Controlling-Konzept für das Diakonische Werk Berlin e. V. Sonderdr. Berlin : Diakonisches Werk, ca. 1989?. 48 S.
- ... *Das Selbstverständnis* diakonischer Berufe. Diakonie, 1990, 2, 61–109 [Themenheft].

Arbeiterwohlfahrt J 45

- Arbeiterwohlfahrt*: Arbeiterwohlfahrt-Bundeskongress : 1989, vom 27. bis 31. Oktober 1989 in Bonn. Bonn, 1990. 84 S.
- Geier, Jens*: „Praktischer Sozialismus oder Mildtätigkeit?“ : d. Geschichte d. Arbeiterwohlfahrt Essen 1919–1933. Essen : Klartext-Verl., 1989. 159 S. (Geschichte im Klartext : Essener Beiträge zur Geschichte der Sozialdemokratie und Arbeiterbewegung; Bd. 5).
- Hilfen* für Suchtkranke und Suchtgefährdete – Kernaussagen der Arbeiterwohlfahrt. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 40, 1989, 6, 202–211.

- Hoffmann, Hilmar*: Der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt: Geschichte, Gegenwart, Zukunftsperspektiven. Bonn : Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, 1989. 95 S. Teilw. zugl.: Dortmund, Univ., Abt. 12, berufl. Fachrichtung Sozialpädagogik, 1. Staatsprüfung für d. Lehramt Sekundarstufe 2, schriftl. Hausarb.
- Humanitäres Handeln aus politischer Verantwortung* : Grundsatzprogramm der Arbeiterwohlfahrt. Bonn : Arbeiterwohlfahrt, Bundesverband e. V., 1987. 84 S.
- Müller, Wolfgang C.*: Arbeiterwohlfahrt: 70 Jahre und kein bißchen leiser. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 40, 1989, 12, 442–449.
- Niedrig, Heinz*: Siebzig Jahre Arbeiterwohlfahrt. Entwicklungen, Problemlagen, Tendenzen. Soziale Arbeit, 38, 1989, 12, 479–486.
- Quo vadis Freie Wohlfahrtspflege – Sozialarbeit, Sozialplanung, Sozialpolitik, –oder?* Edmund Fröhlich; Theresia Danco (Hrsg.). Köln: Bank für Sozialwirtschaft, 1990. 186 S. (Eine Veröffentlichung der Bank für Sozialwirtschaft (GMBH).

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband J 46

- Freie Wohlfahrt und Sozialstaat* : Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband in Nordrhein-Westfalen 1949–1989 / Barbara Hüppe; Christian Schrapper (Hrsg.). Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1989. 376 S. (Beiträge zur Geschichte der Sozialpädagogik).
- Geld und freie Wohlfahrtspflege* : Vorstellungen und Forderungen des Paritätischen; Dokumentation, Verbandstag 1988 am 12. November 1988 in Essen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Nordrhein-Westfalen. Wuppertal: Dt. Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Nordrhein-Westfalen, 1988. 46 S.
- ... *Paritätische soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland. 40 Jahre Neugründung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Blätter der Wohlfahrtspflege*, 136, 1989, 10, 243–263 [Themenheft].
- „... *wessen wir uns schämen müssen in einem reichen Land...*“ Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes für die Bundesrepublik Deutschland. Blätter der Wohlfahrtspflege, 136, 1989, 11/12, 271–343 [Themenheft].

Beratung: Einrichtungen und Aufgaben J 521 (Methode siehe J 6)

- Anschriftenverzeichnis* der Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, Telefonseelsorgestellen. 7. Aufl., Stand: Oktober 1989. Bonn; Freiburg [Br.] : Geschäftsstellen der Kath. Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger von Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen u. d. Telefonseelsorge, 1989. 72 S.
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Jugend- und Eheberatung*: 40 Jahre DAJEB. Unterföhring : DAJEB. 1989. 79 S. (Informationsrundschriften / DAJEB; Nr. 178 : April 1989).
- Entschuldungshilfe*: ein integriertes Angebot in der Beratung und Hilfe des Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln; Information über Zielsetzung, Verfahren, Organisation, Probleme und Ergebnisse. Ausg. 1981 mit statist. Ergänzung für 1987. Köln : Sozialdienst Katholischer Männer, Fachbereich „Beratung und Hilfe“, 1988. 33 S.
- Schuldnerberatung in der Bundesrepublik* / Hrsg.: Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung e. V. (BAG-SB) Kassel. Kassel : Hrsg. Teil 2. Statistische Deskription und Analyse / von Stephan Freiger. 1989. 159 S.
- Schuldnerberatung in der sozialen Arbeit* / Johannes Münder... Münster [Westf.] : VOTUM-Verl., 1989. 230 S.
- Sozialberatung für Schuldner und Schuldnerinnen*. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, 1989. 20 S. Auch veröffentl. in „Caritas“, 1990/1.
- Soziale Arbeit und Schuldnerberatung* : Rahmenbedingungen, Rechtsprobleme, Ansätze / Konzept u. Bearb.: Claus Reis; Benedikt F. Siebenhaar. Frankfurt am Main : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 1989. 366 S. (Arbeitshilfen : e. Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe; H. 39).

Telefonseelsorge : Brennglas krisenhafter Entwicklungen / Hans Ulrich von Brachel; Thomas Schramm (Hrsg.). Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verl., 1989. 202 S.

Familienhilfe, Familienpolitik J 522 (Familientherapie siehe D 638; Soziologie der Frau und Familie siehe G 43)

Bier-Fleiter, Claudia : Mutterschaft in der Adoleszenz; Biographien jugendl. Mütter / –; Wilma Grossmann. (Johann-Wolfgang-Goethe-Univ., Inst. für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung.) Frankfurt/Main : Inst. für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, 1989. 282 S. (Beiträge zur frühkindlichen Erziehung; Bd. 4).

Bläser, Brigitte : Ungewollt schwanger : Konflikt – Beratung – Hilfe. Freiburg i. Br. : Herder, 1989. 118 S.

Bösel, Monika : Nach dem Frauenhaus: misshandelte Frauen berichten. Frankfurt/Main u. a. : Campus-Verl., 1989. 117 S.

Dossier „Einelternfamilien“ / Arbeitsgruppe „Familie“ – Caritas Europa. Luzern : Caritas-Europa, 1989. 25 S.

...*Familie im Aufbruch*. Caritaswerkheft, 1989, 3–24 [Themenheft].

Frauen in der Lebensmitte : Weiterbildung zwischen Familie und Beruf. Pfaffenweiler : Centaurus-Verlagsges., 1990. 181 S. (Forschungsberichte des BIS-Berliner Institut für Sozialforschung und Sozialwissenschaftliche Praxis; Bd. 1).

Häussler-Sczepan, Monika : Arzt und Schwangerschaftsabbruch : eine empirische Untersuchung zur Implementation des reformierten § 218 StGB. Freiburg i. Br. : Max-Planck-Institut für Ausl. und Internat. Strafrecht, 1989. 291 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 39).

Holzhauer, Brigitte : Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch : d. Rolle des reformierten § 218 StGB bei der Entscheidungsfindung betroffener Frauen. Freiburg i. Br. : Max-Planck-Institut für Ausl. und Intern. Strafrecht, 1989. 436 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 38). Zugl.: Freiburg i. Br., Univ. Diss., 1989.

Knoblauch, Dorothea : Familienpflege in Familien mit Problemsituationen. Caritas «Freiburg», 90, 1989, 2, 84–89.

Petersen, Peter : Dimensionen seelischer Verarbeitung des Schwangerschaftsabbruchs bei der Frau. Praxis der Psychotherapie und Psychosomatik, Band 35, 1990, Heft 1, 33–39.

...*Schwangerschaftsabbruch*. Mit Beiträgen von: Bernward Büchner, Monika Frommel, Günther Kaiser, Renate Köcher und Waldemar Molinski. Aus Politik und Zeitgeschichte, Bd. 14, 1990, 3–53.

Soziale Arbeit mit Alleinerziehenden : Projekte aus d. Praxis / Gitta Trauernicht (Hrsg.). Münster/Westf. : Votum-Verl., 1988. 149 S.

Wenn der Kinderwunsch unerfüllt bleibt : Wege zur Bewältigung / Michael Schlagheck (Hrsg.). Würzburg : Echter, 1989. 192 S.

Winkels, Cordula : Kinder in Frauenhäusern : eine empirische Untersuchung in Nordrhein-Westfalen / –; Christine Nawrath. Projektleit.: Dankwart Danckwerts. Düsseldorf : Parlamentar. Staatssekretärin für die Gleichstellung von Frau und Mann beim Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, 1990. 2, 151 S. (Dokumente und Berichte ... der Parlamentarischen Staatssekretärin für die Gleichstellung von Frau und Mann; 12).

Altenhilfe, Altenpflege J 523 (Altenpflegeberuf siehe J 9; Alterspsychiatrie siehe K 82 b)

Die Arbeit mit älteren Menschen : neue Arbeitsbereiche... – ... neue Anforderungen / Ursula Dallinger (Hrsg.) 2. Aufl. Kassel : Selbstverl. der Interdisziplinären Arbeitsgruppe für Angewandte Soziale Gerontologie, Gesamthochschule Kassel, 1990. 151 S. (ASG-Veröffentlichung; Nr. 14).

Braun, Ute : Pflegeplanung als Arbeitsstil / –, Reinhold Halisch. Hannover : Vincentz, 1989. 116 S. (Lehrbuch Altenpflege).

Dennebaum, Eva-Maria : Altenpflege zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Konzeption, Mängel, Konsequenzen. Krankendienst, 62, 1989, 10, 334–343.

- Ehmer*, Josef: Sozialgeschichte des Alters. Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1990. 246 S. (Neue historische Bibliothek) (edition suhrkamp; 1541 : Neue Folge; Bd. 541).
- Geriatric* : Analysen und Vorschläge zu einer künftigen Versorgungsstruktur / bearb. vom Institut für Sozialforschung und Sozialwirtschaft (ISO), Saarbrücken. Stuttgart : Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg, 1989. 224 S. (Politik für die ältere Generation; 1).
- Grossjohann*, Klaus: Auswirkungen des Gesundheitsreformgesetzes (SGB V) auf den Bereich der Pflege älterer Menschen; Bericht für das Kuratorium Deutsche Altershilfe / Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik. – Stand: Januar 1990. Köln : Kuratorium Deutsche Altershilfe, Wilhelmine-Lübke-Stiftung, 1990. 62, 14 S. (Thema : Tatsachen, Hinweise, Erfahrungen, Materialien, Argumente).
- Grossjohann*, Klaus: Tagespflege in der Bundesrepublik Deutschland / Kuratorium Deutsche Altershilfe. Projektbetreuung im Kuratorium Dt. Altershilfe: Willi Rückert. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 147, 11 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 249).
- Karl*, Fred: Neue Wege in der sozialen Altenarbeit : Ansätze, Initiativen und Projekte. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 93 S.
- Lenz*, Gerhard: Planungshilfen zur Nutzungsänderung von Alten- zu Pflegeheimen. Kuratorium Deutsche Altershilfe, Institut für Altenwohnbau. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 78 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 158).
- Produktivität des Alters* / hrsg. von Detlef Knopf; Ortfried Schächter; Roland Schmidt. Berlin : Deutsches Zentrum für Altersfragen, 1989. 328 S. (Beiträge zur Gerontologie und Altenarbeit; 75).
- Sozialarbeit für und mit alten Menschen* / von Ernst von Kardorff; Hubert Oppl (Hrsg.). München : Minerva-Publ. 1989. 134 S. (Soziokulturelle Herausforderungen, sozialpolitische Aufgaben; 1).
- Weakland*, John H.: Beratung älterer Menschen und ihrer Familien : die Praxis der angewandten Gerontologie / –; John J. Herr. von Paul Watzlawick. 2. Aufl. Bern u. a. : Huber, 1988. 321 S. EST: Counseling elders and their families <dt>.
- Zych*, Adam A.: Zur Lebenssituation alternder Menschen in Polen und in der Bundesrepublik Deutschland : e. komparative Survey-Studie = Sytuacja życiowa ludzi w podeszłym wieku w Polsce i w Republice Federalnej Niemiec / –; Roland Bartel. Giessen : Inst. für Heil- u. Sonderpädagogik, 1988. 368 S. (Giessener Dokumentationsreihe Heil- und Sonderpädagogik; Bd. 9).

Nichtseßhaftenhilfe J 524 a

- Alleinstehende wohnungslose Männer in München* : Ergebnisse einer Strukturuntersuchung / hrsg. vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Sozialplanung. München : Hrsg., 1989. 2, 115 S. (Beiträge zur Sozialplanung).
- Alleinstehende Wohnungslose*, sogenannte Nichtsesshafte : Dokumentation e. Fachgesprächs vom 9.–11. Mai 1988 in Tutzing / hrsg. vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München. München : Hrsg., 1988. 115 S. (Beiträge zur Sozialplanung).
- Begleiten statt Helfen* : Grenzen und Grenzerfahrungen des Helfers; d. vorliegende Veröffentl. beinhaltet d. Vorträge auf d. 4. Fachwoche Nichtsesshaftenhilfe d. Dt. Caritasverbandes, 1988 in Freiburg. Bielefeld : VSH-Verl. Soziale Hilfe, 1989. 88 S. (Reihe Materialien zur Wohnungslosenhilfe; H. 10).
- Hilfe für alleinstehende Wohnungslose* (Nichtsesshafte) : Materialien zur Diskussion der Hilfepraxis und Orientierung der Hilfeplanung nach § 72 BSHG / zsgest. u. bearb. von Marita Kahn und Sigrid Zuleeg. Frankfurt am Main : Eigenverl. d. Dt. Verein für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1990. 173 S. (Texte und Materialien; 1).
- Posner*, Karin: Frauen auf der Straße : Texte und Fotos / Hrsg.: Hannes Kiebel. Bochum : Hannes Kiebel Selbstverl., 1989. 76 S. (Texte Drinnen & und Draußen; H. 3).
- Strunk*, Andreas: Ambulante Nichtsesshaftenhilfe in Niedersachsen : Ber. über e. ISS-Fortbildungsangebot i. Auftr. d. Niedersächsischen Sozialministeriums. Frankfurt am Main : Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1988. 90 S. (ISS-Paper Nr. 30).

- Angele*, Gebhard: Obdachlosigkeit – Herausforderung an Pädagogik, Soziologie und Politik : mit e. empir. Erhebung zur Obdachlosigkeit in Kleinstädten d. Bundesrepublik Deutschland. Weinheim : Deutscher Studienverl., 1989. 317 S. Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1988.
- Gemeinde* und soziale Brennpunktarbeit : Soziotop von Not und Hoffnung / Hannes Kramer; Ulrich Thien (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 216 S.
- Iben*, Gerd: Wohnungsnot und soziale Brennpunkte gestern und heute. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 41, 1990, 5, 162–171.
- Wohnen* tut not : Obdachlosigkeit in der Diskussion; Analysen, Modelle, Perspektiven / Reinhard Kellner; Wolfgang Wittich (Hrsg.). München : AG-SPAK-Publikationen, 1987. 278 S. (Materialien der AG SPAK; M 75).
- Wohnungsverlust* und Obdachlosigkeit : Hilfen für davon bedrohte und betroffene Menschen; Dokumentation der Expertentagung im Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge vom 6.–8. März 1989 in Frankfurt a.M. / zsgest. u. bearb. von: Helmut Dieckmann; Ursula Feldmann; Claus Reis. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 304 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 246).

- Ausländer* im Strafverfahren und Strafvollzug : bestehende Probleme, Zukunftsperspektiven; Tagungsbericht zur Gefangenenhilfe und Strafreform / Koordination und Zsstellung; Ivo Graf. Verantwortl. für die Hrsg.: Thomas Mächler. Luzern : Caritas Schweiz, Inlandhilfe. 1989. 91 S. (Berichte / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1989/1).
- ...*Behandlungswohngruppen* im Regelvollzug. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe, 38, 1989, 5, 259–275.
- Fronmüller*, Andreas: Eine vergessene Minderheit?! : Delinquenz und strafrechtl. Sanktionierung „alter“ Menschen; Versuch einer kritischen Betrachtung aus sozialarbeiterischer Sicht. Frankfurt, Main : Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1989. 140 S. (ISS-Paper 37).
- Gemeinnützige* Arbeit – eine Alternative zur Freiheitsstrafe : Tagung der Fachgruppe Gefangenenhilfe der Caritas Schweiz am 9./10. November 1989 an der Paulus-Akademie in Zürich / Koordination u. Zsstellung: Ivo Graf; Alexandra Frei. Verantwortl. für d. Hrsg.: Thomas Mächler. Luzern Schweiz : Caritas Schweiz, Inlandhilfe. 1990. 84 S. (Berichte... / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1990/1).
- Hermes*, Silvia, Roland Schauer und Bernd Wischka: Frauen im Männervollzug? Einstellungen von Bediensteten und Gefangenen einer Justizvollzugsanstalt. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe, 39, 1990, 1, 24–28.
- ...*Internationale* Entwicklungstendenzen des Strafvollzugs. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe, 38, 1989, 6, 323–367 [Themenheft].
- Klein*, Adolf: Strafvollzug und Gefangenen-Fürsorge : e. histor. Betrachtung aus Anlaß d. 100jähr. Bestehens des Kölner Gefangenen-Fürsorgevereins von 1889 e. V. Unter Mitw. von Hansgeorg Bergrath. Köln : Kölner Gefangenen-Fürsorgeverein von 1889, 1989. 161 S.
- Machtspiele* : Sozialdienste in geschlossenen Einrichtungen / Hans-Jürgen Eberle (Hrsg.). Bielefeld : Böllert, KT-Verl., 1988. 229 S. (Kritische Texte : Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Sozialpolitik, Kriminalpolitik).
- Müller-Dietz*, Heinz: Aufgaben freier Straffälligenhilfe im Wandel sozialer Problemlagen. Bewährungshilfe, 36, 1989, 1/2, 124–136.
- Mütter* und Kinder im Gefängnis : Orientierungen und Ergebnisse zum Frauenstrafvollzug und zu Mutter-Kind-Einrichtungen im Strafvollzug / Vera Birtsch; Joachim Rosenkranz (Hrsg.) Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1988. 208 S. (Praxis und Innovation).
- Ortmann*, Rüdiger: Resozialisierung im Strafvollzug : theoretischer Bezugsrahmen und empir. Ergebnisse einer Längsschnittstudie zu d. Wirkungen von Strafvollzugsmaßnahmen. Freiburg i. Br. : Max-Planck-Institut für Ausland. u. Internat. Strafrecht, 1987. 485 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 27).

...*Strafgefangene* und Angehörige. Zeitschrift für Strafvollzug und Straffälligenhilfe, 38, 1989, 3, 131–155, [Themenheft].

Flüchtlings-, Zuwanderer- und Aussiedlerhilfe J 526

...*Asyl* – Perspektiven kirchlicher Praxis. Theologia Practica, 24, 1989, 2, 81–156, [Themenheft].

Asylrecht im Binnenmarkt : d. europäische Dimension des Rechts auf Asyl / Klaus Barwig ... (Hrsg.) Baden-Baden: Nomos-Verlags-Ges., 1989. 363 S.

Asyl-Werkheft: Begegnen, verstehen, annehmen; Caritas – Diakonie, Partner von Flüchtlingen / – 2., aktualis. Aufl. Mainz: Caritasverband f. d. Diöz. Mainz u. a. : Diakon. Werk in Hessen und Nassau, 1988.

Aussiedler, DDR-Übersiedler : Menschen aus Ost-, Südosteuropa, der Sowjetunion und der DDR suchen eine neue Heimat; sie brauchen unsere partnerschaftliche Hilfe und Begleitung. 2. Aufl., Juni 1989. Stuttgart : Diakonisches Werk der EKD, Öffentlichkeitsarb., 1989. 144 S.

Aussiedler in der Bundesrepublik Deutschland : Ansichten und Einstellungen der Bundesbürger zu einem aktuellen Thema; eine Allensbach-Umfrage im November 1988. Allensbach a. Bodensee, 1988. 59, 12 S.

...*Aussiedler* – Integrationshilfen durch Bildungsarbeit. Arbeitshilfen für die Erwachsenenbildung, 1989, 24, 1–84, [Themenheft].

Begegnen, verstehen, annehmen : Mitarbeiterfibel Asyl / hrsg. von Diakonie und Caritas in Bayern. 2., vollst. überarb. Aufl. Nürnberg : Diakon. Werk Bayern, Referat f. ausländ. Flüchtlinge; München : Deutscher Caritasverband – Landesverband Bayern, Referat ausländ. Flüchtlinge, 1988. 131 S.

Bueren, Ilse: Rechtsprechungsübersicht zur Anerkennungspraxis in Asylverfahren unter Berücksichtigung der Entscheidungen des Bundesamtes für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge für das Jahr 1989 / –; Michaela Lübbering; Christina Scheuring. ZDWF, Zentrale Dokumentationsstelle der Freien Wohlfahrtspflege für Flüchtlinge e. V. Bonn : ZDWF, 1990. 99 S. (ZDWF-Schriftenreihe; Nr. 38).

...*Deutsche Aussiedler* – Fremde Verwandte. Begegnen und Helfen, 1990, 1, 3–39, [Themenheft].

Flüchtlinge und Asyl : politisch handeln aus christlicher Verantwortung / hrsg. von Johannes Müller. Frankfurt a.M. : Knecht, 1990. 239 S.

Flüchtlingskinder in aller Welt : und wenn Du das wärst? Genf : Amt des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen, 1988. 30 S.

Gemeinsam leben und glauben : Aussiedler und Kirchengemeinde; eine Arbeitshilfe / Evangelische Landeskirche und Diakonisches Werk in Baden. Karlsruhe: Evang. Oberkirchenrat Vertr., 1988. 100 S. Umschlagt.: Aussiedler in unseren Kirchengemeinden.

Gehring, Christa: Aussiedler / –; Friedrich Maus; Jürgen Nabbefeld. Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Mainz e. V. Mainz. 1989. 91 S. (Hand in Hand ... : Arbeitsmaterialien Caritas der Gemeinde; Sonderheft).

Handreichung zu Fragen des Deutschen Ostens / hrsg. von der Arbeitsstelle für Heimatvertriebene (Nord) e. V. der Deutschen Bischofskonferenz, Münster. Münster Westf. Ausg. 1989. 52 S.

Häußer, Otto: Die Statusfeststellung nach dem Bundesvertriebenengesetz : Ein Kommentar zu den wesentlichen im Zusammenhang mit der Statusfeststellung für Vertriebene/Aussiedler und Sowjetzonenflüchtlinge stehenden Vorschriften / –; Alois Kapinos; Rudolf Christ. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 260 S.

Jäggi, Christian J.: In zwei Kulturen heimisch werden : zehn Jahre Indochinaflüchtlinge in der Schweiz / Autoren: –; Heidi Rudolf. Red.: Thomas Mächler. Luzern : Caritas-Verl., 1989. 51 S. (Dokumentation / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1989/3).

...*Junge* Aussiedler. Jugendwohl, 70, 1989, 12, 526–596 [Themenheft].

Kossolapow, Line: Aussiedler-Integration : Aufsätze und Vorträge aus den Jahren 1982–1988. Köln : Verl. Die Heimstatt, 1989. 164 S. (Beiträge zur Praxis und Theorie der Jugendsozialarbeit und Freizeitpädagogik; Bd. 1).

Kirchliche und diakonische Hilfen zur Eingliederung für Aussiedler und Übersiedler in Westfalen. Münster Westf. : Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen, 1989. 46 S.

- Mangoldt*, Hans von: Aktuelle Fragen zur Staatsangehörigkeit der Aussiedler und zum Bundesvertriebenengesetz. Die Regelungen zur Staatsangehörigkeitsrechtlichen Behandlung der Aussiedler / Karl-Heinz Neuser. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Bonn, 1990. 29 S. (Deutschland und seine Nachbarn – Forum für Politik und Kultur; 1 = April 1990).
- Morr*, Jost von: Ihre Heimat sind wir : die neue deutsche Wanderung von Ost nach West. Bonn : Aktion Gemeinsinn, 1989. 36 S.
- Pratsch*, Kristina und Volker Ronge: Ganz normale Bundesbürger? Zur Integration von DDR-Übersiedlern nach fünf Jahren im Westen. Deutschland Archiv, 22, 1989, 8, 904–912.
- Starthilfen* des Arbeitsamtes für Aussiedler in deutscher und polnischer Sprache = Pomoc startowa urzedu zatrudnienia dla wysiedleńców w języku niemieckim i polskim. Nürnberg : Bundesanstalt für Arbeit, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 1988. 91 S.
- Sozialdienst* der Caritas für ausländische Flüchtlinge : Dokumentation der Arbeitstagung vom 2. bis 4. November 1988 in Freiburg i. Br. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Ref. Flüchtlings- u. Aussiedlerhilfe, 1989. 55 S.
- Stepień*, Stanislaus: Der alteingesessene Fremde : ehemalige Zwangsarbeiter in Westdeutschland. Frankfurt/M. u. a. : Campus-Verl., 1989. 344 S. (Campus : Forschung; Bd. 635).
- Strategie* für eine Flüchtlings- und Asylpolitik der 90er Jahre / Interdepartementale Strategiegruppe EJPD/EDA/EVD zur Entwicklung einer Flüchtlings- und Asylpolitik der neunziger Jahre. Bern : Schweizerische Bundesregierung, 1989. 96 S.
- Uihlein*, Hermann: Denn wir sind Fremdlinge und Gäste vor Dir..., 1. Chronik 29, 15 : Werkheft Asyl / –; Wolfgang Weber. – 3., überarb. Aufl. Karlsruhe : Evang. Oberkirchenrat; Freiburg i. Br. : Caritasverband für d. Erzdiöz. Freiburg; Stuttgart : Caritasverband für Württemberg Diöz. Rottenburg–Stuttgart, Ref. für ausländ. Flüchtlinge, 1989. 220 S.
- Vierzig Jahre Arbeit für Deutschland – die Vertriebenen und Flüchtlinge* : Ausstellungskatalog / hrsg. von Marion Frantziach; Odo Ratza; Günter Reichert. I. Auftr. des Bundes der Vertriebenen. Frankfurt a. M. u. a. : Ullstein, 1989. 303 S.
- Das *weltweite* Flüchtlingsproblem : sozialwissenschaftliche Versuche der Annäherung / Abraham Ashkenasi (Hrsg.). – Bremen : Ed. CON, 1988. 357 S. (Reihe: wissenschaftliche Publikationen zur Politik, Ökonomie und Kultur in der Dritten Welt).
- Wilkievicz*, Leszek: Aussiedlerschicksal : Migration und familialer Wandel; dargestellt am Beispiel russlanddt. Familien in d. Bundesrepublik Deutschland. Pfaffenweiler : Centaurus-Verl.-Ges., 1989. 133, 59 S. (Aktuelle Beiträge zur sozialwissenschaftlichen Forschung; Bd. 1) Zugl.; Kaiserslautern, Univ., Diss., 1988.
- Wolken*, Simone: Das Grundrecht auf Asyl als Gegenstand der Innen- und Rechtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt a. M. u. a. : Lang, 1988. 651 S. (Europäische Hochschulschriften : Reihe 31, Politikwissenschaft; Bd. 120) Zugl.: Münster West., Univ., Diss., 1987.
- Zu viele Fremde im Land?* : Aussiedler, Gastarbeiter, Asylanten / hrsg. von Paul Bocklet. Düsseldorf : Patmos-Verl., 1990. 184 S. (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern; 72. 133).
- ...*Zur Integration* junger Aus- und Übersiedlerinnen. 27. Sozialanalyse. Jugend, Beruf, Gesellschaft, 40, 1989, 4, 157–206 [Themenheft].

Eingliederungshilfe: Sinti, Roma, Landfahrer J 527

- Huonker*, Thomas: Fahrendes Volk – verfolgt und verfermt : Jénische Lebensläufe. Hrsg. von der Radgenossenschaft der Landstraße. Zürich : Limmat-Verlag, 1987. 261 S.
- Jaggi*, Christian J.: Fahrende Menschen in der Schweiz : e. verkannte Minderheit. Luzern : Caritas-Verl., 1988. 32 S. (Dokumentation / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1988/1).
- Liégeois*, Jean-Pierre: Die schulische Betreuung der Kinder von Zigeunern und Reisenden : eine vergleichende Analyse. Luxemburg : Amt für amtl. Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1988. 516 S. (Dokument / Kommission der Europäischen Gemeinschaften).
- Reemtsma*, Karin: Roma in Jugoslawien : Report / ZDWF, Zentrale Dokumentationsstelle der Freien Wohlfahrtspflege für Flüchtlinge e. V. I. Auftr. d. Gesellschaft für Bedrohte Völker e. V. Bonn : ZDWF, 1990. 43 S. u. getr. Zähl. (ZDWF-Schriftenreihe; Nr. 37).

Überlegungen zur Lösung des Problems der aus Osteuropa stammenden, sich zur Zeit in Köln aufhaltenden Zigeuner : (sie selbst nennen sich Roma – die Presse ist inzwischen zur Bezeichnung „Landfahrer“ übergegangen) / vorgelegt im Juli 1987 von Silvia Sobeck und Paul Jochum. Hrsg. von Achim Muth im Juli 1988 i. Auftr. der Deutschen Bischofskonferenz. Überarb. Fass. Reinheim : Ed. Wehmeier und Partner, 1988. 176 S.

Zürcher-Berther, Maria-Luisa: *Fahrende unter Sesshaften : Probleme einer anderen Lebensweise; Abklärungen und Informationen.* Hrsg. vom Bundesamt für Kulturpflege. Basel; Frankfurt am Main : Helbing und Lichtenhahn, 1988. 122 S.

Hilfen für ausländische Arbeitnehmer J 528

Aguirre, Juan Manuel: *Umfrage unter Spaniern in der Bundesrepublik Deutschland.* Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Ausländ. Arbeitnehmer – Spanien, 1989. 119 S.

Aufenthalt – Niederlassung – Einbürgerung : Stufen rechtl. Integration / Hohenheimer Tage zum Ausländerrecht, 1986. Klaus Barwig; Klaus Lörcher; Christoph Schumacher (Hrsg.). Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 1987. 272 S.

... *Ausländer rein, Ausländer raus.* Unser schwieriger Umgang mit dem Fremden. Kontraste, Impulse, 29, 1989, 3, 1–46 [Themenheft].

Ausländerkriminalität in der Bundesrepublik Deutschland : Arbeitstagung des Bundeskriminalamtes Wiesbaden vom 18.–21. Oktober 1988. Wiesbaden : Bundeskriminalamt, 1989. 282 S. (BKA-Vortragsreihe / Bundeskriminalamt Wiesbaden; Bd. 34).

Bericht '99 : zur Situation der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familien; Bestandsaufnahme und Perspektiven für die 90er Jahre. 2., erg. Aufl. Bonn : Beauftragte d. Bundesregierung für die Integration d. ausländ. Arbeitnehmer und ihre Familienangehörigen, 1990. 394 S.

Die *berufliche* Zukunft italienischer Jugendlicher : Voraussetzungen und Perspektiven. Freiburg i. Br. : Dt. Caritasverband; Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl. [Vertr.], 1989. 54 S. (DCV-Materialien; 12).

Bock, Cornelia: *Ausländische Mädchen in Hamburg : zur Situation ausländischer Mädchen zwischen Schule und Beruf.* Hamburg : Leitstelle Gleichstellung der Frau, Freie und Hansestadt Hamburg, 1988. 170 S.

Förderung und Betreuung ausländischer Kinder und Jugendlicher : Empfehlungen für die Zusammenarbeit von Kindergarten, Schule und von ausserschulischen Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfen. Hrsg.: Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg; Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg. Verantwortl.: Rudolf Maier; Eckart Woischnik. Stuttgart : Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Familie und Sozialordnung Baden-Württemberg, 1989. 22 S.

Hearing zur Situation ausländischer Frauen und Mädchen aus den Anwerbestaaten (1987, Bonn-Bad Godesberg: Dokumentation / *Hearing* zur Situation ausländischer Frauen und Mädchen aus den Anwerbestaaten, 21. und 22. Oktober 1987 in Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle. Veranstalter: Die Beauftragte der Bundesregierung für die Integration der ausländischen Arbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen; Der Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit. Die Dokumentation wurde von Monika Frech zusammengestellt. Bonn : Bundesminister für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit. Teil 1 (1989). 184 S. Teil 2 (1989). 548 S.

Hüssler, Georg: *Statement zum neuen Ausländergesetz.* Caritas (Freiburg), 91, 1990, 4, 180–181.

Illegale Wanderarbeitnehmer : Schwarzarbeit in der Schweiz, in Frankreich und in der Bundesrepublik Deutschland : Werkheft. Luzern : Caritas Schweiz, Informationsdienst, 1990. 66 S.

König, Karin: *Tschador, Ehre und Kulturkonflikt : Veränderungsprozesse türkischer Frauen und Mädchen durch die Emigration und ihre soziokulturellen Folgen.* Frankfurt (Main) : Verl. für Interkulturelle Kommunikation, 1989. 419 S. (Wissenschaft und Forschung; Bd. 8) Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1987.

Das *Kommunalwahlrecht* für Ausländer / Klaus Sieveking; Klaus Barwig... (Hrsg.). Baden-Baden : Nomos-Verl.-Ges., 1989. 407 S.

... *Leben* in einem fremden Land. Welt des Kindes, 67, 1989, 5, 4–47 [Themenheft].

- Lebenssituation* und Lebensentwürfe junger türkischer Frauen der zweiten Migrantengeneration : Forschungsbericht. Wiesbaden : Bevollmächtigte der Hessischen Landesregierung für Frauenangelegenheiten, 1988, 103 S.
- Mechtenberg*, Theo: Ausländerfeindlichkeit in der DDR. Informationsdienst des katholischen Arbeitskreises für zeitgeschichtliche Fragen, 1989, 159, 33–42.
- ... *Migrantinnen* – Kultur im Wandel. Informationsdienst zur Ausländerarbeit, 1989, 4, 12–60 [Themenheft].
- Die *Portugiesen* in der Bundesrepublik. Freiburg i. Br. : Pressestelle d. Deutschen Caritasverbandes, 1990. 14 S. (Informationen des Deutschen Caritasverbandes; Nr. 33).
- Projekt* Aufbau von Selbsthilfearbeit für suchtkranke Mitbürger aus Jugoslawien : Praxisbericht... [Hrsg.: Caritasverband für Stuttgart e. V., Abt. Psychologische und Psychosoziale Dienste]. Stuttgart : Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke u. Suchtgefährdete. 1988/89. April–Dezember 1988. Nachtrag: Oktober 1989. 1989. 86 S.
- Puskeppeleit*, Jürgen: Vom betreuten Ausländer zum gleichberechtigten Bürger : Perspektiven der Beratung und Sozialarbeit, der Selbsthilfe und Artikulation und der Organisation und Integration der eingewanderten Ausländer aus den Anwerbestaaten in der Bundesrepublik Deutschland / –; Dietrich Thranhardt. Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verl., 1990. 295 S.
- ... *Rassismus* Antisemitismus, Fremdenhaß. Geteilter Feminismus. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, 13, 1990, 27, 9–142 [Themenheft].
- Reuband*, Karl-Heinz: Wächst in der Bundesrepublik die Ausländerfeindlichkeit? Ein Vergleich von Umfragen der Jahre 1980–1988. Neue Praxis, 19, 1989, 3, 270–274.
- Séché* Jean-Claude: Berufsausübung im Gemeinsamen Markt : e. Leitfaden. Luxembourg : Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1988. 249 S. (Dokument / Kommission der Europäischen Gemeinschaften).
- Unsere neuen Nachbarn* : Mitbürger aus Portugal / hrsg. vom Deutschen Caritasverband, Presse-Öffentlichkeitsarbeit. Freiburg i. Br., 1989, 16 S.
- Unsere neuen Nachbarn* : Mitbürger aus Jugoslawien. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 1989. 12 S.

Jugendpolitik, Jugendhilfe J 53

- Ausbildung* und Jugendhilfe : Erfahrungsbericht über den Modellversuch d. Berliner Senats. Wetzlar : Jugendarbeiterinitiative an der Werner-von-Siemens-Schule, 1987. 138, 39 S.
- Berufsbildung* und Jugendhilfe : Einbindung berufl. Bildung in das Jugendhilferecht oder Koordination zwischen JWG, BSHG und AFG? / hrsg. vom Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 72 S. (Beiträge zur Erziehungshilfe; 5).
- Deutscher Caritasverband: Veränderte Lebenswirklichkeiten der Kinder – Auftrag der Caritas – Jugendpolitische Forderungen. Jugendwohl, 71, 1990, 1, 35–40.
- Erziehungshilfen* in der Bundesrepublik Deutschland : Stand und Entwicklung / hrsg. von Jürgen Blandow; Josef Faltermeier. Frankfurt a. M. : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentl. u. priv. Fürsorge, 1989. 435 S. (Arbeitshilfen : e. Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe; H. 36).
- Gewaltbereitschaft* Jugendlicher als Herausforderung an die Jugendhilfe : Dokumentation e. Tagung der Evang. Akad. Loccum vom 14. bis 16. September 1988. Hrsg. von Henning Schierholz. Rehburg-Loccum : Evang. Akademie Loccum, Protokollstelle Vertr., 1988. 6, 137 S. (Loccumer Protokolle; 1988/53).
- ... *Hilfe*: das ist Kinder- und Jugendhilfe! Widersprüche, 10, 1990, 34, 9–82 [Themenheft].
- Jockenhövel-Schiecke*, Helga: Jugendhilfe in der DDR: Erste Begegnungen nach den Jahren der getrennten Entwicklung. Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentl. und priv. Fürsorge, 70, 1990, 5, 143–149.
- Integration* oder Ausgrenzung? : zur Situation der Jugendhilfe am Ende der 80er Jahre; Bericht üb. d. Beiratssitzung d. Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe vom 16. bis 18. Mai 1989 in Augsburg. Hannover : AFET, 1989. 136 S. (Neue Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe (AFET) e. V., Bundesvereinigung; H. 44).

- Jordan, Erwin: Alleinerziehende im Brennpunkt der Jugendhilfe : Erziehung außerhalb der eigenen Familie im Spiegel der Akten, aus der Sicht betroffener Familien und neue Wege der Problemlösung / –; Gitta Trauernicht. Institut für soziale Arbeit e. V. Münster : Votum-Verl., 1989. 118 S.
- ...Jugendbericht. Bonn. 8. Bericht über Bestrebungen und Leistungen der Jugendhilfe : Stellungnahme der Bundesregierung zum Bericht der Sachverständigenkommission – Bericht der Sachverständigenkommission. 1990. 255 S. (Drucksache / Deutscher Bundestag; 11/6576).
- Jugendhilfe und Alleinerziehende : ein Tagungsreader / Brigitte Rehling; Brigitte Reinbold; Maria Spätling (Hrsg.). Frankfurt am Main : Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1989. 83 S. (ISS-Paper 40).
- Kindeswohl – Familienwohl. Neuwied : Luchterhand, 1990. 62 S. (Brennpunkte sozialer Arbeit) Umschlagt.: Familienwohl – Kindeswohl.
- Kowalewski, Horst: Jugendhilfe und Sozialökologie : Strukturprobleme kommunaler Jugendhilfepolitik und Beiträge zur sozialökologischen Neuorientierung dieses Handlungsfeldes. Essen : Verl. Die Blaue Eule, 1989. 331 S. (Gesellschaftstheorie und soziale Praxis; Bd. 3). Zugl.: Dortmund, Univ., Diss., 1988.
- Münder, Johannes: AIDS und Kinder : Jugendhilfe- und sozialrechtliche Situation / –; Ulrich-Arthur Birk. Hrsg. vom Arbeitskreis zur Förderung von Pflegekindern e. V. Münster [Westf.] : Votum-Verl., 1988. 116 S.
- Stauss, Walter: Einsatz freier Helfer : Darstellung des Modells der „Aktion Jugendhilfe Winterthur“ zum Anlass des 25jähr. Bestehens. Zürich : Verl. Pro Juventute, 1988. 143 S.
- „Vierzig Jahre Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland.“ „Jugendhilfe in der Veränderung.“ Ursprung – Entwicklung – Zukunft. Zentralblatt für Jugendrecht, 77, 1990, 4, 298–306.

Kindertagesstätte J 531

- Die altersgemischte Gruppe für Kinder von 3 bis 15 Jahren : Bestandsaufnahme und Perspektiven zu einer Angebotsform in Nordrhein-Westfalen / Hrsg.: Deutscher Caritasverband e. V. Verantwortl: Caritasverband für das Bistum Essen e. V. Red.: Juliane Janzen... Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verl., 1990. 41 S. (DCV-Materialien 14).
- Bacherl, Clemens: Arbeitsplatz Kinderkrippe und Krabbelstube : Ergebnisse e. Befragung von Gruppenerzieherinnen und Bezugspersonen / –; Christel Bock; Heide Kallert. [Johann Wolfgang Goethe-Univ., Inst. für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung]. Frankfurt am Main : Inst. für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, 1988. 135 S. (Beiträge zur frühkindlichen Erziehung; Bd. 6).
- ...Erziehung in Familie und Kindertagesstätte. Diakonie, 1990, 1, 2–52 [Themenheft].
- ...Erziehungsnotstand. Welt des Kindes, 67, 1989, 6, 6–45 [Themenheft].
- Geboren, geliebt und dann abgeschoben? : Erziehung von Kindern unter drei Jahren in Krippen, Krabbelstuben, altersgemischten Gruppen, in Tagespflegestellen und in anderen Formen ausserfamiliärer Erziehung : Dokumentation; Fachtagung des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V., am 30. September 1988 in Wuppertal. Wuppertal : Dt. Parität. Wohlfahrtsverb., Landesverb. Nordrhein-Westfalen. 1988. 109 S.
- Grossmann, Wilma: Kindergarten : e. histor.-systemat. Einführung in seine Entwicklung u. Pädagogik. Weinheim; Basel : Beltz, 1987. 180 S. (Edition sozial). (Berufsfelder sozialer Arbeit; Bd. 1).
- Haberkorn, Rita: Kindergarten und soziale Dienste : Praxisberichte zu ausgewählten Aspekten d. pädag. Arbeit in Kindertagesstätten sowie zur Zusammenarbeit mit d. Erziehungsberatung / –; Ulrich Hagemann; Harald Seehausen. Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verl., 1988. 237 S.
- Harms, Gerd: Rechtshandbuch für Erzieherinnen : auf d. Grundlage d. „Rechtshandbuch für Erzieher, -innen am Beispiel Berlin“ / –; Christa Preissing; Roger Prott in Zsarb. mit Jann Fiedler. FIPP, Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis, Berlin. Berlin : FIPP-Verl., 1987. 430 S.
- Hundertfünfzig Jahre Kindergartenwesen in Bayern : Festschrift anläßl. der 150-Jahr-Feier der von König Ludwig I. genehmigten „Bestimmungen, die die Einrichtung von Kinderbewahranstalten betreffen“ / hrsg. vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus. München; Basel : E. Reinhardt, 1989. 255 S.
- Kesberg, Edith: Kennen Sie den Hort? / Text u. Gestalt. : Edith Kesberg und Jürgen Rolle. 3., überarb.

- u. erw. Aufl. Köln : Sozialpädagogisches Institut für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen (SPI), 1989. 27 S.
- ...*Kindergärten* auf dem Lande. Welt des Kindes, 68, 1990, 3, 6–31 [Themenheft].
- ...*Kindergartenreform* der 90er Jahre. TPS, Theorie und Praxis der Sozialpädagogik, 98, 1990, 1, 1–43 [Themenheft].
- Kindertagesstättenentwicklung*: Bedarf und Flexibilisierung / Konzept und Bearb. von Elisabeth Hollmann und Beate Irskens. Frankfurt am Main : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentl. und priv. Fürsorge, 1989. 154 S. (Materialien für die sozialpädagogische Praxis (MSP); 18).
- Laewen*, Hans-Joachim: Zur außerfamilialen Tagesbetreuung von Kindern unter drei Jahren. Stand der Forschung und notwendige Konsequenzen. Zeitschrift für Pädagogik, 35, 1989, 6, 869–888.
- Leber*, Aloys: Krisen im Kindergarten : psychoanalyt. Beratung in pädagogischen Institutionen / –; Hans-Georg Trescher; Elise Weiss-Zimmer. Orig.-Ausg. Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verl., 1989. 174 S. (Fischer-Taschenbuch; 42315 : Geist und Psyche).
- Manderscheid*, Hejo: Kirchliche und gesellschaftliche Interessen im Kindergarten : e. pastoraltheologischer Beitr. zur Frage nach dem kath. Profil. Freiburg i. Br. u. a. : Herder, 1989. 206 S. (Freiburger theologische Studien; Bd. 141). Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1988/89.
- Müller*, Burkhard: Öffentliche Kleinkinderziehung im Deutschen Kaiserreich : Analysen zur Politik d. Initiierung, Organisierung, Nationalisierung und Verstaatlichung vorschulischer Anstalten in Deutschland. Weinheim : Deutscher Studien-Verlag, 1989. 637 S. Zugl.: Tübingen, Univ., Diss., 1987.
- Petersen*, Gisela: Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen. Köln : Kohlhammer. (Schriften- und Medienreihe des Sozialpädagogischen Instituts für Kleinkind- und außerschulische Erziehung des Landes Nordrhein-Westfalen, Köln; Nr. 18) Bd. 1. Grundfragen der pädagogischen Arbeit in altersgemischten Gruppen. 1989. 210 S.
- ...*Umweltschutz* im Kindergarten. Kinderzeit, 1989, 4, 7–20.

Erziehungsberatung, Jugendberatung J 532

- Ehrhardt*, Klaus Jürgen: Sind Erziehungsberatungsstellen mittelschichtorientiert? Konsequenzen für die psychosoziale Planung. Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, 38, 1989, 9, 329–335.
- Glöer*, Nele: Verlorene Kindheit : Jungen als Opfer sexueller Gewalt / –; Irmgard Schmiedeskamp-Böhler. München : Weismann, 1990. 190 S.
- Haar*, Elke von der: Leitfaden Jugendberatung : Fortbildungsprojekt Jugendberatung; e. Handbuch für die Praxis der Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Schule und Ausbildung / Verf.: –; Heinrich von der Haar. FHSS Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin. – 4. Aufl. Berlin : Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, 1989. 216 S.
- Heekerens*, Hans-Peter: Familientherapie und Erziehungsberatung. Heidelberg : Asanger, 1989. 300 S. (Familientherapie).
- Herbert*, Martin: „Ich bin kein Kind mehr!“ : mit Jugendlichen in der Familie leben; ein Handbuch. Bern u. a. : Huber, 1989. 200 S. (Huber-Psychologie-Sachbuch). EST: Living with teenagers <dt.>.
- Kindesmisshandlung* : eine Orientierung für Ärzte, Juristen, Sozial- und Erzieherberufe / hrsg. von H[ermann] Olbing, K[laus-] D[itmar] Bachmann und R[udolf] Gross. Köln : Deutscher Ärzte-Verl., 1989. 246 S.
- Kosubek*, Siegfried: Konfliktlösungen für Eltern und Jugendliche. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 189 S.
- Petermann*, Ulrike: Probleme im Jugendalter : psychologische Hilfen / –; Franz Petermann. Freiburg i. Bsg. : Lambertus-Verl., 1990. 112 S.
- Steinhage*, Rosemarie: Sexueller Missbrauch an Mädchen : e. Handbuch für Beratung und Therapie. Orig.-Ausg. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt-Taschenbuch-Verl., 1989. 186 S. (rororo-Taschenbuch; 8582 : Sachbuch).

Pflegekind J 536

- Nienstedt*, Monika: Pflegekinder : psychologische Beiträge zur Sozialisation von Kindern in Ersatzfamilien / –; Arnim Westermann. Münster : Votum-Verl., 1989. 332 S.

Jena, Susanne und Fred Wohlerst: Bewährung von Pflegeverhältnissen. Eine empirische Untersuchung erfolgreicher und gescheiterter Pflegeverhältnisse. Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 21, 1990, 1, 52–68.

Ell, Ernst: Wieder zu den Eltern?: über d. Herausnahme von Kindern aus der Dauerpflege. Weinheim: Dt. Studien-Verl., 1990. 120 S.

Sozialpädagogische Familienhilfe J 537

Elger, Wolfgang: Sozialpädagogische Familienhilfe. Neuwied: Luchterhand, 1990. 126 S. (Praxismaterialien für die Jugendhilfe und Sozialarbeit; 3).

Sozialpädagogische Familienhilfe: e. Ber. mit konzeptionellen, prakt. und perspektivischen Gesichtspunkten üb. e. neuen Arbeitsschwerpunkt des Sozialdienst Katholischer Männer e. V. in Köln für den Zeitraum 1983–1988. Köln: Sozialdienst Kath. Männer, 1989. 109 S.

Straffällige Jugendliche J 538

.. *Jugendkriminalität*. Jugendwohl, 70, 1989, 8/9, 357–412 [Themenheft].

Jugendstrafe und Jugendstrafvollzug: stationäre Maßnahmen d. Jugendkriminalrechtspflege im internat. Vergleich / hrsg. v. Frieder Dünkel und Klaus Meyer. Freiburg i. Br.: Max-Planck-Inst. f. Ausl. u. Internat. Strafrecht. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Inst. f. Ausl. u. Internat. Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 20/1–2). Teilb. 1. Bundesrepublik Deutschland, Skandinavien u. westeuropäische Länder. 1985. 846 S. Teilbd. 2. Süd- und osteuropäische Länder sowie außereuropäische Staaten. 1986. S. 847–1559.

Jugendstrafrechtsreform durch die Praxis: informelle Reaktionen und neue ambulante Maßnahmen auf dem Prüfstand; Symposium vom 6.–9. Okt. 1988 in d. Univ. Konstanz, veranstaltet vom Institut für Rechtstatsachenforschung d. Univ. Konstanz und vom Bundesmin. der Justiz; e. Dokumentation des Bundesministeriums der Justiz. Bonn: Bundesministerium der Justiz, 1989. 395 S. (Recht).

Kriminalität bei Schülern / hrsg. von Siegfried Bäuerle. Bd. 1–2. Stuttgart: Verl. für Angewandte Psychologie. Bd. 1. Ursachen und Umfeld von Schülerkriminalität. 1989. 211 S. Bd. 2. Der Umgang mit Schülerkriminalität in der Praxis. 1989. 236 S.

Maelicke, Bernd: Ambulante Alternativen zum Jugendarrest und Jugendstrafvollzug. Weinheim: Deutscher Studienverl., 1988. 179 S.

Prognose und Behandlung bei jungen Rechtsbrechern: Ergebnisse eines Forschungsprojekts / hrsg. von Helmut Kury. Freiburg i. Br.: Max-Planck-Institut für Ausl. u. Internat. Strafrecht, 1986. 837 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht, Freiburg i. Br.; Bd. 26).

Rast, Erwin: Arbeit als Alternative im Jugendstrafvollzug / Red.: Thomas Mächler. Luzern: Caritas-Verl., 1989. 35 S. (Dokumentation / Caritas Schweiz, Inlandhilfe; 1989/1).

Täter-Opfer-Ausgleich: vom zwischenmenschlichen Weg zur Wiederherstellung des Rechtsfriedens / Erich Marks; Dieter Rössner (Hrsg.). Bonn: Forum-Verl. Godesberg, 1989. 657 S. (Schriftenreihe der Deutschen Bewährungshilfe e. V.: Neue Folge; Bd. 12).

Heimerziehung J 54

Aggressiv im Heim: Arbeitstagung für Erzieher; Internat. Tagung, 5. bis 8. April 1988 Freiburg im Breisgau / Association Internationale des Educateurs de Jeunes Inadaptés...; Internationale Vereinigung von Erziehern gefährdeter Jugend e. V., Dt. Zweig. Gestreift durch Erziehung: Arbeitstagung für Erzieher; Internat. Tagung, 28. bis 31. März 1989 Freiburg im Breisgau. Freiburg i. Br.: Internat. Vereinigung von Erziehern gefährdeter Jugend, Dt. Zweig, 1989. 87 S.

Aggressionen im Kinder- und Jugendheim: eine Form zwischenmenschlicher Beziehung / Joseph Eigenmann (Hrsg.). Luzern: Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik, 1988. 73 S. (Schriftenreihe des Schweizerischen Verbandes für Erziehungsschwierige Kinder und Jugendliche (SVE); Bd. 2).

Erziehung zur Selbständigkeit: Anregungen und Orientierungen für d. Praxis / hrsg. vom Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. Freiburg i. Br.: Lambertus-Verl., 1990. 32 S. (Beiträge zur Erziehungshilfe; 6).

- Familienarbeit* in der Heimerziehung / hrsg. vom Verband kath. Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik e. V. Freiburg im Breisgau : Lambertus-Verl., 1989. 72 S. (Beiträge zur Erziehungshilfe; 4).
- Günder*, Richard: Aufgabenfelder der Heimerziehung : planmäßige Entwicklungsförderung – Elternarbeit. Frankfurt am Main : Eigenverl. des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, 1989. 157 S. (Arbeitshilfen : eine Schriftenreihe für Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitshilfe; H. 40).
- Kindschuh-van Roje*, Ellen: Der Erzieher im Heim : Umgang mit Aggressionen. Weinheim : Deutscher Studien-Verl., 1989. 192 S. Zugl.: Frankfurt (Main), Univ., Diss., 1987.
- Kiehn*, Erich: Sozialpädagogisch betreutes Jugendwohnen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 216 S. (Freiburger sozialpädagogische Beiträge; Bd. 21).
- Kocot*, Sabine: Kibbuzarbeit als Erziehungshilfe : das Leben im Kibbuz als „Milieu-Therapie“ für nicht im Kibbuz geborene Jugendliche. Frankfurt a. M. : ISS, 1987. 189 S. (ISS-Arbeitshefte 18) (Sozialarbeit international).
- Kraft*, Karsten: Anpassung – Beteiligung – Selbstkontrolle : Heimerziehung in sozialintegrativer und therapeutischer Relevanz. Weinheim : Deutscher Studienverl., 1989. 475 S. Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 1988.
- Von der Knabenrettungsanstalt zum Jugendhilfezentrum : 1864–1989* St. Josephshaus Klein-Zimmern / Eckhart Knab (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1990. 244 S.
- Wolters*, Jörg-Michael: AIDS und institutionelle Erziehung. VHN, Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete, 59, 1989, 4, 347–353.

Geschichte der Jugendbewegung J 56

- Bias-Engels*, Sigrid: Zwischen Wandervogel und Wissenschaft : zur Geschichte von Jugendbewegung u. Studentenschaft 1896–1920. Köln : Verl. Wissenschaft und Politik, 1988. 284 S. (Edition Archiv der Deutschen Jugendbewegung; Bd. 4).
- Fiedler*, Gudrun: Jugend im Krieg : bürgerl. Jugendbewegung. Erster Weltkrieg und sozialer Wandel 1914–1923. Köln : Verl. Wissenschaft und Politik, 1989. 310 S. (Edition Archiv der Deutschen Jugendbewegung; Bd. 6). Teilw. zugl.: Braunschweig, Techn. Univ., Fachber. für Phil. u. Sozialwiss., Diss., 1985.
- Jung*, Joseph: Katholische Jugendbewegung in der deutschen Schweiz : d. Jungmannschaftsverband zwischen Tradition und Wandel von d. Mitte d. 19. Jh. bis zum Zweiten Weltkrieg. Freiburg, Schweiz : Universitätsverl., 1988. 450 S. (Religion – Politik – Gesellschaft in der Schweiz; Bd. 2) Zugl.: Freiburg (Schweiz), Univ., Diss., 1987.
- Ras*, Marion E. P. de: Körper, Eros und weibliche Kultur : Mädchen im Wandervogel u. in d. Bünd. Jugend 1900–1933. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft, 1988. 267 S. (Reihe Geschichtswissenschaft; Bd. 15). Zugl. : Amsterdam, Univ., Diss., 1988.
- Stachwitz*, Reinhard: Zeit der Bewährung : der Bund Neudeutschland 1933–1945. Münster : Selbstverl. d. Verf.; Bonn, Löwenburg-Str. 1 : Christian Schüller Vertr., 1989. 176 S.

Jugendarbeit J 58

- Böhnisch*, Lothar: Pädagogik des Jugendraums : zur Begründung und Praxis einer sozialräumlichen Jugendpädagogik / –; Richard Münchmeier. Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1990. 189 S.
- Emsbach*, Michael: Computer-Freizeit : elektronische Spiele und Computer in der Jugendarbeit / –; Hans-Dieter Schneekloth; Manfred Stoffers. Gesellschaft zur Förderung der Freizeitwissenschaften mbH. Erkrath : DGFF, 1989. 164 S. (DGFF-Dokumente).
- Greca*, Rainer: Erfolgchancen außerschulischer Jugendarbeit : e. Paneluntersuchung über Auswirkungen der Sozialarbeit und berufliche Anpassungsprozesse. München : Minerva-Publ., 1989. 245 S. (Handlungsmuster in der Sozialarbeit / Rainer Greca; Teil 2) (Minerva-Fachserie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) Zugl.: Eichstätt, Kath. Univ., Habil.-Schr., 1986.
- Mitarbeiter* werden, Mitarbeiter sein : ehrenamtl. Mitarbeiter gewinnen, ausbilden, begleiten. Stuttgart : Schriftenreihe der Evang. Jugendwerkes in Württemberg, 1986. 148 S. (EJW-Praxis-hilfen / Evangelisches Jugendwerk in Württemberg; Bd. 1).
- Sauter*, Robert: Ehrenamtliche Mitarbeiter in der Jugendarbeit : Untersuchungen über Funktion u.

Bedeutung ehrenamtl. Tätigkeit in d. Jugendverbänden. München : Bayer. Jugendring, 1986. 577 S. Zugl.: Eichstätt, Univ., Diss., 1985.

Jugendsozialarbeit J 59

- Analphabetismus* bei Jugendlichen : Ursachen, Erscheinungsformen, Hilfen. ... Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 155 S.
- ...*Arbeitsweltbezogene* Jugendsozialarbeit. Jugend, Beruf, Gesellschaft, 40, 1989, 2, 45–93 [Themenheft].
- Hermanns*, Manfred: Jugendarbeitslosigkeit seit der Weimarer Republik : ein sozialgeschichtlicher und soziologischer Vergleich. Opladen : Leske und Budrich, 1990. 162 S.
- Jugendsozialarbeit* und Neue Technologien / hrsg. von Albrecht Müller-Schöll und Paul Fülbi. Frankfurt a. M. : Diesterweg, 1989. 134 S.
- ...*Jugendsozialarbeit* und Europa 1993 – Fakten und Prognosen. Jugend, Beruf, Gesellschaft, 41, 1990, 1, 1–43. [Themenheft].
- Jugendwohnen* : e. Beitr. der Jugendsozialarbeit zur Mobilität junger Menschen; Fachtagung vom 17. bis 19. April in Lohmar bei Bonn; Tagungsbericht. Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendaufbauwerk, 1989. 93 S. u. getr. Zähl.
- Mollenhauer*, Peter: Jugendsozialarbeit zwischen Jugendarbeit und Erziehungshilfen. Jugendwohl, 71, 1990, 2, 64–68.
- Zwischenlösungen* : arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit 1983–1988; Erfahrungen und Berichte aus Projekten der Arbeiterwohlfahrt in Baden / Karl Mangei; Irmtraud Strassberger. Hrsg.: Arbeiterwohlfahrt, Bezirksverb. Baden e. V. Östringen : Verl. d. Jugendwerkstatt Östringen, 1989. 182 S.

Sozialarbeit J 6 (Theorie der sozialen Arbeit siehe J 1)

- Bader*, Kurt: Die Entmystifizierung sozialer Arbeit. 2. überarb. Auflage. Weinheim u. a. Beltz, 1987. 156 S. (Viel Frust und wenig Hilfe / Kurt Bader; Bd. 1) (Edition sozial).
- Bader*, Kurt: Methoden der Analyse sozialer Arbeit. Weinheim u. a. : Beltz, 1990. 176 S. (Viel Frust und wenig Hilfe / Kurt Bader; Bd. 2) (Edition sozial).
- Egan*, Gerard: Helfen durch Gespräch : e. Trainingsprogramm für helfende Berufe. Weinheim u. a. : Beltz, 1990. 192 S. (Edition sozial) EST: Exercises in helping skills .dt..
- Frauen* in sozialer Arbeit : zur Theorie und Praxis feministischer Bildungs- und Sozialarbeit / Christa Cremer; Christiane Bader; Anne Dudeck (Hrsg.). Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1990. 212 S. (Materialien).
- Lehrsupervision* : Beiträge zur Konzeptionsentwicklung / Wolfgang Böttcher; Gerhard Leuschner (Hrsg.). Aachen : Kersting, 1989, 297 S. (Schriften zur Supervision).
- Planung* : Betriebswirtschaft für soziale Einrichtungen / Martin Beck (Hrsg.). Wiesbaden : Gabler, 1988. 240 S. (Gabler Praxis).
- ... *Psychologische* Beratung in der Kirche. Wege zum Menschen, 42, 1990, 1, 1–43.
- Soziale* Gruppenarbeit. Neuwied : Luchterhand, 1990. 100 S. (Brennpunkte sozialer Arbeit).
- Straßensozialarbeit*: eine Methode für heiße Praxisfelder / hrsg. von Werner Steffan. Weinheim u. a. : Beltz, 1989. 216 S. (Edition sozial) (Suchtprobleme in Pädagogik und Therapie; Bd. 6).
- Theorie* und Praxis von Beratung : pädagogische und psychologische Konzepte / Ewald Johannes Brunner; Wolfgang Schöning (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 160 S.
- Verleysdonk*, Albert: EDV in der sozialen Arbeit : ein Brevier für Anfänger / –; Hans-Christoph Vogel. Aachen: Kersting, 1990. 174 S., 1 Diskette (Schriften des Instituts für Beratung und Supervision; Bd. 4).

Sozialberuf J 9 (auch Aus- und Fortbildung)

- Altenpflege* in Ausbildung und Praxis / hrsg. von Ilka Köther und Else Gnam. Stuttgart u. a. : Thieme 1990. 584 S. (Thieme schafft Wissen).
- Angebote* und Aktivitäten bundeszentraler Fortbildung im sozialen Bereich / Konferenz zentraler Fortbildungsinstitutionen für Jugendarbeit und Sozialarbeit (Hrsg.). Frankfurt/Main; (Ausg.) 1990, 16 S.

- Brauns, Hans-Jochen und David Kramer:* Sozialarbeiterausbildung in Europa. Theorie und Praxis der sozialen Arbeit, 40, 1989, 11, 429–433.
- Buchka, Maximilian:* Das Burn-out-Syndrom bei Mitarbeitern in der Behindertenhilfe: Ursachen, Formen, Hilfen / –; Jörg Hackenberg. Veränd. Nachdruck. Dortmund : Verl. Modernes Lernen, 1988. 89 S. (Studienarbeiten aus der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen; 30).
- Burisch, Matthias:* Das Burnout-Syndrom: Theorie der inneren Erschöpfung. Heidelberg u. a. : Springer, 1989. 158 S.
- Enzmann, Dirk:* Helfer-Leiden: Streß und Burnout in psychosozialen Berufen / –; Dieter Kleiber. Heidelberg: Asanger, 1989. 212 S.
- Die Erziehenden im Heim:* Selbstverständnis und Anforderungen; Jahrestagung am 23./24. Februar 1989 im Erholungsheim Gültstein. Stuttgart : Landeswohlfahrtsverband Württemberg-Hohenzollern, Landesjugendamt, 1989. 49 S.
- Erzieher/-innenausbildung :* Person und Kompetenz; lebendiges Lernen durch Projektarbeit / i. Auftr. d. Comenius-Institutes, des Diakon. Werkes der EKD, d. Evang. Bundesarbeitsgemeinschaft für Sozialpädagogik im Kindesalter (EBASKA) und der Landeskirchen hrsg. vom Bundesverband Evangelischer Ausbildungsstätten für Sozialpädagogik. Red.: Eckehard Zühlke. Münster: Comenius-Institut, 1989. 210 S. (Kindergarten zwischen Anspruch und Wirklichkeit; Studienheft 4).
- Fortbilden und Gestalten :* zur Vermittlung zwischen Ausbildung, Praxis und Fortbildung in d. sozialen Arbeit / hrsg. i. Auftr. d. Konferenz bundeszentraler Fortbildungsinstitutionen. Jens-Georg Engel-Kemmler; Bernd Mälicke; Martin Scherpner (Hrsg.). Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1990. 255 S. (Praxis und Innovation).
- Fortbildung in der Altenpflege / Gesamthochschule Kassel / GhK) – Interdisziplinäre Arbeitsgruppe für Angewandte Soziale Gerontologie (ASG).* 3. Aufl. Kassel : Selbstverlag der Interdisziplinären Arbeitsgruppe für Angewandte Soziale Gerontologie, 1990. 212 S. (ASG-Veröffentlichungen; Nr. 5).
- Goll, Dieter:* Sozialarbeiter zwischen Studium und Beruf : zur Berufseinstimmung von Sozialarbeitern, Sozialpädagogen der Evangelischen Fachhochschule Berlin; Perspektiven und Konsequenzen für Ausbildung und Beschäftigung / –; Ulrich Metzmacher; Peter Sauer. Berlin : Sozialpädagog. Institut, 1989. 127 S.
- Papenheim, Heinz-Gert:* Arbeitsbedingungen der Berufspraktikantinnen im Sozialdienst, im Erziehungsdienst, in medizinischen Hilfsberufen : Erläuterungen für die Praxis, Gesetzestexte, Tarifvorschriften. (Ausg. 1989 mit Ergänzungsbl. Januar 1990). Frechen : Verl. Recht für die soziale Praxis, 1989. 128 S.
- Praxisanleitung:* Qualifikation und Anforderungsprofil. Freiburg i. Br. : Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege; Berlin (West) : Konferenz der Fachbereichsleitungen der Fachbereiche für Sozialwesen in der Bundesrepublik Deutschland, 1989. 24. S.
- Praxisanleitung im Spannungsfeld von sozialpädagogischer Praxis und Ausbildung / Konzept und Bearb. von Jörg Reiner Hoppe und Hartmut Zern.* Frankfurt/Main : Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentl. und priv. Fürsorge, 1988. 112 S. (Materialien für die sozialpädagogische Praxis MSP; 17).
- Schoch, Jürg:* Heimerziehung als Durchgangsbberuf: eine theoretische und empirische Studie zur Personalfuktuation in der Heimerziehung. Weinheim u. a. : Juventa-Verl., 1989, 203 S. (Materialien) Zugl.: Zürich, Univ., Phil. Fak. I, Diss., 1989.
- Weisbach, Christian-Reiner:* Training des Beraterverhaltens: c. Leitfaden für d. Ausbildung von Tutoren. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt, 1988. 265 S. (Schriften zur Beratung und Therapie im Raum der Schule und Erziehung; Bd. 3).

GESUNDHEITSWESEN K

Gentechnologie K 2

- Balkenohl, Manfred:* Gentechnologie und Humangenetik : ethische Orientierungen. Stein a. Rh. : Christiana-Verl., 1989. 132 S.
- Freudenberg, Andreas:* Gentechnik : Grundwissen für den politisch-ethischen Dialog / –; Klaus Röhrling; Norbert Stennes. Frankfurt/M. u. a. : Campus-Verl., 1990. 179 S.

Leben als Labormaterial?: zur Problematik der Embryonenforschung / hrsg. von Hans-Bernhard Würmeling. Im Anh.: Richtlinien und ethische Orientierungen. Düsseldorf : Patmos Verl., 1988. 154 S. (Schriften der Katholischen Akademie in Bayern; 67. 128).

Das manipulierte Schicksal : künstliche Befruchtung, Embryotransfer und Pränatale Diagnostik / Traute M. Schroeder-Kurth; Stefan Wehowsky (Hrsg.). Frankfurt/M. u. a. : Schweitzer, 1988. 150 S.

Sterbehilfe K 3

Fried, Anne: Wo man in Frieden sterben kann : die Hospizbewegung. Wuppertal u. a. : R. Brockhaus. 1988. 142 S. (R.-Brockhaus-Taschenbuch; Bd. 426) (ABC-Team).

Homann, Norbert: Hospiz zum hl. Franziskus in Recklinghausen-Süd : Grundgedanken über die Gründung und die Praxis eines Hospizes. Düsseldorf : Verl. Internationales Gesundheitswesen, 1989. 132 S.

Hospiz – Alternative für Sterbebegleitung? Protokoll einer Tagung der Evangelischen Akademie Baden vom 17.–19. März 1989 in Bad Herrenalb / Red.: Michael Nüchtern; Ralf Stieber. Karlsruhe : Evang. Akademie Baden, 1989. 70 S. (Herrenalber Protokolle; 66).

Das Hospiz-Buch / Johann-Christoph Student (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1989. 191 S. *Mit dem Tod leben : Sterbebegleitung und prakt. Rat* / hrsg. von Diether Wolf von Goddenthow. Freiburg i. Br. u. a. : Herder, 1989. 191 S.

Neher, Peter: Ars moriendi – Sterbebeistand durch Laien : eine historisch-pastoraltheologische Analyse. Sankt Ottilien : EOS-Verlag, 1989. 373 S. (Dissertationen. Theologische Reihe; Bd. 34) Zugl.: Würzburg, Univ., Diss., 1989.

Sterben – eine Zeit des Lebens : ein Handbuch der Hospizbewegung / Helmuth Beutel; Daniela Tausch (Hrsg.). Stuttgart : Quell-Verl., 1989. 225 S.

Sterbende Menschen begleiten auch im Krankenhaus : möglich, finanzierbar, human? / Hrsg.: Katholischer Krankenhausverband Deutschlands e. V. Verantwortl.: Werner Lauer. Freiburg i. Br.: Hrsg., 1989. 30 S.

Spezielle Krankheitslehre K 32

Der krebserkrankte Mensch in der anthroposophischen Medizin : eine Hilfe zum Verständnis und Umgang mit der Krankheit. Stuttgart : Verl. Freies Geistesleben, 1989. 188 S. (Sozialhygienische Schriftenreihe; 17).

Der plötzliche Kindstod : Ergebnisse eines interdisziplinären Symposiums, Bochum/Datteln, 2. bis 4. Juni 1988 / Werner Andler, Marianne E. Schläfke und E. Trowitzsch. Berlin u. a. : Acron, 1989. 224 S.

Krankenpflege, -beruf und -ausbildung K 34

BAT : tarifvertragliche Änderungen für den Pflegedienst – 1. August 1989 im Bundesangestelltentarifvertrag / Hrsg.: Margarete Adelhardt. Red.: Heribert Schmitz. Mainz : Kath. Berufsverband für Pflegeberufe, 1989. 33 S. (Schriftenreihe des Katholischen Berufsverbandes für Pflegeberufe e. V.)

Bond, Meg : Pflegestreß – Streßpflege: ein persönlicher Leitfaden zum positiven Umgang mit Streß in der Krankenpflege. Basel : RECOM-Verl., 1989. 254 S. EST: Stress and self-awareness <dt.>.

Heller, Andreas: Ganzheitliche Lebenspflege : für ein Miteinander von Krankenpflege und Krankenseelsorge. Düsseldorf : Patmos Verl., 1989. 168 S.

... *Pflegeforschung.* Deutsche Krankenpflegezeitschrift, 42, 1989, 5, 288–328 [Themenheft].

... *Pflegenotstand.* Mitteilungsblatt des katholischen Berufsverbandes für Pflegeberufe 1989, 4–5, 8–28.

Sielaff, Rüdiger: Krankenpflege in der DDR. 1. Folge: Das Gesundheitswesen. 2. Folge: Das Ausbildungssystem. Die Schwester – der Pfleger, 28, 1989, 11, 884–887 und 29, 1990, 1, 20–25.

Tätigkeitsmerkmale für die stationäre Kranken- und Altenpflege : die Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 29. August 1989 mit Erläuterungen. Freiburg i. Br.: Lambertus-Verlag, 1989. 44 S. (Caritas-Korrespondenz; Jg. 57. 1989, Sonderheft 1).

Unterrichtsnachweis zum Curriculum : Theoretische Ausbildung in der Krankenpflege / Josef Grandjean (Hrsg.). Sonja Schuster (Red.). Freiburg i. Br.: Lambertus-Verl. 1989. 324 S. (Materialien zur Krankenpflegeausbildung : Reihe L für Lehrkräfte).

Gesundheitspolitik – Gesundheitswesen K 4 (Psychiatrie s. K 8)

Amendt, Gerhard: Der neue Klapperstorch : über künstliche Befruchtung, Samenspende, Leihmütter, Retortenzeugung; die psychischen und sozialen Folgen der Reproduktionsmedizin. 2., überarb. Aufl. Bremen : Ikaru-Verlag, 1988. 206 S.

Dreher, Regine: Wer bezahlt die „Gesundheitsreform“? : Kostensteigerung im Gesundheitswesen; ein Vergleich schulmedizinischer und alternativer Heilweisen. Stuttgart : Verlag Freies Geistesleben, 1989. 107 S. (Sozialhygienische Schriftenreihe; 19).

Entwicklung von Maßstäben und Grundsätzen für die Vergleichbarkeit von Krankenhäusern: Untersuchung, durchgeführt von der GEBERA, Gesellschaft für betriebswirtschaftliche Beratung mbH. Bonn : Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung, 1988. 191 S. (Forschungsbericht / Der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung; 165 : Gesundheitsforschung).

... „Gesundheits-Reformgesetz“. Sozialer Fortschritt, 38, 1989, 7, 145–162.

Igl, Gerhard: Rechtsprobleme bei Pflegebedürftigkeit : die Situation der Sicherung bei Pflegebedürftigkeit nach den Neuregelungen durch das Gesundheits-Reformgesetz; Rechtsgutachten, erstattet i. Auftr. d. Kuratoriums Deutsche Altershilfe. Köln: Kuratorium Deutsche Altershilfe, Wilhelmine-Lübke-Stiftung, 1989. 60 S. (Vorgestellt; Folge 50).

Kommunale Gesundheitsförderung : aktuelle Entwicklungen, Konzepte, Perspektiven; eine Aufsatzsammlung / hrsg. von Alfons Labisch. Mit einem Vorwort „Gesundheit – eine klassische Investition der Gemeinde“ / von Hans-Werner Müller. Frankfurt/Main : Deutsche Zentrale für Volksgesundheitspflege, 1989. 231 S. (Schriftenreihe / Deutsche Zentrale für Volksgesundheitspflege e. V., H. 52).

... *Ökonomisierung* des Gesundheitswesens. WSI-Mitteilungen, 43, 1990, 2, 61–114.

AIDS K 66

... *AIDS* Psychologie und Politik. Psyche, 43, 1989, 8, 673–735.

AIDS – sozialer und ethischer Prüfstein für Kirche und Staat / Hrsg. Arbeitsgemeinschaft für Gefährdetenhilfe und Jugendschutz in der Erzdiözese Freiburg e. V. (AGJ), Freiburg i. Br.; Katholische Sozialethische Arbeitsstelle e. V. (KSA) Hamm. Hamm (Westf.) : Hoheneck-Verl.; Freiburg i. Br. : AGJ-Verl., 1988. 176 S. (Schriftenreihe der AGJ, Nr. 11).

AIDS-Handbuch für die psychosoziale Praxis / Helmuth Zenz und Gabriele Manok, Hrsg. Mit e. Geleitw. von Rita Süßmuth und Beitr. von AIDS-Hilfe Mainz. Bern u. a. : Huber, 1989. 260 S. (Huber-Psychologie-Praxis).

Dumke, Klaus: AIDS : die tödliche Befruchtung; Untersuchungen zur Menschenkunde, Epidemiologie und Schicksalsprache einer modernen Seuche. 2. Aufl. Stuttgart: Verl. Freies Geistesleben, 1989. 151 S. *Frauen und AIDS* : somatische und psychosoziale Aspekte / Hans Jäger (Hrsg.). Berlin u. a. : Springer, 1989. 204 S.

Kreuzer, Artur: AIDS und Strafrecht : kriminologische Anmerkungen zur strafrechtl. und kriminalpolit. Diskussion. Berlin u. a. : de Gruyter, 1988. S. 786–816. Aus: Zeitschrift für die gesamte Strafrechtswissenschaft, Bd. 100. 1988.

Oyler, Chris: Mami, muß ich sterben? Genf u. a. : Ariston-Verl., 1989. 213 S. EST: Go toward the light <dt.>.

Wolters, Jörg-Michael: AIDS, psychosoziale Folgeprobleme und sozialpädagogisch verantwortete Strategien der Prävention und Bewältigung. Frankfurt/Main : Lang, 1989. 204 S. (Niedersächsische Beiträge zur Sozialpädagogik und Sozialarbeit; Bd. 5).

Sucht, Suchtkrankenhilfe K 69 (Eßstörungen siehe K 81)

Backhaus, Manfred: Raucher-Sofort-Entwöhnung. Rastatt : Moewig, 1989. 192 S. (Rat und Wissen aktuell).

... *Familien* im Kontext von Süchten. *Familiendynamik*, 14, 1989, 1, 1–72.

Feldmann-Vogel, Rita: Der große Unterschied – Suchtmittelabhängigkeit bei Frauen. *Weggefährte*, 1990, 1, 12–17.

Glück – Spiel – Sucht : Beratung und Behandlung von Glücksspielern / Jutta Brakhoff (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verlag, 1989. 124 S.

Hilfeeinrichtungen im Therapieverbund der Caritas s. 2. Aufl., Stand: April 1990. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, 1990. 56 S. Nebent.: Hilfeeinrichtungen für Suchtkranke im Therapieverbund der Caritas.

Psychoanalyse und Verhaltenstherapie in der Behandlung von Abhängigkeitskranken : Wege zur Kooperation?; (d. Beitr. dieses Bd. waren Vorträge bzw. Statements in Arbeitsgruppen anläßl. einer Fachtagung d. Gesamtverb. für Suchtkrankenhilfe, d. vom 2.–5. Oktober 1985 in Düsseldorf stattgefunden hat) / Gesamtverband für Suchtkrankenhilfe im Diakon. Werk d. EKD. Hrsg. von : Annelise Heigl-Evers; Heinz Vollmer ... – Wuppertal : Blaukreuz-Verlag; Kassel : Nicol, 1988. 309 S.

Raucherentwöhnung : psycholog. und pharmakolog. Methoden / hrsg. von Gerhard Buchkremer unter Mitw. von Norbert Rath. Stuttgart u. a. : Thieme, 1989. 150 S.

Renner, Monika : Co-Abhängigkeit : was Sucht für die Familie bedeutet. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 215 S.

Schaeff, Anne Wilson: Co-Abhängigkeit : nicht erkannt und falsch behandelt. Wildberg : Bögner-Kaufmann, 1986. 118 S. EST: Co-dependence «dt.».

Schreyögg, Astrid: Organisationsanalytische Perspektiven in der Supervision von Suchtkliniken. *Suchtgefahren*, 36, 1990, 2, 107–122.

Sucht – Gewalt – Sexualität: Opfer und Täter in der Therapie / Ingrid Arenz-Greiving (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 96 S.

Sucht und Literatur : Bücher und Texte für Prävention und Therapie; mit Beiträgen zur Bibliotherapie, einer umfangreichen Literaturliste und zahlr. Buchbesprechungen. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 355 S.

Suchtarbeit: Utopien und Experimente / (14. Freiburger Sozialtherapiewoche 1989). Fritz Buchholtz (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 168 S.

Suchtprävention und Gesundheitsförderung : Dokumentation des gleichnamigen Kooperationsgespräches vom 21./22. März 1989 in Bonn. Bonn (Bad Godesberg) : Bundesvereinigung für Gesundheits-erziehung, 1989. 68 S.

Supervision und Supervisoren in der Suchtkrankenhilfe. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, 1989. 15 S. Umschlagn.: Psychosoziale Beratung und Behandlung : Hilfe bei Problemen mit Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen im Therapieverbund der Caritas. Enth.: Bedeutung und Bedingungsrahmen von Supervision, Orientierungshilfe. Verzeichnis ausgebildeter Supervisoren, Supervisorinnen.

Tagungsmaterial zum 10jährigen Bestehen der Arbeitsgruppe Verhaltenstherapie bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit : 1979–1989; Theorien, Tendenzen – Ergebnisse, Erfahrungen / hrsg. von Ilona Stoiber. Gesellschaft für Psychologie der DDR, TAG Verhaltenstherapie (zugl. Sektion Verhaltenstherapie der Gesellschaft für ärztliche Psychotherapie). Berlin : Eigenverl. d. Gesellschaft für Psychologie der DDR, 1990. 144 S.

Alkoholismus K 692

Alkohol – das chronische Zuviel und seine Komplikationen : Beitr. d. 3. Rostocker Psychiatrietage vom 4. 11.–7. 11. 1987 in Niehagen/Darss. Wissenschaftl. Leitung: Klaus Ernst; Bernd Nickel. Rostock : Wilhelm-Pieck-Univ., Bereich Medizin, Klinik für Psychiatrie und Neurologie, 1988. 92 S.

Die Alkohol-Embryopathie : angeborene Behinderungen durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft; Epidemiologie, Pathogenese, Klinik, Rehabilitation und Prävention / hrsg. von Frank Majewski. Frankfurt/Main : Umwelt- und Medizin-Verlagsges., 1987. 210 S. (Ein Leitfaden der Stiftung für das Behinderte Kind zur Förderung von Vorsorge und Früherkennung).

Alkoholprobleme am Arbeitsplatz : Erfahrungen, Konzepte, Hilfen / Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren (Hrsg.). Hamm (Westf.) : Hoheneck-Verl., 1989. 600 S. (Schriftenreihe zum Problem der Suchtgefahren; Bd. 31) Umschlagn.: Suchtprobleme am Arbeitsplatz.

- Black, Claudia*: Mir kann das nicht passieren : Kinder von Alkoholikern als Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Wildberg : Bögner-Kaufmann, 1988. 228 S.
- Fahrner, Eva-Maria*: Partnerinnen von Alkoholabhängigen = Wives of alcohol addicts. München : IFT, Institut für Therapieforchung, 1988. 47 S. (IFT-Berichte; Bd. 45).
- Fahrner, Eva-Maria*: Sexualität und Partnerschaft im Rahmen der stationären Behandlung von alkoholabhängigen Männern. München : IFT, Institut für Therapieforchung Teil 1. Ergebnisse der Erhebungen zu Beginn und am Ende der Therapie. 1988. 32 S. (IFT-Berichte; Bd. 41).
- Friedemann, Adolf*: Partnerschaftsprobleme zwischen Süchtigen. Alkoholismus und Familie. Vorträge beim Fortbildungsseminar für Sozialarbeiter in der kath. Suchtkrankenfürsorge vom 12.–17. Juli 1965 in München. Hrsg. aus Anlaß des 85. Geburtstages von Adolf Friedemann am 26. Mai 1987. Freiburg i. Br. : Deutscher Caritasverband, Referat Gefährdetenhilfe, 1987. 37 S.
- Die Herausforderung* : Al-Anon stellt sich dem Alkoholismus. Hrsg.: Al-Anon Familiengruppen Interessengemeinschaft e. V. Essen. : Hrsg. 1987. 292 S. EST: Al-Anon faces alcoholism <dt.>.
- Huber, Winfried*: Familie und Alkohol : gemeindenähe, stationäre und ambulante Kurzzeittherapien in einer Modellklinik. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 179 S.
- Krapp, Ulrich*: Saftläden : alkoholfreie Begegnungsstätten, Treffs und Clubs in der Bundesrepublik Deutschland. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl. 1990. 160 S.

Drogenmißbrauch K 693

- Becker, Martin*: Die Therapievorschriften des Betäubungsmittelgesetzes : eine Effektivitätsanalyse / –; Wilhelm G. van Lück. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 208 S.
- Drogen und Alkohol* : AIDS bei Drogenabhängigkeit; zur Psychologie der Drogenabhängigkeit; Internationales Symposium, Basel 10./11. September 1987 / SFA – ISPA. Hrsg.: Dieter Ladewig, T. Stutz ... Lausanne : ISPA-Press, 1988... 156 S.
- Drogenabhängig* : Lebenswelten zwischen Szene, Justiz, Therapie und Drogenfreiheit. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 269 S.
- Drug policies in Western Europe* / ed. by Hans-Jörg, Albrecht and Anton van Kalmthout. Freiburg i. Br. Max-Planck-Institut für Ausl. u. Internat. Strafrecht, 1989. 479 S. (Kriminologische Forschungsberichte aus dem Max-Planck-Institut für Ausländisches und Internationales Strafrecht. Freiburg i. Br.; Bd. 41).
- Kreuzer, Artur*: Drogenberatung und Justiz im Konflikt? : empirische Bestandsaufnahme zur Diskussion um e. Zeugnisverweigerungsrecht / –; Michael Hürlimann; Klaus Wagmann. Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1990. 116 S.
- Stone, Nannette*: Leistungsdroge Kokain : Szenen-Report und Ausstiegshilfe / –; Marlene Fromme; Daniel Kagan. Weinheim u. a. : Beltz, 1990. 251 S. (Suchtprobleme in Pädagogik und Therapie; Bd. 7) (Edition sozial) EST: Cocaine <dt.>.
- Sucht und Prostitution* / Jutta Brakhoff (Hrsg.). Freiburg i. Br. : Lambertus-Verl., 1989. 128 S.
- Thamm, Berndt Georg*: Drogenfreigabe – Kapitulation oder Ausweg? : Pro und Contra zur Liberalisierung von Rauschgiften als Maßnahme zur Kriminalitätsprophylaxe. Hilden / Rhld. : Verl. Deutsche Polizeiliteratur, 1989. 396 S. (Polizei und Politik; 2).

Psychiatrie K 8

- Berger, Heinrich*: Wieder rauf ans Licht! : aus der Praxis therapeutischer Wohngemeinschaften. Bonn : Psychiatrie-Verl., 1989. 216 S. (Werkstattsschriften zur Sozialpsychiatrie; Bd. 43) Teilw. zugl.: München, Univ., Diss., 1988.
- Buchholz, Gerhard*: Profil moderner sozialpsychiatrischer Arbeit in kirchlicher Trägerschaft. Caritas «Freiburg», 91, 1990, 2, 62–68.
- Engelmann, Ingo*: Schneckenhäuser : Alltagsbewältigung und Beziehungserfahrung in der Tagesstätte. Bonn : Psychiatrie-Verl., 1990. 159 S. (Werkstattsschriften zur Sozialpsychiatrie; Bd. 45).
- Modellverbund* „Ambulante psychiatrische und psychotherapeutisch-psychosomatische Versorgung“. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, Arbeits- und Beschäftigungsangebote für psychisch Kranke in einer Selbsthilfefirma : „Fa. Hadie der Freiburger Hilfsgemeinschaft“ / Autoren: Joachim Weis; Uwe Koch.

1990. 335 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 224).
- Pflege, Pflege-Not, Pflege-Not-Stand* : Entwicklungen psychiatrischer Pflege; Fortbildungstagungen der Aktion Psychisch Kranke Bonn e. V. 1986–1988 / Hilde Schädle-Deininger (Hrsg.). Bonn : Psychiatrie-Verl., 1990. 142 S. (Werkstattsschriften zur Sozialpsychiatrie; Bd. 46).
- Überwintern* : zur Situation der Übergangsheime für psychisch Kranke in Nordrhein-Westfalen / Zsstellung der Texte: Frank Heidbrede; Ulrich Hohenbrink; Stephanie Keller; Edda Kröcker. Wuppertal : Dt. Parität-Wohlfahrtsverb., Landesverb. Nordrhein-Westfalen, 1989. 47 S.
- Schroeter, Roswitha*: Psychosoziale Rehabilitation : das kalifornische Modell der Therapie für psychisch Kranke in Übergangseinrichtungen. Freiburg i Br. : Lambertus-Verlag, 1990. 179 S.

Psychosomatik, Neurosenlehre K 81

- Kiepenheuer, Kaspar*: Was kranke Kinder sagen wollen. Zürich : Kreuz-Verl., 1989. 196 S. (Psyche und Soma).
- Köhler, Thomas*: Psychosomatische Krankheiten : e. Einführung in d. allgemeine und spezielle psychosomat. Medizin. 2., überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1989. 270 S. (Urban-Taschenbücher; Bd. 367).
- Merl, H.*: Systemische Familientherapie bei einem Fall von Anorexia nervosa bei einem Knaben – Eine Falldarstellung im Spiegel der Schlußinterventionen. Psychotherapie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie, 39, 1989, 12, 444–451.
- Tarr-Krüger, Irmtraud*: Bulimie und Widerstand : ein musiktherapeutisch orientierter Ansatz. Heidelberg : Asanger, 1990. 207 S. (Forschung) Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1987.
- Weber, Gunthard*: In Liebe entzweit : ein systemischer Ansatz zum Verständnis und zur Behandlung der Magersuchtsfamilie / –; Helm Stierlin. Reinbek bei Hamburg : Rowohlt, 1989. 283 S.
- Weiss, Lillie*: Bulimie : ein Behandlungsplan / –; Melanie Katzman und Sharlene Wolchik. Übers. und mit e. V. zur dt. Ausg. von Iris Gutmann und Friederike Potreck-Rose. Bern u. a. : Huber, 1989. 138 S. (Huber-Psychologie-Praxis) EST: Treating bulimia <dt.>.

Kinder- und Jugendpsychiatrie K 82a

- Allgemeine Therapie psychischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter* : psychotherapeut. heilpädagog., familientherapeut., verhaltenstherapeut., psychopharmakotherapeut., psychodynam., musiktherapeut., psychomotor. und multifaktorielle Aspekte / Gerhard Nissen (Hrsg.). Bern u. a. : Huber, 1988. 152 S.
- Die kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik* / Hans Georg Reinhard (Hrsg.). Düsseldorf : Verlag der Acta Paedopsychiatrica, 1989. 171 S.
- Reinhard, Hans Georg*: Abwehr und Bewältigung : e. Beitr. zur Grundlegung einer allgemeinen Psychopathologie d. Kindes und Jugendalters. Berlin : Marhold, 1988. 123 S.

Alterspsychiatrie K 82b

- Arbeitsfelder der Gerontopsychiatrie*: Häuslichkeit – Tagespflege – Heim : fachliche und fachpolitische Überlegungen aus d. Freien Wohlfahrtspflege. Bonn : Bundesarbeitsgemeinschaft d. Freien Wohlfahrtspflege; Köln : Kuratorium Dt. Altershilfe, 1990. 151 S. (Forum; 12).
- ... *Gerontopsychiatrie*. Deutsche Krankenpflege-Zeitschrift, 42, 1989, 10, 661–700 [Themenheft].
- ... *Gerontopsychiatrie*. Zeitschrift für Gerontologie, Band 22, 1989, Heft 5, 222–257 [Themenheft].
- Das gerontopsychiatrische Modellprojekt München-Hasenberg*l: Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung. Stuttgart u. a. : Kohlhammer, 1990. 608 S. (Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit; Bd. 236).
- Stellungnahmen* und Anmerkungen zu den Empfehlungen der Expertenkommission zur psychiatrischen Versorgung. Mitteilungen zur Altenhilfe, 26, 1989, 4, 27–44.

- Finzen*, Asmus: Suizidprophylaxe bei psychischen Störungen : Leitlinien für den therapeut. Alltag. Bonn : Psychiatrie-Verl., 1989. 227 S. (Treffbuch; 17).
- Schmidtchen*, Gerhard: Schritte ins Nichts : Selbstschädigungstendenzen unter Jugendlichen. Opladen : Leske und Budrich, 1989. 164 S.
- Wolfersdorf*, Manfred: Suizid bei stationären psychiatrischen Patienten : eine Untersuchung zum Klinik-suizid und zur Basissuizidalität in psychiatrischen Krankenhäusern. Regensburg : Roderer, 1990. 297, 203 S. (Beiträge zur Erforschung selbstdestruktiven Verhaltens; Bd. 15) Zugl.: Ulm, Univ., Habil.-Schr., 1989.

MITARBEITERVERZEICHNIS

Werner Althaus
Caritasverband für die Stadt Fulda
Wilhelmstraße 8, 6400 Fulda

Ingrid Arenz-Greiving
Deutsche Hauptstelle gegen
die Suchtgefahren (DHS)
Westring 2, 4700 Hamm 1

Maria Baldus-Cohen-Or
Hedwig-Dransfeld-Haus
Im Wenigerbachtal 8–25, 5413 Bendorf

Ludwig Baumanns
Sozialdienst Katholischer Männer
Jakobstraße 18, 5100 Aachen

Erhard Beckers
Sozialdienst Katholischer Männer
Westwall 155–157, 4150 Krefeld

Dr. Johannes Bernhauser
Diözesan-Caritasverband
Georgstraße 7, 5000 Köln 1

Hans Brandt
Haus der Freien Wohlfahrtspflege
Franz-Lohe-Straße 17, 5300 Bonn

Professor Dr. Hans Braun
Uni Trier, FB IV,
Sozialpolitik und Sozialverwaltung
Postfach 38 25, 5500 Trier

Elisabeth Brendebach
Kreis-Caritasverband
Goethestraße 3, 8740 Bad Neustadt

Dr. Thomas Broch
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Elisabeth Buschmann
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Eva-Maria Dennebaum
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Margret Dieck
Deutsches Zentrum für Altersfragen
Manfred-von-Richthofen-Straße 2, 1000 Berlin 42

Elfi Eichhorn-Kösler
Caritas-Kreisstelle
Olgastraße 137, 7900 Ulm

Professor Dr. Ernst Engelke
Peter-Haupt-Straße 59, 8700 Würzburg

Martina Feulner
Meinwerk-Institut
Giersmauer 35, 4790 Paderborn

Dr. Dieter Fischer
Uni, Lehrstuhl Sonderpädagogik II
Wittelsbacherplatz 1, 8700 Würzburg

Anton Frank
Caritas-Wohnheim und Werkstätten
Hugo-Wolf-Straße 20, 8070 Ingolstadt

Professor Dr. Monika Fröschl
Kath. Stiftungsfachhochschule
Preysingstraße 83, 8000 München 80

Professor Dr. Ottmar Fuchs
Uni, Fakultät Kath. Theologie
An der Universität 2, 8600 Bamberg

Petra Gaidetzka
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Heiner Geißler
Bundeshaus, HT 902
5300 Bonn 1

Peter Goike
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Werner Groß-Mühlenbruch
Diözesan-Caritasverband
Am Porscheplatz 1, 4300 Essen 1

Peter Grundler
Caritas-Kreisstelle
Kolpingstraße 43, 7950 Biberach an der Riß

Dr. Paul Q. Heck
Merkurstraße 10, 4040 Neuss

Annette Heimath
Sozialdienst katholischer Frauen
Agnes-Neuhaus-Straße 5, 4600 Dortmund 1

Dr. Konrad Hilpert
Steinstr. 47, 4440 Neuss-Uedesheim

Professor Dr. Josef Hochstaffl
Kath. Fachhochschule NW
Leostraße 19, 4790 Paderborn

Peter Höckels
Bischofstraße 85, 4150 Krefeld

Matthias Hugoth
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Franz-Josef Illhardt
Institut für Geschichte der Medizin
Forschungsstelle Ethik und Recht der Medizin
Stefan-Meier-Straße 26, 7800 Freiburg

Effi Jacobs M. A.
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Otto Michael Jacobs
Malteser-Hilfsdienst
Leonhard-Tietz-Straße 8, 5000 Köln 1

Professor Dr. Alfred Jäger
Kirchliche Hochschule Bethel
Remterweg 45, 4800 Bielefeld 13

Hubertus Junge
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Rudolf Kieser
DCV, Landesverband Bayern
Lessingstraße 1, 8000 München 2

Irene Klein
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Peter Kleinen
Diözesan-Caritasverband
Kapitelstraße 3, 5100 Aachen

Bernhard Krabbe
Diözesan-Caritasverband
Hildastraße 65, 7800 Freiburg

Gerhard Krones
Psychosoziale Beratungsstelle
Nikolaistraße 6, 8480 Weiden

Dr. Fritz Krueger
Josefs-Gesellschaft
Benediktushof Maria Veen, 4421 Reken

Elisabeth Kruse
Treffpunkt für Alleinerziehende und Krippe
Suhrfeldstraße 157, 2800 Bremen 1

Heinz Kuschel
Diözesan-Caritasverband
Kapitelstraße 3, 5100 Aachen

Dr. Franziska Larra
Diözesan-Caritasverband
Sichelstraße 10, 5500 Trier

Werner Lauer
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Ilse Lipka-Hartmann
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Professor Dr. Heiner Ludwig
Haus am Maiberg
Ernst-Ludwig-Straße 19, 6148 Heppenheim

Gerhard Lück
Diözesan-Caritasverband
Hildastraße 65, 7800 Freiburg

Martina Lüdeke
Raphaels-Werk Essen
Olgastraße 5a, 4300 Essen

Hermann Lutz
Diözesan-Caritasverband
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Dr. Hejo Manderscheid
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Monika Modner
Diözesan-Caritasverband
Hildastraße 65, 7800 Freiburg

Ursula Moll
Laudahnstraße 6, 5000 Köln 41

Franz Muck
Jugendwohnheim Salesianum
St. Wolfgangplatz 11, 8000 München 80

Wilfried Mück
Diözesan-Caritasverband
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Gert Müller
Stephanienstraße 4, 7500 Karlsruhe 1

Ruth Müller-Garnn
Biberweg 9, 8878 Bibertal

Martina Neubauer
Caritasverband für Darmstadt
Wilhelm-Glässig-Straße 15, 6100 Darmstadt

Irmgard Nölkensmeier
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Charlotte Oeste
Konradsblatt
Rudolf-Freytag-Str., 7500 Karlsruhe 21

Manfred Patzelt
Kath. Kinderheim St. Elisabeth
Magdeburger Str. 88, O-3310 Calbe

Gari Pavković
Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke
Kerner Straße 28, 7000 Stuttgart 1

Wilma Poxleitner
Psychosoziale Beratungsstelle
Nikolaistraße 6, 8480 Weiden

Hellmut Puschmann
DCV, Zentralstelle Berlin
Große Hamburger Straße 18/19,
O-1040 Berlin

Professor Dr. Johannes Reiter
Universität
Postfach 39 80, 6500 Mainz

Peter Renzel
Sozialdienst kath. Frauen Essen-Mitte
Dammannstraße 32-38, 4300 Essen 1

Wolfgang Rollik
Thüringer Allee 12, 1000 Berlin 19

Peter Schibalski
Diözesan-Caritasverband
Am Stadelhof 15, 4790 Paderborn

Josef Schmitz-Elsen
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Rita Schneider-Zuche
Diözesan-Caritasverband
Sichelstraße 10, 5500 Trier

Johannes Schubert
Katholisches Jugendsozialwerk
Dachauer Straße 288a, 8000 München 50

Rainer Schumacher
Diözesan-Caritasverband
Georgstraße 7, 5000 Köln 1

Thomas Stämmler
Diözesan-Caritasverband
Auf dem Kreuz 41, 8900 Augsburg

Karl-Heinz Steckel
Psychosoziale Beratungsstelle
Nikolaistraße 6, 8480 Weiden

Professor Dr. Adelheid Stein
Sandgrubenweg 135, 8000 München 83

Dr. Karl-Heinz Stockhausen
Erzbischöfliches Generalvikariat
Marzellenstraße 32, 5000 Köln 1

Werner Strubel
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Konrad Unterhitzenberger
Diözesan-Caritasverband
Steinweg 8, 8390 Passau

Dr. Franz-Josef Vollmer
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Otto Weber
Diözesan-Caritasverband
Holzhofstr. 8, 6500 Mainz

Peter Weiß
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Hubert Wiesehöfer
Diözesan-Caritasverband
Kapitelstraße 3, 5100 Aachen

Petra Winkelmann
Sozialdienst katholischer Frauen
Agnes-Neuhaus-Straße 5, 4600 Dortmund

Dr. Hans-Josef Wollasch
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Dr. Reinhard Würkner
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Theresia Wunderlich
Deutscher Caritasverband
Karlstraße 40, 7800 Freiburg

Herbert Ziegler
Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren
Westring 2, 4700 Hamm

Stichwortregister

- Abtreibung
 - Behindertes Kind 127–128
 - Fristenregelung 93
 - Indikationenregelung 93
 - Medikamente 94–96
 - Nationalsozialismus 399
 - Politische Diskussion 93–96
 - RU 486 94–96
- Äthiopien
 - Flüchtling 212
 - Hilfe 439
- AIDS
 - Prostitution 440
 - Literatur 473
 - Rumänien 230–232
- Aktion Sorgenkind
 - Gehörlose 295, 392
- Alfred-Herrhausen-Stiftung 284
- Alkoholabhängigkeit
 - s. a. Sucht
 - Arbeitsplatz 193–197
 - Drogenkarriere 363–364
 - Kraftfahrer 308–311
 - Literatur 474–475
- Alleinerziehende 100–109
 - Arbeitslosigkeit 287–289
 - Hilfen 377–381
 - Pfarrgemeinde 290
 - Kindertageseinrichtung 110–111
 - Probleme 101–103
- Alte Menschen
 - s. a. Gerontopsychiatrie
 - Sterbebegleitung 359–362
- Altenclub 332
- Altenheim
 - DDR 41
 - Rumänien 324
- Altenhilfe
 - s. a. Altenpflegehelfer
 - s. a. Offene Altenhilfe
 - Literatur 459–460
 - Neue Konzepte 330–334
 - Zivildienstleistende 255–259
- Altenpflegehelfer
 - Ausbildung 401–406
- Altentagesstätte 57
- Ambulante Hilfen
 - Alte Menschen 114–119
 - Behinderte Menschen 388–392
- Anthroposophie
 - Behinderte Menschen 173–174
- Antimodernismus 62
- Anwalt der Armen
 - Caritas 28
 - Katholische Soziallehre 28
- Anwaltsfunktion
 - Freie Wohlfahrtspflege 64
- Apostolisches Rundschreiben
 - Pacem in Terris 21
- Arbeit 16
 - Behinderte Menschen 150–153
- Arbeiterwohlfahrt
 - Literatur 457–458
- Arbeitsamt
 - Langzeitarbeitslosigkeit 279
- Arbeitsbeschaffungsmaßnahme 286
 - s. a. Beschäftigungsbetrieb
 - Langzeitarbeitslosigkeit 288
- Arbeitslosigkeit
 - s. a. Beschäftigungsbetrieb
 - s. a. Jugendarbeitslosigkeit
 - s. a. Langzeitarbeitslosigkeit
 - Alleinerziehende 102
 - Auswanderung 376
 - Frauen 52
 - Schwangerschaftskonfliktberatung 291
- Arbeitsrecht
 - Literatur 455
- Armut
 - Alter 49–58, 333
 - 19. Jahrhundert 430–431
 - Reichtum 15
 - Vinzenz von Paul 349
- Asylrecht 202–206, 444
 - Europa 439
- Asylsuchende 46–47
 - s. a. Flüchtling
 - Betreuung 381–383
 - Iran 201–206
 - „Wirtschaftsflüchtlinge“ 48
- Asylverfahren
 - Beschleunigung 197–201
- Aufklärung 36, 61
- Augsburg
 - Diözesansynode 266–273
- Ausländer 47
 - s. a. Flüchtling
 - Arbeitslosigkeit 287–289
 - Gemeindecaritas 316–320
 - Muttersprachliche Fachdienste 189, 191, 192, 193
 - Sucht 189–193
- Ausländerarbeit 48–49
- Ausländerrecht 45, 48–49
- Ausländersozialdienst 206–211
 - Muttersprachlicher A. 208
 - Portugiesen 442
 - Sucht 192
- Ausländische Arbeitnehmer
 - Literatur 464–465
- Auslandshilfe
 - Äthiopien 439
 - Indien 222–225
 - 1989 440
 - Ruanda 226–230
 - Rumänien 321–325
- Aussiedler 44
 - Altenpflegehelfer 402
 - Arbeitslosigkeit 287–288
 - Betreuung 370–372
 - Erstaufnahme 370–372
 - Literatur 462–463
 - Sozialarbeit 217–222
 - Statistik 217–219
- Auswanderung
 - Beratung 373–377
- Autismus
 - Kind 277
 - Literatur 452
- Bahnhofsmision
 - DDR 38, 41
- Begleitung
 - Mitarbeiter 143–149
- Behinderte Menschen 125–134, 161–162
 - s. a. Geistig behinderte Menschen
 - s. a. Psychisch kranke Menschen
 - s. a. Sinnesbehinderte Menschen

- s. a. Werkstatt für Behinderte
- Abtreibung 127–128
- Ambulante Hilfen 388–392
- Arbeit 150–153
- DDR 39
 - 275–278, 443
- Literatur 454–455
- Mitarbeiter 143–149
- Wohnen 158–169, 169–178, 178–185
- Behindertenhilfe
 - Ruanda 226–230
 - Literatur 450–451
- Behinderung 126–128
- Beratung
 - s. a. Fachberatung
 - s. a. Schwangerschaftskonfliktberatung
 - Alleinerziehende 103
 - Beraterkongreß 442
 - Literatur 458–459
- Beschäftigungsbetrieb
 - Langzeitarbeitslosigkeit 279–281, 287–289
- Betreutes Wohnen
 - Alleinerziehende 106–107, 380–381
 - Behinderte Menschen 163–164, 170, 177
 - Straffälligenhilfe 188
 - Suchtkranke 189
- Bewegung
 - Christlich soziale B. 12, 15
- Bibel
 - Ethik 123–124
 - Flüchtling 319–320
- Bibelteilen 268
- Biologismus
 - Euthanasie 395
- Brüderlichkeit 34
- Bundesamt für den Zivildienst 259
- Bundesanstalt für Arbeit 312
 - Langzeitarbeitslosigkeit 286–287
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrts-
pflege e. V.
 - Präsidentenwechsel 440
- Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtun-
gen für Sinnesbehinderte 295
- Bundessozialhilfegesetz (BSHG) 22, 64, 78
 - Behinderte Menschen 391–392
- Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter 167
- Caritas
 - Anwaltsfunktion 133–134, 142–143, 291, 347
 - Diözesansynode Augsburg 266–273
 - Euthanasie 411–429
 - Grundfunktion der Kirche 319–320
 - Katholische Soziallehre 11–28, 443
 - Orden 60
 - Proprium 39, 59, 60, 73
 - Sozialpolitik 59–68, 432–433
 - Sozialstaat 22–26
 - Unternehmenskultur 68–77
 - Vinzenz von Paul 349–350
 - Weltdienst 62
- Caritas der Gemeinde
 - s. Gemeindecritas
- Caritas-Konferenzen Deutschlands 292
 - Geschichte 430–437
 - 150jähriges Jubiläum 441
 - Zukunftsperspektiven 345–348
- Caritasmitarbeiter 41, 265
 - Begleitung 143–149
 - Kirchlichkeitskriterien 271
 - Psychiatrie 343–345
 - Spiritualität 409–410

- Caritastheologie 60
- Caritasverband
 - s. a. Deutscher Caritasverband
 - DDR 37–41, 273–274, 338–341, 442–443
 - Katholische Fachhochschule 316–320
 - Mitarbeiter 41, 265
 - Suchtkranke Mitarbeiter 193–197
- Case-Management 247
- Chancengleichheit 50, 58
- Chauvinismus 47
- DDR 43
 - Abtreibung 93–94
 - Behinderteneinrichtungen 275–278
 - Caritas 37–41, 278
 - Deutsche Einigung 273–274, 338–341, 439, 442
 - Freie Wohlfahrtspflege 277–278
 - Fürsorger 38
 - Kinderheim 301–308
 - Seminar für Sozialpädagogik 306
 - Sozialstation 283, 284
- Demenz 54–55
- Deutsche Demokratische Republik
 - s. DDR
- Deutscher Caritasverband
 - Aufsicht 60
 - Auslandshilfe 440
 - DDR 439
 - Deutsche Einigung 440
 - 11. Vertreterversammlung 442
 - Europavertretung 440
 - Fortbildungsakademie 100
 - Hauptvertretung Berlin 39
 - Langzeitarbeitslosigkeit 444
 - Literatur 456–457
 - Öffentlichkeitsausschuß 240–241
 - Schuldnerberatung 444
 - Selbsthilfe-Zusatzrentenkasse 443
 - Sozialstaatsprinzip 60
 - Zentralrat 441, 444
 - Zentralstelle Berlin (Ost) 276
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
 - Literatur 458
- Deutsches Jugendinstitut 87
- Deutsches Rotes Kreuz
 - DDR 38
- Diakon
 - Caritas 268, 272
- Diakonie
 - s. a. Kirche
 - Pastoral 261–263
 - Unternehmenskultur 68–77
- Diakonisches Werk
 - Literatur 457
- Diözesansynode
 - Augsburg 266–273
- Dorfhelferin 96
 - s. a. Familienpflege
- Dritte Welt
 - Behinderte 226–230
 - Migration 48
- Drogen
 - s. a. Sucht
 - Ausländer 191
- Ehe
 - Ausländische Partner 374, 376–377
- Ehrenamt
 - Altenhilfe 333–334
 - Asylsuchende 383

- Aussiedler 220–221, 371, 372
- Caritas-Konferenzen 430–437
- Flüchtling 317–318, 319
- Frau 58
- Gemeindec Caritas 250–251, 263, 265, 266, 271, 272
- Geschichte 430–437
- Junge Suchtkranke 363
- Malteser-Hilfsdienst 371
- Pfarrgemeinde 248–249
- Sozialdienst katholischer Frauen 100, 101, 106, 292
- Zukunft 345–348, 435, 441
- Ein-Elternteil-Familie
 - s. Alleinerziehende
- Eine Welt für alle 441
- Eingliederungshilfe
 - Literatur 463–464
- Elisabeth-Konferenzen
 - DDR 37
- Elisabeth-Verein
 - Geschichte 430–431
- El Salvador
 - Hilfe 439
- Eltern
 - Behindertes Kind 179–185
 - Behinderte Menschen 178–185
 - Erziehungsverantwortung 80–82
- Enzyklika
 - Casti Connubii 415
 - Evangelii Nuntiandi 289
 - Laborem Exercens 34, 36
 - Mater et Magistra 12, 33, 34
 - Octogesima Adveniens 34
 - Populorum Progressio 12, 20
 - Quadragesimo Anno 16, 17, 23, 30, 32, 33
 - Rerum Novarum 12, 14, 16, 18, 29, 32, 34
 - Sollicitudo Rei Socialis 12, 35
- Erzieher/-in 87
 - DDR 38–39
- Erzieherausbildung
 - Fachberatung 407–410
- Erziehung
 - DDR 303
 - Recht 82–83
- Erziehungsberatung
 - Literatur 467
- Ethik
 - Medizin 119–125
- Eugenik
 - Joseph Mayer 411–429
- Europa
 - Abtreibung 94
 - Alte Frauen 49–58
 - Asylrecht 439
 - Binnenmarkt 43
 - Regionen 56
- Euthanasie 137
 - Aktuelle Diskussion 400–401
 - Nationalsozialismus 393–399, 411–429
- Evangelium
 - Ethik 123–124
 - Katholische Soziallehre 29–30, 34, 36
- Evolutionstheorie 171
- Fachberatung
 - Erzieherausbildungsstätten 407–410
- Fachschule für Sozialpädagogik
 - Fachberatung 407–410
- Familie 50
 - s. a. Wiederverheiratete Geschiedene
 - Behinderte Menschen 388–392
 - Literatur 453–454
 - Scheidung 108
- Familienhilfe
 - Literatur 459
- Familienpflege
 - s. a. Sozialpädagogische F.
 - Ausbildung 98
 - Einsatzfelder 97–98
 - Praxisbegleitung 96–100, 232–236
- Familienplanung 93
- Familientherapie
 - Suchtkrankenhilfe 326–330
- Filipinas
 - Heiratsmigrantinnen 352–357
- Flüchtling
 - s. a. Asylverfahren
 - Abschiebung 199
 - Arbeitsverbot 197, 204, 382
 - Caritas-Kongreß 441
 - De-facto-Flüchtling 197, 205, 318
 - Minderjährige 211–217
- Flüchtlingshilfe 48–49
 - Literatur 462–463
- Fortbildung
 - Ausbilder am Arbeitsplatz 384–388
 - Familienpflege 232–236
 - Hauswirtschaft 239–240
 - Öffentlichkeitsarbeit 240–244
- Frau
 - Alleinerziehende 100–109
 - Alter 49–58
 - Arbeit 46
 - Arbeitslosigkeit 287–288
 - Chancengleichheit 50, 58
 - Erwerbstätigkeit 50–52
 - Flüchtling 317
 - Gleichberechtigung 43
 - Heiratsmigrantinnen 352–357
 - Iran 201–202
 - Lebenserwartung 49–50
 - Literatur 453–454
 - Straffälligenhilfe 185–188
- Freie Wohlfahrtspflege 24, 59
 - Ambulante Hilfen 392
 - Ausländersozialdienst 210–211
 - Caritas in der DDR 41
 - DDR 37, 277–278, 284
 - Jugendarbeitslosigkeit 337
 - Jugendhilfrechtsreform 85–86
 - Literatur 456
 - Selbständigkeit 63–64
 - Sozialstaat 59
- Freiheit 124
- Fristenregelung
 - s. Abtreibung
- Frohe Herrgottsstunden
 - DDR 39–40
- Führungskrise 74
- Fürsorger
 - DDR 38
- Geburtenrate 43–45, 46, 113
- Gefährdetenhilfe
 - Straffällig gewordene Frauen 185–188
 - Vinzenz von Paul 348–351
- Gehörlosigkeit
 - Sozialdienst 293–297
- Geistig behinderte Menschen
 - DDR 41, 275–278
 - Euthanasie 393–401
 - Literatur 451

Gemeindecaritas 60, 65, 266, 272, 273, 289–290

- Alleinerziehende 290
- Altenhilfe 331–333
- Behinderte Menschen 133–134
- Biblische Begründung 261–262
- Caritas-Konferenzen 346–348
- Elisabeth-Verein 431
- Flüchtling 316–320
- Gemeindesozialarbeit 250–254
- Literatur 457
- Psychisch kranke Menschen 139–140
- Sozialarbeit 244–250, 270–271

Gemeindepsychiatrie 298–301

Gemeindesozialarbeit 250–254

Genfer Flüchtlingskonvention 198, 205

Gentechnologie

- Literatur 471–472

Gerechtigkeit 15, 16, 19, 20, 21, 28, 34, 35, 50, 58, 109, 140, 149, 174, 290, 320

Gerontologie 55–56, 57

Gerontopsychiatrie 55

- Ambulante Krankenpflege 114–119
- Literatur 476

Gesellschaft

- Behinderte Menschen 127–128
- Psychiatrie 343
- Theorie 20–21

Gesundheitshilfe

- Anonymität 120
- Literatur 471–477
- Ruanda 229–230
- Rumänien 324

Gesundheitspolitik

- Literatur 473

Gesundheitsreform

- Sinnesbehinderung 296–297

Gewerkschaften 16

Gewissensfreiheit 35

Häusliche Krankenpflege

- Behinderte Menschen 391

Hauswirtschaft

- Soziale Einrichtung 237–240

Heilpädagogik

- Literatur 450–452

Heimat

- Kind 88–89
- Wohnen 158–160

Heimerziehung

- Ausbilder 384–388
- Kind 301–308
- Literatur 468–469

Heiratsmigrantinnen 352–357

Helferausbildungen

- Altenpflegehelfer 401–406

Helfersyndrom 143, 144

Hilfe zur Selbsthilfe

- Altenhilfe 331–332
- Rumänien 325

HIV-Infektion

- Rumänien 230–232

Hospiz 361–362

Ideologie

- Nationalsozialismus 393–399

Indien

- Familien-Krankenversicherung 222–225

Indikationenregelung

- s. a. Abtreibung

Individuum

- Staat 67

Industrialisierung 15–16, 17, 30, 34, 61, 66

Integration

- Ausländersozialdienst 206–211
- Aussiedler 219
- Literatur 450
- Minderjährige Flüchtlinge 215–217

IN VIA Deutscher Verband Katholischer Mädchen-sozialarbeit

- Philippine Information Center 352–357

Iran

- Asylsuchende 201–203
- Hilfe 443

Jesus Christus

- Befreiende und erlösende Praxis 109
- Behinderte Menschen 128–129, 130–131
- Gemeindecaritas 261
- Leiden 344
- Psychisch kranke Menschen 135–136

Jugendamt 80–81

Jugendarbeit

- Literatur 469–470

Jugendarbeitslosigkeit

- Ökoprosjekt 334–338

Jugendbewegung

- Literatur 469

Jugendhilfe 77–86

- Heimerziehung/DDR 301–308
- Literatur 465–466

Jugendhilferecht

- Literatur 456
- Reform 78–80

Jugendkriminalität

- Literatur 468

Jugendliche

- s. a. Heimerziehung
- Lehrstellenmangel 312–316
- Sucht 362–369

Jugendsozialarbeit

- Literatur 470

Jugendwohlfahrtsgesetz 22, 83–84

- s. a. Kinder- und Jugendhilfegesetz

Jugendwohnheim 312–316

Kapitalismus 15

- Marxismus 36

Katholikentag 17

- 90. Deutscher K. 442

Katholische Akademie für Jugendfragen 443

Katholische Arbeiterbewegung 32

- Caritas 269–270
- Langzeitarbeitslosigkeit 282

Katholische Fachhochschule

- Caritasverband 316–320

Katholische Soziallehre 67

- Anwaltschaft 28
- Caritas 11–28, 48, 172–173, 443
- Theologie der Befreiung 28–36

Katholizismus 15–17, 26–27, 61, 62

Kind

- AIDS/Rumänien 230–232
- Flüchtling 211–217
- Gehörlosigkeit 293–296
- Heimerziehung 301–308
- Lebensbedingungen 87–89
- Literatur 451–452
- Rumänien 323–324
- Tagesbetreuung 84

Kindergarten

- s. a. Kindertageseinrichtung
- Angebotsprofil 89–91

- Bedarfsgerechtes Angebot 90
- DDR 41
- Land 87–92, 113
- Kinderheim
 - DDR 301–308
- Kinderkrippe
 - Alleinerziehende 377–381
- Kindertageseinrichtung
 - s. a. Kindergarten
 - Alleinerziehende 103
 - Altersgemischte Gruppen 110–113
 - Fachberatung 112, 408–409
 - Literatur 466–467
 - Modellprojekt 109–113
- Kinder- und Jugendhilfegesetz 77–86, 442
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Literatur 476
- Kindheit
 - Literatur 453
- Kirche
 - Gesellschaft 12–13, 14
 - Grundfunktionen 319–320
 - Rumänien 323
 - Staat 61, 287, 432–433
- Kirchlichkeitskriterien
 - Caritasmitarbeiter 271
- Konziliarer Prozeß 289
- Krankenhaus
 - DDR 39
 - Sterbebegleitung 358–362
- Krankenpflege
 - s. a. Häusliche K.
 - Gerontopsychiatrie 114–119
 - Literatur 472–473
- Krankenversicherung
 - Indien 222–225
- Kreuzbund 189
 - Ausländer 192–193
 - Junge Suchtkranke 362–369
 - Selbsthilfegruppe 311
- Krise
 - Behinderte Menschen 145
- Kulturkampf 31

- Landkindergarten 87–92, 113
- Langzeitarbeitslosigkeit 26
 - Altenpflegehelfer 402
 - Deutscher Caritasverband 444
 - Hilfen 278–282, 284–289
- Leben
 - Behinderte Menschen 418–419
- Lebensraum
 - Sozialarbeit 246–250
- Leistungsgesellschaft
 - Behinderte Menschen 127
- Malteser-Hilfsdienst
 - Aussiedlerbetreuung 370–372
 - DDR 274, 339
- Mann
 - Lebenserwartung 50
- Medizin
 - Ethik 119–125
- Meinwerk-Institut
 - Hauswirtschaft 240
 - Jubiläum 440–441
- Menschenbild 18–19
 - Christliches M. 128–129
- Menschenrechte 43, 47
 - Arbeit 155
- Menschenwürde 18–19, 136, 320

- Migration 44–45
 - s. a. Auswanderung
 - Dritte Welt 47–48
- Mobile Soziale Hilfsdienste
 - Zivildienst 255–259
- Multikulturelle Gesellschaft 42–49, 317
- Multiple Sklerose 167, 170
- Muslime 42–43
- Mutter-Kind-Einrichtung 107
- Müttergenesung
 - Gesundheit 357–358

- Nächstenliebe 124
- Nationalsozialismus 48
 - Euthanasie 393–399, 411–429
- Neuscholastik 20
- Nichtseßhaftenhilfe
 - Gemeindecaritas 253–254
 - Literatur 460

- Obdachlose Menschen
 - DDR 340
- Obdachlosenhilfe
 - Gemeindecaritas 253–254
 - Literatur 461
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Alleinerziehende 107
 - Caritasverband 240–244
 - Flüchtling 319
 - Schwangerschaftskonfliktberatung 290
- Ökumene
 - Nationalsozialismus 426
- Offene Altenhilfe
 - Kirche 330–334
- Option für die Armen 21–22, 36
 - s. a. Anwalt der Armen
- Orden 13
 - Caritas 268
 - Sozialstation 283, 284
- Osteuropa
 - s. a. Rumänien
 - Hilfe 440

- Paragraph 218
 - 93–84
 - s. a. Abtreibung
- Partizipation
 - Klient 67–68
- Pastoral
 - Pastoralassistent 261–263
 - Schwangerschaftskonfliktberatung 289–292
- Pastoralassistent
 - Diakonie 261–263
- Pastoraltheologie 11
- Pauperismus 16, 30
- Peer Group
 - Schulkind 111–112
- Personalität 67–68, 125
- Pfarrgemeinde
 - s. a. Gemeindecaritas
 - Flüchtling 316–320
- Pflege
 - Alte Menschen 333, 405–406
 - Zu Hause 117–118
- Pflegenotstand 43–44
- Pflichtberatung 93
 - s. a. Abtreibung
- Philippinen
 - s. a. Filipinas
 - Hilfe 443

- Praxisbegleitung
 - Familienpflege 232–236
- Praxisberatung
 - Familienpflege 99
- Professionalisierung 141–142
- Propheten
 - Sozialkritik 21
- Proprium
 - s. Caritas
- Psychiatrie
 - s. a. Gerontopsychiatrie
 - Gemeinde 298–301
 - Literatur 475–476
 - Mitarbeiter 341–345
- Psychisch kranke Menschen
 - Hilfe 134–143
- Psychologie
 - Literatur 449–450
- Psychosomatik
 - Literatur 476
- Psychosoziale Beratung
 - Aussiedler 221
- Psychotherapie
 - Literatur 449–450
- Raphaels-Werk
 - Auswanderung 373–377
- Rassenhygiene 394, 398
- Rationalisierung 46
- Rehabilitations-Angleichungsgesetz
 - Behinderte Menschen 391
- Reich Gottes
 - Hoffnung 344–345
- Religionsfreiheit 35
- Religionsunterricht
 - Flüchtling 319
- Rentenreform 44, 78
- Roma
 - Rumänien 324
- RU 486
 - s. Abtreibung
- Ruanda
 - Behindertenausbildung 226–230
- Rumänien
 - AIDS 230–232
 - Aussiedler 370
 - Hilfe 321–325, 439
- Säkularisation 17, 30, 31
- Schuldnerberatung
 - Deutscher Caritasverband 444
 - Jugendliche 314–316
- Schwangerschaftsabbruch
 - s. Abtreibung
- Schwangerschaftskonfliktberatung 94, 108, 289–292
- Schwerbehindertengesetz 152
- Seelsorge
 - Gehörlose 297
- Selbsthilfe
 - Aussiedler 221
- Selbsthilfebewegung
 - Ehrenamt 435
- Selbsthilfegruppe 59, 147, 148
 - Behinderte Menschen 388
 - Junge Suchtkranke 363–369
 - Suchtkranke 308–311
 - Suchtkrankenhilfe 326, 329
 - Übersiedler 341
- Sexualmedizin
 - Ideologie 398–399
- Sinnesbehinderte Menschen 144, 147
 - s. a. Gehörlosigkeit
- Sinti
 - Rumänien 324
- Solidarität 36, 67, 91, 109, 125, 132, 133, 268, 269, 320, 346, 388, 392
 - Behinderte Menschen 151
- Sonderpädagogik 156–157
 - Behinderte Menschen 165–166
- Sowjetunion
 - Aussiedler 370
- Sozialarbeit
 - Christliche Sozialarbeit 302
 - Gemeindesozialarbeit 250–254
 - Gerontopsychiatrie 117
 - Literatur 470–471
 - Pfarrgemeinde 244–250
 - Professionalisierung 434–435
- Sozialarbeiter
 - DDR 38
- Sozialdarwinismus 71, 398
 - Euthanasie 395–396
- Sozialdienst
 - Gehörlose 293–297
- Sozialdienst katholischer Frauen
 - Alleinerziehende 100–109, 377–381
 - 90jähriges Jubiläum 443
 - Schwangerschaftskonfliktberatung 290
 - Weibliche Straffälligenhilfe 185–188
- Sozialdienst Katholischer Männer
 - Flüchtlingsarbeit 381–383
- Soziale Berufe
 - Identität 145–146
- Sozialenzykliken 11–36
 - s. a. Katholische Soziallehre
- Sozialer Brennpunkt
 - Alleinerziehende 103
 - Kind 317
- Sozialgesetzgebung 22–26
 - Behinderte Menschen 391
- Sozialhilfe
 - Alleinerziehende 102
 - Frau 52
 - Langzeitarbeitslose 279
 - Literatur 455
 - Werkstatt für Behinderte 154
- Sozialismus 31
 - Kapitalismus 30
 - Pädagogik 305
- Sozialmanagement 68–77
- Sozialpädagogische Familienhilfe 233–234
- Sozialphilosophie 20
- Sozialplanung
 - Ideologie 397
- Sozialpolitik
 - Caritas 59–68, 432–433
 - Literatur 454
- Sozialpsychiatrischer Dienst 298–301, 342
 - Altenhilfe 116
- Sozialstaat 22–23, 71
 - Caritaskonferenzen 436
 - Freie Wohlfahrtspflege 59
 - Geschichte 433
- Sozialstation
 - Alte Menschen 114
 - DDR 41, 283, 284
 - Sterbegleitung 361–362
 - Zivildienst 256–259
- Sozialversicherung
 - Literatur 454

- Soziologie
 - Literatur 453–454
- Spina bifida 127
- Staat
 - Kirche 61, 284
- Stadt
 - Caritas-Konferenzen 348
- Statistik
 - Ideologie 397
- Sterbebegleitung 118, 358–362
 - Familienpflege 97
- Sterbehilfe
 - Literatur 472
 - Nationalsozialismus 394–395, 420
- Sterilisation
 - Geistig behinderte Menschen 393
 - Nationalsozialismus 398–399, 413–414, 415, 418
- Straffälligenhilfe
 - Frauen 185–188
 - Literatur 461
- Strafrecht
 - Literatur 456
- Strukturen der Sünde 36
- Subsidiaritätsprinzip 23–26, 48–49, 59, 64, 65, 86, 250
- Sucht
 - s. a. Alkoholabhängigkeit
 - Alkohol 186, 190–191, 193–197
 - Ausländer 189–193
 - Aussiedler 221
 - Caritasmitarbeiter 193–196
 - Kraftfahrer 308–311
 - Langzeitarbeitslosigkeit 279
 - Literatur 475
 - Medikamente 191
 - Tabletten 186
- Suchtkrankenhilfe
 - Familientherapie 326–330
 - Junge Suchtkranke 362–369
 - Literatur 473–474
 - Sozialtherapiewoche 1990 441
- Suizid
 - Literatur 477
- Supervision
 - Behindertenhilfe 144, 146
 - Erzieher 408–409
 - Familienpflege 98, 235, 236
 - Gemeindesozialarbeit 254
 - Psychiatrie 344
- Themenzentrierte Interaktion
 - Fortbildung 235
- Theodizee 130–132
- Theologie
 - s. a. Caritastheologie
 - Caritas 317
 - Psychisch kranke Menschen 134–143
- Theologie der Befreiung
 - Katholische Soziallehre 28–36
- Therapie
 - Psychisch kranke Menschen 135–136
- Übersiedler 339–341
 - Altenpflegehelfer 402
 - Betreuung 370–372
- Umwelt
 - Ökoprojekt 334–338
 - Rumänien 324
- Ungeborenes Leben 93–94, 95
 - Schutz 61
- Unternehmenskultur 69–70
- Unternehmensphilosophie
 - Werkstatt für Behinderte 149–158
- Verband katholischer Einrichtungen der Heim- und Heilpädagogik
 - Ausbilder am Arbeitsplatz 384–388
- Verband katholischer Einrichtungen für Körperbehinderte in Deutschland
 - Ambulante Hilfen 388–392
- Verband katholischer Einrichtungen für Lern- und Geistig behinderte Menschen
 - Euthanasie 393–401
- Verband katholischer Heime und Einrichtungen der Altenhilfe in Deutschland
 - Altenpflegehelfer-Ausbildung 401–406
- Vinzenz von Paul
 - Gefährdete Menschen 348–351
- Vinzenz-Konferenzen
 - DDR 443, 444
 - 90. Deutscher Katholikentag 442
- Weimarer Republik 62
- Weltdienst
 - Heildienst 63
- Weltfriedenstag
 - 1990
 - 440
- Weltgesundheitsorganisation
 - Behinderte Menschen 126, 127
- Werkstatt für Behinderte 182–183
 - Unternehmensphilosophie 149–158
- Wiederverheiratete Geschiedene 109
- Wohnen
 - s. a. Betreutes Wohnen
 - Asylsuchende 382–383
 - Behinderte Menschen 158–169, 169–178, 178–185
 - Flüchtlinge 203–204
 - Generationen-Verbund 301–308
 - Lehrlinge 312–316
 - Psychisch kranke Menschen 139
- Wohngruppe
 - Behinderte Menschen 179–185
- Wohnsituation
 - Alleinerziehende 102
- Zentralverband katholischer Kindergärten und Kinderhorte Deutschlands
 - Fachberatung 407–410
- Zivildienst
 - Offene Altenhilfe 255–259
- Zweites Vatikanisches Konzil 62, 63, 266–267
 - Gaudium et Spes 28–29, 33, 34, 35

Personenregister

Anschlag, Theo 446
Baader, Franz von 15
Baader, Rudolf 444
Bach, Ulrich 125, 132, 167
Bacon, Francis 393
Bader, Lutz 230
Bafile, Corrado 441
Bäumli, Ingrid 359
Bauer, Gerhard 267
Beine, Johannes 447
Berghaus, Günter 445, 447
Berning, Wilhelm 419
Biermann, Reinhard 244
Bläser, Brigitte 290
Blüm, Norbert 278
Bock, Teresa 446
Bodelschwingh, Friedrich von 419
Boeselager, Csilla von 444
Brack, Viktor 419
Brakhoff, Jutta 189
Braun, Hans 345
Brecht, Bertolt 393
Brecht, Thomas 243
Bummele, Martin 269
Buschmann, Elisabeth 346, 441, 446, 447
Buss, Franz 15
Cahensly, Peter Paul 373
Ceausescu, Nicolae 321, 439
Chanterie, Raphael M. G. 441
Chenu, Marie-Dominique 33
Cohen, Cynthia B. 400
Couzinet, Beatrice 96
Dabrock, Ludger 447
Dann, Monika 276
Degen, Johannes 60
Dennebaum, Eva-Maria 446
Dinter, Brunhilde 277
Döpfner, Julius 273
Duchac, Josef 283
Dünschede, Elmar 447
Englet, Andreas 270
Erb, Elisabeth 446
Ermecke, Gustav 417
Fischer, Wolfgang 155
Fontane, Theodor 46
Fraipont, Joseph 227, 228
Frankl, Viktor 146
Franz von Sales 350
Freund, Hannelore 275, 276, 277
Frings, Christian 360
Funke, Ursula 283, 284
Gabriel, Karl 31
Gaidetzka, Petra 441, 447
Gall, Franz Josef 396
Geißler, Heiner 79
Gemmell, Anja 167
Gerster, Johannes 45
Gnädinger, Karl 446
Gobineau, Joseph Arthur Compté de 395
Grande, Dieter 276
Grimme, Günter 445
Gundlach, Gustav 29
Guski, Elin 129
Hartl, Albert 418
Heinzmann, Renate 445
Heringer, Margarete 40
Hermann, Franz 446

Herte, Adolf 416
Herwig, Hadumar 445
Hitler, Adolf 394, 399, 411, 418, 419, 421
Hochstaffl, Josef 316
Höffner, Joseph
Homeyer, Josef 441
Honecker, Erich 305
Horthy, Nikolaus von 424
Hostombe, Peter 283
Hüssler, Georg 283, 284, 440, 441, 442
Jaeger, Lorenz 416, 417
Jahoda, Maria 150
Jaruzelski, Wojciech 446
Jaspers, Karl 124
Johannes XIII. 34
Johannes Paul II. 29, 35, 272
Jonas, Hans 120
Joos, Josef 31, 32
Jung, Paul 40
Kaller, Maximilian 417
Katharina von Siena 132
Kentenich, Gottfried 430
Ketteler, Wilhelm 17, 20, 30
Key, Ellen 303
Kissling, Fridolin 441
Klee, Ernst 427
Knobloch, Matthias 276
Kock, Erich 447
Köhler, Oskar 31
Kohl, Helmut 79
Korczak, Janusz 306
Krebs, Karin 276
Kreft, Helga 283, 284
Kuper, Bernd-Otto 440
Lafontaine, Oskar 343
Landschütz, Michael 317
Lehmann, Karl 446
Lehr, Ursula 283
Leo XIII. 14–15, 29, 31
Lepénies, Wolf 44
Locke, John 20
Loidl, Luithildis 268
Lotze, Rudolf 444
Louis de Bourbon-Parme 423
Lück, Gerhard 243
Lüdecke, Käthe 420
Lüninck, Elisabeth von 346
Lutz, Hermann 445, 447
Maizière, Lothar de 46
Martin, Werner 445
Marx, Karl 15, 47
Mayer, Joseph 411–429
Mazilu, Dumitru 321
Meinecke, Leni 447
Mette, Norbert 248
Metzger, Max Joseph 426–427
Meyer, Johann Josef 447
Muckermann, Hermann 418
Müller, Adam H. 15
Nabbefeld, Jürgen 283
Nachbauer, Kurt 446, 447
Nell-Breuning, Oswald von 18, 30, 432
Neuhaus, Agnes 185, 186
Nietzsche, Friedrich 396
Nitsche, Franz 40
Olderog, Rolf 42
Orsenigo, Cesare 419
Ostermaier, Paul 40

Padberg, Rudolf 416
Pankoke, Eckart 246
Pankoke-Schenk, Monika 289
Pascal, Blaise 35
Patzelt, Martin 302–308
Paul VI. 34, 283, 289, 290
Pesch, Heinrich 32
Petrich, Gunnar 427
Pfeifer, Samuel 171
Pollinger, Anton 447
Puschmann, Hellmut 275
Ratzinger, Josef 131
Reineke, Augustinus 417
Reuter, Edzard 45
Riesenhuber, Heinz 45
Rommel, Manfred 42
Rosenmayr, Leopold 56
Roßmanith, Winfried 243
Rotsch, Dora 40
Rudel, Manfred 283, 284
Ruge, Manfred 283, 284
Ruland, Heinz 316
Saier, Oskar 289
Salm-Horstmar, Marie-Therese zu 440
Schäuble, Wolfgang 45
Schemann, Ludwig 396
Schenk, Heinrich 445
Schervier, Franziska 283
Schibalski, Peter 317
Schilcher, Ambros 445
Schmid, Rudolf 271
Schmidt, Christa 283
Schmidtobreick, Bernhard 189
Schmitz, Erich 447
Schnitzler, Gerd 243
Schoch, Hans 444
Schütz, Rudolf-M. 359
Seiterich, Bernhard 243
Serény, Gitta 427
Skowronski, Gertrud 283, 284
Smith, Adam 20
Solbach, Heinrich 40
Sonnenschein, Carl 22, 27
Spaemann, Robert 120
Sporken, Paul 129
Stegerwald, Adam 32
Stimpfle, Josef 266
Sträter, Gisela 445
Strobel, Käte 78, 82
Süssmuth, Rita 79
Teilhard de Chardin, Pierre 171
Thaller, Michael 445
Thomas von Aquin 20
Vinzenn von Paul 348–351
Voß, Josef 358–362
Waldbrohl, Wilhelm von 46
Walter, Eugen 272
Wanke, Joachim 283
Warmund, Erich 420
Weber, Max 121
Weissebach, Anna 345, 430, 436
Welter, Heribert 446
Werthmann, Georg 423
Werthmann, Lorenz 27
Wienken, Heinrich 419
Württemberg, Thomas 82
Wunder, Hans 446
Zange, Martin 40
Zerrle, Karl-Heinz 447
Zinke, Johannes 40